

Viertes Buch

Das Personal der Gesellschaft

§ 22. *Einleitende Bemerkungen. Zweck. Quellen. Steuerlisten. Genealogische Werke. Wie weit Vollständigkeit erreicht. Anordnung.*

Von all den in diesem Buche behandelten mehreren Hunderten Personen ist in die „Allgemeine deutsche Biographie“ nicht eine einzige aufgenommen worden, und auch eine wirtschaftsgeschichtlich mehr interessierte neue Auflage dieses Werkes würde höchstens von einem Dutzend Notiz nehmen, und doch ist es notwendig, an dem besten sich bietenden Beispiele Lebensläufe mittelalterlicher Kaufleute darzubieten; nur in diesem Quellenkreise können wir einmal wirklich tief in die Lebensbeziehungen deutscher Reichsstädter eindringen. Was uns an anderen Quellen überliefert ist, wird hier mit dem verbunden, was uns sonst meist ganz unbekannt ist, mit dem Berufsleben.

So war denn von jedem Teilhaber der Gesellschaft eine knappe Biographie zu entwerfen, zunächst auf Grund der Angaben der Geschäftspapiere seine Stellung zur Gesellschaft zu behandeln, dann aber auch alles sonstige erreichbare Material aufzusuchen. Dafür habe ich in den oberschwäbischen Archiven reichen Stoff gefunden, so daß mehr als eine Person greifbar deutlich wird, wir für fast jeden aber doch einige Aufklärungen haben.

Eine bunte Kette von Nachrichten ließ sich öfter verschlingen, für die meisten Gesellen fanden sich aber auch in einer Quellengruppe Nachrichten, die erst auf diese Weise recht nutzbar wird. Die Steuerlisten mittelalterlicher Städte erhalten in den langen Reihen von Namen und Ziffern durch ihre Anwendung auf die Kaufmannschaft Leben, und wir können nun noch besser das Keimen und Wachsen der Vermögen durch Handelsgewinne verfolgen, als es bisher der Fall war.

Gerade für die wichtigsten Städte Ravensburg und Konstanz liegen uns in den Steuerbüchern nicht nur die Ziffern der Steuerbeträge vor, sondern auch die beiden verschiedenartig veranlagten Vermögensbestandteile sind zu erkennen: die billiger besteuerte liegende Habe und die höher (in beiden Städten mit dem doppelten Betrage) besteuerte fahrende Habe. In Ravensburg wurde von 1 Mark liegend 1 Heller, von 1 Mark fahrend aber 1 Pfennig erhoben,

in Konstanz aber das Doppelte: 1 \mathcal{S} und 2 \mathcal{S} . Der Steuerbetrag ist in Ravensburg in \mathcal{H} \mathcal{S} , in Konstanz in \mathcal{H} hl. angegeben.

In Wangen zahlte 1 Mark liegend 2 \mathcal{S} , 1 Mark fahrend 3 \mathcal{S} . In Ulm erscheint der Steuerbetrag in \mathcal{H} hl., der Steuerfuß war derselbe wie in Konstanz.

Man muß also im Auge behalten, daß die Steueransätze zwischen verschiedenen Städten nicht immer vergleichbar sind. Die Steuerbücher von Konstanz und Ravensburg geben auch das Vermögen an, und zwar getrennt nach dem liegenden Gute und der Fahrhabe. In Konstanz sind diese Angaben nach \mathcal{H} hl. gemacht, in Ravensburg aber nach Mark Silber.

Über manche Familien bieten auch genealogische Werke Auskunft, vor allem Kindler von Knobloch (fortgesetzt von von Stotzingen), Oberbadisches Geschlechterbuch (seit 1891, fortgeführt bis zum Namen Rutsch) und auch von Alberti, Württembergisches Adels- und Wappenbuch (1889—1916). Von erheblicher Bedeutung ist auch das Ravensburger Bürgerbuch, das in alphabetischer Reihenfolge von Merk in den Frankfurter Blättern für Familienkunde, Bd. 3 und 4, veröffentlicht ist.

Nach einer Seite habe ich kaum je eine Notiz aufgenommen. Die Kaufmannsgeschlechter haben fast alle Landbesitz, manche Burgen und Herrschaften erworben. Darauf bin ich nicht eingegangen.

Das nachfolgende Personalverzeichnis der Gesellschaft beruht durchweg auf sicheren Quellen. Für die Zeit von 1497 bis 1525 ist es wohl nahezu vollständig. Nicht jedoch für die älteren Zeiten. Zunächst folgen in alphabetischer Reihenfolge die Familien der Gesellen, dann die Nachweise über Diener und Kommissionäre.

Mit * sind diejenigen Personen bezeichnet, die als im Handel der Gesellschaft tätig erwiesen sind. C und K wurden vereinigt.

§ 23. Die Familien Albrecht bis Hübschlin.

Albrecht (von Nürnberg).

* Hanns. 1437 tot. Unten unter Nürnberg, Schulte 2, Nr. 385. Ob jener Hans Aulbrecht, Möttelis Diener, der 1408 unter Bürgerschaft von Rudolf Mötteli und Frick Holbein Bürger von Ravensburg wurde (Merk, Bürgerbuch, S. 158)?

* Antoni Albrach erscheint als Vertreter der Gesellschaft 1508 in Tortosa. Vielleicht nur Kommissionär.

Albrecht gab es auch in Leutkirch und Stein am Rhein (1514—1520 unter den guten Schuldnern).

Ankenreute (von Ravensburg). Die Abstammung von der Stammutter der Humpis, s. Stammtafel der Humpis. Die Ankenreute erhielten erst 1471 von K. Friedrich ein Wappen (Chmel 6270). Ursprünglich wohl Ministerialen von Weingarten. Vgl. Müller, K. Otto, Königszinse, S. 63 f.

* Anton, Sohn von Clement dem Älteren. Hatte vor der Abspaltung der Ankenreute-Gesellschaft die Rechnung in Valencia geführt, übernahm dann für die neue die Leitung in Saragossa. Um 1495 wieder dort. In

der Steuerrechnung von 1497 versteuerte er 567 + 2835 *M.* 1503 versteuern seine pueri.

* **Clement der Ältere.** Vor 1453 in Barcelona tätig. In der alten Gesellschaft hatte er bis 1477 eine sehr starke Geltung, er steht in dem Vertrage mit dem Bildhauer an zweiter Stelle. Nach ihm benannte sich auch die neue Gesellschaft. Er versteuerte 1473: 1473 + 4283 *M.*; 1482: 1371 + 3816 (der viertreichste der Stadt); 1497 tritt seine Witwe auf. 1478 stiftete er zum Seelenheile seiner Angehörigen eine ewige Messe in der Pfarrkirche zu Ravensburg.

Clement der Ältere ux. Dorothea Ringlini

Konrad	Antoni ux. Barbara Klein- bögin von Feldkirch	Klement	Margarete m. Stoffel Schindelin	Agnes
--------	---	---------	---------------------------------------	-------

* **Clement der Jüngere.** Er schreibt 1477 Juni aus Bilbao (3, 401), jüngerer Geselle. In den Steuerlisten von 1482 (— + 151) und 1497 (800 + 845), 1503 leer. 1504 gab er sein Bürgerrecht auf, ward 1511 wieder Bürger in Ravensburg. Über seine Verbindung mit Wolff Ferber von Ulm vgl. unten § 85.

* **Clement (III.).** Erscheint 1514 als Geselle, vielleicht war er in Österreich, Ehrung 50, im gleichen Jahre unter den guten Schuldnern. 1517 war er der vierte am Sitze der Gesellschaft (Ehrung 150 fl), für überflüssige Kleidung schrieb man ihm 25 fl zu, 1520 Ehrung 150, 1525: 100 fl, dabei sein Abgang und seine Köstlichkeit nachgelassen. In der Steuerliste 1512; 140 + 250; 1521: 388 + 444 *M.*

Konrad. Er erscheint nicht in den Papieren der Gesellschaft. In den Steuerbüchern bis 1521 mit bedeutendem Vermögen. 1520 erscheint er in der Liste „was wir sond“. War nach seinem Vater das Haupt der Ankenreute-Gesellschaft. Vgl. § 85. — Hans Battista 1517 und 1520 unter den guten Schuldnern.

Apenteger (Konstanzer, altes Geschlecht).

* **Wolf,** der in Spanien tätige Buchdrucker, vgl. unten § 52. 1506 schuldete man ihm zahlbar in Saragossa eine Summe. 1507 Dezember hat er in Lyon eine erhebliche Summe an die Herren zu zahlen (3, 243, 213). 1510 erhielt er für einen Ritt nach Lyon, Marseille und Aigues-mortes 20 fl Ehrung, 1514 100 fl. 1513 war er auf der Augustmesse in Lyon (3, 215), 1515 auf der Ostermesse (3, 217). 1517 erhielt er zur Ehrung 40 fl, 1520 nichts, 1525: 160 fl. Er war ein Sohn von Ludwig A. und Anna Hürus, was damit übereinstimmt, daß für seine Kinder der alte Moritz Hürus Vogt war. Der 1494 gestorbene Vater war zuletzt abwechselnd Vogt und Bürgermeister gewesen. Wolf von 1500 an in den Konstanzer Steuerregistern, 1526 seine Witwe, sein Vermögen von 300 + 1036 *℥* hl. auf 1150 + 3531 ansteigend. Er wohnte in der Katzgasse von 1512 an (Konstanzer Häuserbuch 2, 469). Im Großen Rate von 1508 bis 1518, im Kleinen von 1517 bis 1526, gestorben 1526.

* **Ulrich.** War nach Nr. 98, 2 1519/20 Geschäftsvertreter in Memmingen. Er zahlte nach dem Memminger Steuerbuche von 1521 27 *℥* 16 *β* 2 hl. Steuer. In die Konstanzer Familie kann ich ihn nicht einreihen.

Meister Ulrich A. 1497, Klement A. 1497 und 1507 unter den guten Schuldnern.

Arnold, Aernlin.

* Hans. 1497 Geselle auf der Straße, 1500 in Flandern, Ehrung 15 fl. 1503 August reiste er von Flandern heim. Auf der dann folgenden Rechnung 25 fl Ehrung. Hielt in Flandern mit Hans Her die Rechnung bis 1. Mai 1505 und wieder vom 2. November bis 4. Januar 1507. Es wurden ihnen 22 fl zugeschrieben. Ehrung 75 fl. 13. Mai 1507 wieder in Antwerpen. 1510 in Flandern zweiter, Ehrung 100 fl, er hielt dann wieder Rechnung vom 1. Juli 1510 bis 1. März 1512, viele Ausstände, überflüssige Zehrung und Kleider. Nach seiner Aussage sind ihm aus der Kiste gestohlen worden 298 fl. Er hatte mit der Gesellschaft Geld auch eigenen Handel, auch viel andere Büberei getrieben mit Wechsel usw., falsche Eintragungen gemacht. Man schrieb ihm 200 fl zu. Nicht in Rechnung von ganzer und halber Gewinnung, wohl aber im Wertbuch.

Ob aus der Überlinger Familie oder von St. Gallen. In Wangen 1480 bis 1503 ein Arnolt Aernlin.

Bader (von Ravensburg).

* Konrad. 1497 ganze und halbe Gewinnung und war Geselle auf der Straße. Seine Erben erhielten als Ehrung 10 fl. 1474 sollte er nach Frankfurt „fergen“, 1475 wegen Geleites von Braunschweig erwähnt, 1477 in Mailand, 1478 brachte er von dort Geld heim. 1481 Bern (Zollbriefe). Er war offenbar ein ärmerer Geselle, der vor allem für Transporte verwendet wurde. Er ward 1488 unter Bürgerschaft von Noffre Humpis und Palle Schindelin Bürger in Ravensburg „der Gesellschaft Diener“.

* Jörg. Arbeitet sich in Nürnberg empor. 1497 war er zweiter, Ehrung 25 fl., führte von Juli 1497 bis Januar 1499 die Rechnung, Abgang 35 fl, man schrieb ihm zu 15 fl, Ehrung 35 fl. 1503: Ehrung 60 fl, Rechnung Juli 1505 bis Januar 1507. Kleiner Abgang, Ehrung 75 fl. 1510: Ehrung 160 fl, war in Nürnberg, Frankfurt und Wien gewesen. Wieder Rechnung Nürnberg Juli 1510 bis Juni 1512. Für Abgang 34 fl. Ehrung 160 fl. Er ward 1515 Bürger von Nürnberg und schied unter Streit aus der Gesellschaft aus (s. § 72). 1517 noch unter „was wir sond“. Erscheint wohl unter den guten Schuldnern (1503 bis 1514), aber nie unter ganzer oder halber Gewinnung. Von ihm ist ein Bote gleichen Namens zu unterscheiden, der 1511 von Wien Geld nach Ravensburg oder Nürnberg brachte.

Besserer (von Ulm und Ravensburg). Altes Ulmer Geschlecht. Literatur: Rieber, *Mittel. V. f Kunst u. Altert. in Ulm-Oberschwaben*, Heft 17, Tafel 2 (auch *Frankf. Blätter f. Fam.-Geschichte*, Bd. 5).

Konrad Besserer † 1447
ux. Ursula Mötteli

Rudolf	Heinrich I 1497 tot	Hans	Martha	Amalia	Walburg
ux. Muntprat	ux. Barb. Muntprat	ux. Elis.		m. Ludwig	m. Jos
		Ungelter		v. Landau	Humpis

Lütfried 1507 tot	Jörg	Heinrich II
ux. 1. Agnes Humpis	1507 tot	
2. Margar. Schindelin		

Joachim
ux. Kunigunde Ankenreute

Vielleicht darf man schon Konrad B. für die Gesellschaft in Anspruch nehmen, der mit Ursula Mötteli verheiratet war und 1415 unter Bürgerschaft von Jos und Henggi Humpis Bürger in Ravensburg wurde und dann mit Weib und Kind wieder 1436 (Bürgen Jakob Schellang und Erhart Sürig).

Sicher waren Teilhaber seine Söhne Rudolf und Hans, die, in den Mörlinhandel verwickelt, um 1457 nach Ravensburg auswanderten (vgl. § 78). Wahrscheinlich auch ihr Bruder Heinrich. Rudolf und Heinrich waren mit Muntpratschen Töchtern verheiratet, Lütfried (Heinrichs Sohn) mit einer Humpis, so daß die vornehmen Besserer mit den drei die Gesellschaft tragenden Familien eng verwandt waren. Die Ravensburger Steuerliste von 1473 gibt bei Hans und Rudolf keine Fahrhabe an, bei Heinrich 2067 *M.* Rudolf 1473: 120 + —. Hans 1473: 224 + —; 1482: 948 + 1319. Heinrich 1473: 200 + 2067; 1482: 267 + 1941. 1497 Witwe. Über den Konflikt von Hans mit Bilgerin von Reischach vgl. § 30.

In der nächsten Generation sind aber Lütfried und Heinrich II offenbar sehr wohlhabend. Lütfried 1497 in dem Neunerausschuß (3,47). 1497, 1503 ganze und halbe Gewinnung in hohen Beträgen, seine Erben bis 1525. Vielerlei Privatankäufe für ihn. Steuerliste 1482: 948 + 1319; 1497: 1131 + 1239; 1503: 1251 + 1571. 1506—1521 seine Witwe. Heinrich II 1497—1525 ganze und halbe Gewinnung in sehr hohen Beträgen. Öfter Stadtmann und Bürgermeister. Steuerbuch 1506: 326 + 805; 1512: 426 + 634; 1521: 784 + 591.

Außerdem * Jörg I. 1507 in Flandern vierter Geselle, und Jörg II, Doctor juris. Studierte in Tübingen und Freiburg. Erhielt durch die Gesellschaft sechs Ballen Bücher, die ihm sein Verwandter von Schellenberg in Pavia gekauft hatte. Er selbst 1505 in Italien, vgl. 3, 280.

Bettminger. Altes, vornehmes Konstanzer Geschlecht. * Lütfried. 1404 in Brügge in Muntpratschem Dienste.

Blarer (von Konstanz). Altes sehr vornehmes Geschlecht, das zum Teil schon ganz in den Adel aufgefangen war.

Hans (Sohn von Albrecht und Anna Blarer nach den Steuerlisten) war 1466 in der Gesellschaft (unter den fünf Konstanzern an erster Stelle genannt). Heyd 51. In den Steuerlisten bis 1473, im Rate von 1429 bis 1481.

Ludwig. Ersetzte 1478 eine an Bartholomäus zu entrichtende Summe, ob Geselle, zweifelhaft, doch wahrscheinlich. Steuerliste 1477: 1600 + 8900 *z.*, dann seine Witwe. Im Rate von 1465 bis 1477. Oder ein jüngerer Ludwig, von 1483 bis 1496 im Rate.

Bartholomäus (wohl Sohn von Ludwig). 1478 vielleicht Mitglied der Gesellschaft, er war in Mailand, ob als selbständiger Kaufmann? (3, 23.) In den Konstanzer Steuerlisten finde ich ihn 1494 (470 + 4450 *z*hl und öfter, 1510 (1166 + 8674). Im Rat von 1480 an, zuletzt 1522 Reichsvogt. Er war ein Schwager der Anna Muntprat. Vgl. Ankäufe (3, 23).

Jörg. 1497—1514 ganze und halbe Gewinnung (erhebliche Beträge). In den Konstanzer Steuerlisten zunächst mit einem einzigen Ansatz — 2500 —, von 1494 an getrennt (4500 + 2900), auffallend

wechselnde Beträge; 1514: 355 + 3050 *M.* Er ward wieder Bürger in Konstanz 1476, von da an im großen Rat bis 1480, gab 1485 das Burgrecht auf und ward 1495 wieder Bürger, dann wieder im Rate bis 1513. Nach Kindler von Knobloch war Dorothea von Geisberg seine Ehefrau.

Rosa Blarerin (nicht Witwe von Ulrich). 1520 (was wir sond), 1525 (halbe Gewinnung).

* Ulrich (Sohn von Jörg). Vielleicht schon 1504 Geselle in Nürnberg (3, 388), 1507 dort dritter, ebenso 1510. Ehrung 10 und 50 fl. Er hatte nach 3, 38 damals einen Abgang an seiner Rechnung von 73 fl, man schrieb ihm 36 fl zu, im Oktober brachte er Geld von Nürnberg nach Ravensburg. Noch übler war der Abschluß der Nürnberger Rechnung vom 11. Juni 1512 bis 12. Mai 1514. Von dem Abgang von 240 fl wurden ihm 120 fl zugeschrieben und nach seinem Tode wurden seinen Erben für seinen Überfluß an Zehrung und Kleider noch 40 fl zugeschrieben. Er war 1514—1516 im großen Rate. Man hatte ihm 1514 trotzdem 160 fl Ehrung gegeben.

Für die bekanntesten Konstanzer Blarer: den Reformator Ambrosius und Thomas Blarer, Söhne des Augustin, sowie den Schützer katholischer Interessen Abt Gerwig können Beziehungen zur Gesellschaft nicht erwiesen werden.

Brandenburg (aus Biberach). Das vornehme, ursprünglich adlige Geschlecht war von der Zwergreichsstadt Buchau 1398 nach Biberach eingewandert. Über das Geschlecht Vierteljahrshefte für Wappen- und Siegelkunde 41 (1913). Württ. Vierteljahrsh., N. F., 20, 144.

* Hans. Ravensburger Steuerliste 1473 und 1482 4 fl. 1433 in Ravensburg Bürger geworden. Bürgerschaft: Jos Huntpiss sein Schwager und Jos dessen Sohn. 1438 in Biberach Stadtmann, 1466, 1474 ff. Bürgermeister, gestorben 1488. Seine Ehefrau Agnes Humpis (45), sie war die Tochter Jos des Alten. Er war nicht an der in Biberach bestehenden Gesellschaft Brandenburg-Weißhaupt beteiligt. Erhielt von Heinrich Humpis eine Einlage von 60 % *S.* Seine Söhne waren die beiden nächsten, von seinen Töchtern war Margareta an Walter Flur, Agnes an Klemens Reichlin vermählt (s. dort).

* Andras (Andreas). Hatte vor 1477, wahrscheinlich vor 1474 in Saragossa die Bücher geführt (3, 64). Zahlungen an ihn (ausdrücklich von Biberach) Ostermesse 1500: 57 fl. Fastenmesse 1503: 23 fl. Bis 1510 ganze Gewinnung. Für ihn oder für Hans 1479 Lyon Allerheiligmesse Barchent verkauft (3, 209). Gestorben um 1514.

* Frick. Von 1497 bis 1520 ganze und halbe Gewinnung. 1497 zu den neun Mann auf der Rechnung erwählt. Von 1510 an erhielt er Ehrungen wohl nicht so sehr als Bürgermeister, als „von golschen, bovel, barchat“ wegen. 1510: 12 fl; 1514: 10 fl; 1517: 10 fl. Er besorgte auch die Auszahlung der Spende der Gesellschaft an die Schwestern zu Biberach. Gestorben 1521.

Hans Christoffel, Sohn von Andras. 1520 unter „was wir sond“ 9 %.

Brändlin (von Markdorf).

Hans, Vogt zu Markdorf. Von 1500 bis 1517 in der Rechnung über Gewinnung, der einzige Nichtreichsstädter. 1520 seine Erben „was wir sond“ 486 %. 1507 hatte er 8 fl zu fordern.

Brisacher (von Konstanz).

Marquard Brisacher, 1433 Ritter †

I. Elisabeth Felix, 1454

II. Ursula Muntprat, Lütffrieds II Tochter

Marquard der Jüngere

Carlus † 1500
ux. Apollonia HumpisBrigitta
m. Hans Humpis
v. Waltrams

Vom Vater ist es nicht sicher, daß er mit der Gesellschaft in Verbindung stand. Dieser aus einer Zunft hervorgegangene Mann diente drei deutschen Herrschern, Siegmund, Albrecht II. und Friedrich III., lange Zeit als Protonotar und in andern Stellungen, von Siegmund erhielt er Wappen und auf der Tiberbrücke den Ritterschlag.

Von 1449 bis 1452 lebte er in Konstanz, war im Rate und Bürgermeister, trat dann wieder in des Königs Dienste (Chmel 2779), im Konstanzer Rate wieder von 1454 bis 1461.

In königlichen Städtesteuern aus Oberschwaben machte er durch Vorschüsse viele Geschäfte (Chmel 318 und öfter). In zweiter Ehe war er mit einer Muntprat verheiratet, die 1479 in Konstanz 1120 + 8012 $\%$ hl. versteuerte, zuletzt 1484. Sein Sohn Marquard trat in des Vaters Fußtapfen, war schon unter Friedrich kaiserlicher Rat und spielte als Diplomat und Finanzmann Kaiser Maximilians eine große Rolle. Dessen Bruder war Carle, seine Ehefrau eine Humpis, wie eine Schwester einen Humpis zum Ehemanne hatte.

Carlus. War 1497 in der Gesellschaft zwölfter Geselle „husa“, ohne Ehrung, er wurde zu den neun Mann auf der Rechnung gewählt. Er fiel 1499 im Schwabenkriege und wurde im Konstanzer Münster begraben. Im Jahre 1482 war er auf fünf Jahre Bürger von Ravensburg unter der Bürgerschaft seines Schwagers Onofrius Hundbiß und Lütffried Besserer geworden. Seine Steuer zahlte er 1482 von 771 + 2546 \mathcal{M} , 1480 gab er das Bürgerrecht auf, 1497 steht im Ravensburger Steuerbuch nur 193 unbeweglich. Dann wurde er 1489 unter umständlichen Bedingungen über seine Steuer Bürger zu Konstanz und war bis 1492 im Rate. Im Konstanzer Steuerbuche von 1490 versteuert er 4281 + 854 $\%$, ebenso 1494, 1497 im Schuldbuch. 1496 hatte er einen Vertrag mit der Stadt geschlossen, er werde kein Gewerbe treiben. Die Witwe versteuerte 1500: 1300 + 6720. Sie hatte wie Itelhans Huntbiss auf die Erbschaft verzichtet, ihre Testamente von 1500 und 1504 im Gemächtebuch. Ihre Einlage bei der Gesellschaft betrug 900 fl, sie erwartete 1504 in den nächsten drei Jahren die Auszahlung (Schulte 2, Nr. 266), unter „was wir sond“ bis 1507. Carlin trat mit seinem Schwager und Lütffried Besserer nach außen stark hervor (vgl. Brief der Stadt Konstanz, Schulte 2, 236, 24).

Die Erben erscheinen bis 1503 und 1507. Die Mutter Ursula zahlte im Konstanzer Steuerbuch von 1477 von 1120 + 8125 \mathcal{M} , dann sinkend, zuletzt 1484.

Bucher (von Ravensburg).

Barbara Bucherin, Ehefrau Thomas Steinhüslers, eine Enkelin von Michael Humpis (30), erhielt aus dem Nachlasse ihres Oheims

Heinrich Humpis (75) von dessen Witwe Barbara 100 fl rh. bei der Gesellschaft überwiesen. Vgl. unter Heinrich Humpis.

Bucklin (von Ravensburg).

* Diepold Bucklin erscheint in Valencia seit 1472 als erster Vertreter der Gesellschaft. Er begegnet in vielen Papieren. 1475 war er in Deutschland, er schloß auch den Vertrag mit dem Bildhauer ab, 1477 trat er — offenbar als einer der Hauptdränger — aus der Gesellschaft aus, die er zunächst weiter in Valencia vertrat, die Gegner bezeichneten Meister Bucklin als einen Zappler. In der Ravensburger Steuerliste von 1473 versteuert er 202 *M* unbeweglich und 676 beweglich, 1480: 256 und 1076, er wohnte neben dem Hause der Gesellschaft, zwischen 1482 und 1497 ist er gestorben.

Über Paschalis Buckli 1503 in Valencia, Joannes 1521 in Saragossa und Oswald vgl. unten 2, 9.

Burgauer (von St. Gallen oder Lindau).

* Hans. War 1474 vielleicht Vertreter der Gesellschaft in Venedig, dann aber in Mailand, wo er am 19. Juli 1475 die Rechnung übergab, er ritt heim, 1477 war er auf der Gesellschaft Rechnung. Die Papiere enthalten manche Beschwerden über ihn. Überflüssiges Halten von Pferden, verbotener Verkauf von ungarischen Dukaten usw. (3, 2, 17, 20, 254). Offenbar ein schlechter Kaufmann.

Hans Burgauer von Lindau 1497 und 1500 unter den guten Schuldnern. Ein Christian war 1495 im Handel Jerg Fütterers (Gen. Lindaviensis).

Bürgi (von Lindau).

Hans. Auf der Frankfurter Fastenmesse 1503 betrug seine „Zahlung“ 830 fl, seine Einlage also wahrscheinlich 4980 fl. Er ist zuerst 1492 als Bürgermeister seiner Vaterstadt nachzuweisen, zuletzt 1502. 1507 seine Erben unter „was wir sond“.

Apolonia, Frau, geb. Humpis. 1508 Witwe. 1510—1517 unter „was wir sond“ mit sehr erheblichen Beträgen (1514: 1443 %). Somit wohl an der Gesellschaft beteiligt.

Bützel (Geschlecht zu Lindau).

* Hans. Verpflichtete sich 1438 August mit Gunst und Willen seines Vaters, seines Weibs und seiner guten Freunde auf zehn Jahre in die Gesellschaft (Geneal. Lindaviensis, Lindau, Stadtbibliothek). 1441 in Wien tätig. 1474 tot (G. L.).

* Klaus. Vgl. vor allem oben S. 143 ff. Für die Biographie dieses leichtfertigen jungen Mannes bieten die Strafpredigten, die ihm zuteil werden, eine gute Grundlage. Für kaum einen anderen Gesellen hat man so viel Material. Er war vor allem mit dem Ankauf der Kanemasserie in der Landschaft Bresse betraut. Dort taucht er 1474 auf (3, 7). Philipp Fechter, von 1477 an Lamparter, waren seine Obmänner. Daneben ging er auch nach Bern, aber er hielt es für eine Schande, zu Fuß zu gehen. 1478 Januar auf der Messe in Lyon, im Juni nach Ravensburg, dann November von Ravensburg—Lyon—Bresse—Genf—Valencia—Saragossa—Toulouse—Lyon—Konstanz—Ravensburg. Er verbrauchte sehr viel Geld. Die letzten bitteren Beschwerden über ihn von 1480 August (3, 169). Nach den Zollbriefen 1481 und 1482 (3, 203 ff.) noch immer zeitweise in Genf. Dann verschwindet er. Er war wohl der Sohn des

Hans Bützel. Das alte Lindauer Geschlecht ist vielleicht mit diesem Junker ausgestorben. Reinwald-Rieber setzen das Ende des Geschlechtes 1506.

Keller, Ludwig. Dieser Sprosse einer alten Konstanzer Familie, die zu den Kaufleuten und Goldschmieden gehörte, war nur vielleicht ein Teilhaber der Gesellschaft. Sein Schwager Andreas Sattler schickte ihm von Brügge verschiedenes (3, 404 und 425). Sein unbeweglicher Besitz stieg nach den Steuerlisten von 1477 bis 1494 von 1500 auf 1650, sein beweglicher schwankte zwischen 11 000 und 12 900 $\%$. Von 1481 bis 1498 im Rate. Er war in diesem Jahre der Fünftreichste in Konstanz.

Klein (von St. Gallen).

* **Ottmar.** Von 1497 bis 1517 ganze und halbe Gewinnung, 1491 wurde er auf fünf Jahre Ravensburger Bürger unter Bürgerschaft von Onofrius Humpis und Lütfried Besserer, er zahlte 1503 in Wangen Steuer, 1506 taucht er im Ravensburger Steuerbuch auf, er wohnte im Hause der Gesellschaft, auch 1512. Vorher in St. Gallen an Spisergasse wohnend.

Kloter, Klotter (Züricher Geschlecht).

* **Hans der Ältere.** Er beginnt in Brügge, wo er 1475 war, Juli 1477 bis April 1478 die Portorechnung führte (3, 404—8), dann nach Frankfurt. 1478 von Brügge nach Köln, Frankfurt, Ravensburg, Zürich und wieder Ravensburg. Er war damals noch jung, und mit seinem Wesen war man daheim nicht völlig zufrieden (3, 263). 1479 Januar in Lyon, im August in Genua, wo er dann dauernd seine Tätigkeit entfaltete, er übernahm am 8. Juli 1479 die Rechnung. Zuletzt 1480 August 29. dort zu erweisen. Er erscheint im gleichen Jahre auch als Schiedsrichter zwischen deutschen Kaufleuten und Handwerkern. Sieveking in Studium Lipsiense, S. 157, Notar Tomaso Duracino.

* **Hans der Jüngere, ital. messer Zani.** Hatte 1497 20 Monate die Rechnung in Genua gehalten, war 1497 auf der Frankfurter Herbstmesse. Erhielt für seine Arbeit und Schenken 300 fl, war damals in Ravensburg, 1500 erster in Genua: 400 fl, 1503 Ehrung 400 fl, führte dann wieder von September 1503 bis Juli 1505, von März 1505 bis 20. Januar 1507 und auch noch weiter die Rechnung in Genua, erhebliche Abgänge, die ihm aber nicht zugerechnet wurden, Ehrung 400 fl. Während der Pest in Genua 1504/05 war er in Mailand und Ravensburg und auf dem Antwerpener Bamasmarkt und wieder in Mailand. Dann wieder in Genua, wo Juli 1507 das Gelieger aufgelöst wurde. 1510 war er aber schon wieder Obmann in Genua, Ehrung 450 fl. Hielt dann wieder Oktober 1512 bis Mai 1514 dort die Rechnung. Ehrung 400 fl., 1517 Ehrung 200 fl, 1520 125 fl, 1525 nichts. Nach allem ein hochverdienter Kaufmann. Er vermachte an Moritz Hürus einige hundert Gulden, die Stadt Konstanz wandte sich am 2. Februar 1530 an Zürich, dem Erben keine Abzüge zu machen, was abgeschlagen wurde. Staatsarchiv Zürich, A 205 I/116. (Mitgeteilt von Ammann.)

Kolb (aus Wangen).

Linhart. 1503/04 in Verbindung mit der Gesellschaft, aber kaum Mitglied. Er war Bürgermeister von Wangen 1503 bis nach 1527. 1497 bis 1507 mit bedeutenden Beträgen „was wir sond“ (233 fl). 1514 bis 1520 unter den guten Schuldnern.

* Hans. 1500 zu Valencia Einkäufer (Ehrung 12 fl), dann 1505—1507 Rechnungsführer in Saragossa, schrieb den Verkauf und Schuldzettel 1506 April (3, 239—244), 1504 Ehrung 25 fl, 1507 35.

Koler (Ravensburg, Isny, St. Gallen, Nürnberg).³

* Jodocus. War Vertreter der Gesellschaft in Valencia, als er dort das Kloster Val Jesu begründete. Das war um 1450. Vgl. unten S. 225, 289, 511. Er scheint aus Ravensburg zu stammen.

Die Cöllerin. Auszahlungen auf der Frankfurter Fasten- und Herbstmesse je 87 fl. Also Einlage 609 fl. Ihre Vertreter Hans Täschler und Hans Frig, also aus der Ankenreute-Gesellschaft.

* Jörg. War 1474 in Mailand, wo er nun längere Zeit war, Dezember 1474, April 1475, August 1477 in Deutschland, 1478 Januar Ritt nach Venedig, 1477 Rechnungsführer, 1480 September heim. 1480—1481 Rechnung über Reisen Ravensburg—Nürnberg (dort 14 Wochen Aufenthalt). 1506 schloß er (nun als der Ältere bezeichnet) mit Jörg Kreß und Ambrosius von Saronno, Bürger von Mailand, auf vier Jahre einen Gesellschaftsvertrag. Schulte 2, Nr. 399. Aus dieser Gesellschaft sind eine Reihe von Papieren erhalten. Jörg war damals Bürger in Nürnberg.

Ein Georg Koller, der von 1529 bis 1531 im Dienste der Welser stand, ist wohl sein Sohn (v. Welser, S. 63). Ein Hans K. 1494 Faktor der Fugger in Mailand (Jansen, Jakob Fugger der Reiche 68). Ein Hans Koler war 1436 Bürger zu Isny (Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins, 32, 155).

Cristan, Christian (aus Isny).

* Peter, Pere. Er erscheint als Vertreter der Gesellschaft in Barcelona 1430, 1432—1434 und 1437—1440, in Saragossa 1430—1432, 1440, in Perpignan 1440. In Isny ist er von 1447 bis 1458 nachzuweisen (Rieber, S. 187), 1463 heißt er selig. Er war der Sohn von Hans Cristan (tot 1422) und der Anna Lütin, die 1422 durch ihren Bruder und der Kinder Vögte für sich und ihre Kinder 400 fl rh. (= 450 % hl.) in „eine Gesellschaft gar frommer ehrbarer Kaufleute“ anlegte. Erhart und Peter stimmten 1429 und 1430 dem dafür nötigen Verkauf von Grundbesitz zu. Eine Tochter Peters war an Jos Hünlin von Lindau verheiratet. Vgl. auch unter Jerg von Kur.

Wir müssen also auch einsetzen:

Anna Lütin, Hans Cristans Witwe, da auf ihren Namen die Einlage erfolgte.

Für ihre Tochter vgl. Flick.

Ein Hans Cristan 1440 Bürger zu Ravensburg (St. Galler U.-B. 5, 959). Über die Familie sonst Rieber in Württ. Vierteljahrsh., N. F., 12, 186 f.

Kröll, Krell (von Lindau).

* Hans. Ein Kröl (ohne Vornamen) kam am 2. August 1477 mit Briefen der Gesellschaft nach Brügge. 1488 wurde in Ravensburg ein Hans Kröl unter Bürgerschaft von Noffre und Jakob Huntpiß aufgenommen, der doch wohl Diener der Gesellschaft war.

* Oswald. Hatte vor 1497 2 Jahre 8 Monate lang in Nürnberg zwei Rechnungen der Gesellschaft gehalten, kleine Abgänge, erhielt als Ehrung 150 fl. Er führte dann die Rechnung von Januar 1499 bis August 1500, er hatte 177 fl zu wenig, man schrieb ihm 140 zu, glaubte aber, daß sich

das noch finden werde, Ehrung 200 fl. Auch dann hielt er nach kurzer Pause wieder die Rechnung, kehrte aber von der Frankfurter Herbstmesse 1503 heim. 1504 Ehrung 200 fl. In seiner Nürnberger Zeit mehrfach auf den Frankfurter Messen nachzuweisen. Nach der Ehrungsliste von 1507 erhielt er 10 fl für einen Ritt nach Nürnberg. Auch die von 1510 erwähnt ihn mit einer Ehrung von 100 fl, wir wissen, daß er auch damals in Nürnberg war (3, 41). 1500 und 1503 unter den guten Schuldnern der Gesellschaft 38 und 140 fl. Sonst war er seit 1503 in Lindau, wo er die Interessen der Gesellschaft vertrat. 1514 verehrte man ihm, der Bürgermeister geworden war, 20 fl. Von da ab bis 1525 in der Rechnung über ganze und halbe Gewinnung. Während seiner Nürnberger Zeit malte ihn Albrecht Dürer. Das gab Veranlassung zu archivalischen Forschungen,¹ die zeigten, daß Oswald 1497 mit einem Nürnberger zusammen wegen der Verhöhnung eines Nürnberger Bürgers durch ein Fastnachtsspiel empfindlich gestraft wurde, die Ausführung der Strafe von einem Monat Gefängnis wurde immer wieder hinausgeschoben. Er erreichte 1512 zuerst das Amt eines Stadtmanns von Lindau, 1514 das eines Bürgermeisters, zuletzt hatte er dieses Amt 1531. 1534 war er tot. Er hatte sich der Reformation zugewendet. Seine Ehefrau war Agathe von Essendorf, sie lebte noch 1542, vgl. unter Essendorf. Er war der Sohn von Melchior Krell und der Anna von Nidegg.

Ein altes, vornehmes, aus Saugau stammendes Geschlecht, das schon 1338 in Ravensburg vorkommt, aber auch an manchen anderen Orten, vor allem in Lindau, Leutkirch, Kempten und Isny. In Lindau seit mindestens 1405. Nach dem Archive Buchau (Stuttgart, Staatsarchiv) war 1393 Jörg Kröll mit Elsbeth Huntpiß vermählt. Die Geschichte der Stadt Lindau I, 334, läßt das Geschlecht aus Feldkirch stammen. Später nannte es sich Kröll von Luxburg. Über die älteren Zeiten Müller, Königszinse 109.

Cruter.

Hans. 1480 anscheinend in Valencia, offenbar ein jüngerer Geselle (3, 160)

Kur, von (ob von St. Gallen?).

* Jörg, von. War 1437 zur Beitreibung einer Schuld eines Lübeckers beauftragt (Schulte 2, Nr. 368). Er war wohl Faktor in Nürnberg, ebenso 1438 und 1444. Lütfried Muntprat hatte diesem Jörg, ferner Konrad Täschler, Ulrich Stoß von Ravensburg und Peter Cristan zusammen 2200 fl rh. vorgestreckt, gegen einen Jahreszins von 100 fl rh., dieser war halb auf der Frankfurter Fasten-, halb auf der Herbstmesse fällig. Es hat den Anschein, daß Lütfried den vier Gesellen das Geld unter Bürgschaft von Ital Humpis für die Einlage vorschob (Urkunde von 1437, Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins, 32, 156).

Ein Hans Baptista von Kur 1525 unter den guten Schuldnern (413 fl). Ein Konrad Curer Bürgermeister zu St. Gallen, U.-B. St. Gallen, 5 Reg.

Ehinger (von Ulm und Konstanz).

Jörg Ehinger war vor 1458 Geselle, wanderte aus Ulm aus. Vgl. unter Ulm § 78. Vielleicht war Dr. utr. jur. Jörg E., seit 1466 kaiserlicher Kammerprokurator Fiskal (Chmel 4453), sein Sohn.

¹ Hampe, Oswald und Kaspar Krell, Mitteil. d. Germ. Nat.-Mus. 1896, S. 33 ff. und Heinz Braune im Münchener Jahrb. f. bildende Kunst 1907, 2, 28.

Von den Konstanzer Ehingern spielen in der Geschichte des Handels im Anfang des 16. Jahrhunderts eine glänzende Rolle die vier Brüder Heinrich, Ulrich, Hans und Jörg Ehinger, Söhne von Hans Ehinger (†1505) und Margareta Neidhart. Ihre Geschichte hat Müller aus einer Augsburger Familienchronik klargestellt (Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins, N. F., 20). Vgl. auch Konstanzer Häuserbuch 1, 155. 2, 510. Hans Ehinger war 1495 unter die Geschlechter aufgenommen worden.

Der älteste, Heinrich war Chorherr an St. Stephan in seiner Vaterstadt, schon 1519 warf er aber den geistlichen Rock ab, wurde Faktor der Welser in Saragossa und stellte schon im gleichen Jahre die großen Welserschen Wechsel für die Wahl Karls V. aus. Dieser bedeutende Kaufmann trug zunächst das Welsersche Unternehmen in Venezuela. 1521 war er in Saragossa.

Eine kaum minder bedeutende Persönlichkeit war Hans Ehinger, der früh nach Memmingen ging und bei den Welsern als Faktor lange zu Dienst war. Bei Karl V., um dessen Finanzen er offenbar die größten Verdienste erwarb, war er wohl gelitten. Als eifriger Anhänger der Reformation — er war auch Schwager Ambrosius Blarers — hat er einen starken Einfluß auf die Kirchengeschichte Memmingens und Schwabens überhaupt gehabt.

Der jüngste, erst nach 1502 geborene Jörg kam schon 1518 an den spanischen Hof. Er gab den Anstoß zu dem venezolanischen Unternehmen der Welser, er wurde 1526 nach Westindien geschickt und war der erste deutsche Kolonisator.

Während diese drei Brüder ihr Geschick bis 1530 mit dem der Welser verbanden, trat der vierte zunächst in die Dienste der Ravensburger Gesellschaft. Aber das ist vorläufig nur eine Vermutung.

Zunächst ist festzustellen, was die Ravensburger Papiere über Ulrich ergeben.

* Ulrich. Kam laut Rechnung von 1507 von Genua nach Valencia, er übernahm dort die Rechnung, kleine Abgänge von 20 fl, 1510 Ehrung von 30 fl, 1514 wieder 30 fl Ehrung. Dann hielt er die Rechnung von 3. April 1514 bis 23. Oktober 1516 zu Saragossa und erhielt eine Ehrung von 40 fl., aber seine Mißwirtschaft war groß — es fehlten ihm an Geld 1420 fl! — Alles in allem rechnete man ihm den Schaden mit 1400 fl auf. Unter den guten Schuldnern steht er 1520 mit 668 fl. Doch darüber ist unter Saragossa § 47 zu handeln.

Noch 1523 seufzte man über ihn, er hatte böse Schuldner gewonnen und hatte auch bares Geld ausgeliehen (vgl. 3, 244—246).

Es ergibt sich, daß wir es mit demjenigen von den Ehingern dieser Generation zu tun haben, der zuerst in Spanien verwendet wurde.

Die nächste Frage ist, was gibt das Ehingersche Stammbuch, das Müller benutzt hat, über Ulrich, den Bruder jener drei zuerst genannten an. Danach war Ulrich am 25. Juni 1485 geboren, als einzige Nachricht findet sich weiter darin, daß ihm am 22. Juni 1518 zu Konstanz ein unehelicher Sohn geboren wurde und daß er am 6. Juni 1530 Ursula Meuting heiratete. Diese Angaben müssen mit dem Ulrich der Ravensburger Papiere stimmen, mindestens nicht widersprechen. 1517 kann Ulrich sehr wohl in Konstanz gewesen sein, ein Widerspruch ist nicht vorhanden.

Nun erscheint aber auch ein Ulrich Ehinger in dem Tagebuche des Lukas Rem, und zwar trifft ihn Lukas im Juni 1518 in Augsburg, im Dezember in Ulm und gewinnt ihn am 22. Februar 1520 als Diener auf drei Jahre nach Lissabon für die Gesellschaft, die Lukas mit seinem Bruder Endras gebildet hatte. Es wäre also Ulrich 1517 bei den Ravensburgern ausgeschieden, 1520—1523 bei den Rem gewesen und dann wird seine weitere spanische Laufbahn noch verständlicher. Über diese sei folgendes bemerkt.

Von 1525 bis 1529 ist die Anwesenheit Ulrich Ehingers, des Bruders jener drei, am Hofe Karls V. in Spanien bezeugt, er wurde in den Adel erhoben und kaiserlicher Rat. Er vertrat dort die Evangelischen von Ulm und auch die gegen den Reichsabschied von Speyer 1529 protestierenden Reichsstände wandten sich an ihn als Vermittler. 1530 verheiratete er sich zu Augsburg mit Ursula Meutingin, er war auch auf dem Augsburger Reichstage im Gefolge des Kaisers, begleitete ihn nach Spanien, wurde Ritter des Ordens von San Jago und starb 1537 auf dem Boden dieses Landes. Sein Sohn trug den Namen seines Gönners.

Zur Festigung dieser Kombinationen dienen weiter folgende Nachweise: 1. Nach einer Ravensburger Rechnung aus Saragossa von 1523 hatte der Ehinger „am hoff“ eine Zahlung von 8 Dukaten gemacht (unten 3, 246). Er war also als Ravensburger Geselle schon am Hofe gewesen, genau wie er später dort bekannt war. 2. Zeigte er schon als Ravensburger Vorliebe für Verkehr mit Leuten vom Adel (3, 50). 3. Paßt er in die Steuerliste von Konstanz. Dort erscheint 1514 Ulrich Ehinger, Hansen Ehingers Sohn und Geschwister, und das bleibt bis 1524. Ich glaube also, daß das Leben dieses Ulrich — so ungewöhnlich es ist — doch einen Zusammenhang hat, seine dauernde Tätigkeit in Spanien. Die größte Schwierigkeit bleibt, daß Ulrich von 1509—1518 zugleich in Konstanz im Rate saß und doch Rechnungsführer in Saragossa war.

Enslinger (Aenslinger). * Werlin 1407 in Muntpratschem Dienst in Venedig.

Essendorf (von Biberach). Es ist nur wahrscheinlich, nicht sicher, daß auch dieses aus dienstmännischem Stande hervorgegangene Biberacher Geschlecht an der Gesellschaft beteiligt war. 1503 erscheinen Heinrich und Wilhelm Essendorf mit 1025 fl unter „was wir sond“. Ihre Mutter war wohl Apollonia Huntpissin, Essendorfs sel. Witwe, die 1491 unter Bürgerschaft von Onofrius und Hans Huntpis Bürgerin zu Ravensburg würde. Und Hans von Essendorf und Apollonias Tochter war wohl Agathe von Essendorf, Oswald Krölls selig verlassene Wittib (1542).¹

Fechter (wohl von St. Gallen).

* Felip. Anfangs wohl geradezu ein Diener der Gesellschaft, der vor 1474 in Genf war, dann 1474 in Lyon eine Rechnung führte, der auch für die Gesellschaft verkaufte (3, 3, 6, 10f.), er hat unter sich Bützel (3,15). Er begegnet noch 1513 in Lyon als alternder Mann (3, 215) mit eigenem Haushalte, in dem auch die Diener der Gesellschaft leben, aber durchaus nur mehr als Kommissionär. Er kam auch auf die Frankfurter Messen. 1507 wurde er als zweiter Geselle in Lyon

¹ Keller, Lindauer Patriziat 452.

bezeichnet, 1510 unter „wir sond“, 1514 Ehrung, aber nicht ausgefüllt. In Lyon verließ Wolf Appenteger 1513 das Quartier bei ihm, zwei Jahre später war es unklar, ob er überhaupt noch Kommissionär der Gesellschaft war. Hinderofen rühmte seine Dienste (3, 220). — Fechter gab es in St. Gallen.

Fels. * Caspar. 1517 Ehrung 20 fl. 1520 tot unter den guten Schuldnern. Fels gab es in Ravensburg, Konstanz und zu Stein am Rhein.

Finke. Frau Finken, der Finege Erben. 1503 Frankfurter Fastenmesse Zahlungen in verschiedenen Posten. Scheinbar Einlage. Vgl. Lützenkirchen § 66.

Flück (von Jsny? Ravensburg?).

Die Flyckin scheidet 1480 aus der Gesellschaft aus. Ihre Zahlung Herbstmesse 1480 beträgt 172 fl, ihre Einlage betrug danach rund 1200 fl. Ihr Vertreter Hans Frig. Sie scheint die Witwe oder Tochter des „Handelsherrn“ Jörg Flück gewesen zu sein, Witwe des Jörg war aber Elsa die Schwester Peter Cristans — siehe Cristan (Rieber, 187).

Frau Agnes Fluikin. 1497—1503 ganze und halbe Gewinnung. Zahlung 1503 Fastenmesse 25 fl. Erben 1507 unter „was wir sond“.

Flur, Flurer (zu Biberach).

Walter. Hatte 1497 halbe Gewinnung, also eine Einlage. Unter „was wir sond“ noch 1503. Erben unter „was wir sond“ von 1500 an bis 1520. Gute Schuldner 1510. Auszahlung an ihn 1500 Ostermesse 14 fl, an die Erben 1503 Fastenmesse 18 fl. Seine Ehefrau Margareta (gest. 1487) war die Tochter Hans Brandenburgs und der Agnes Humpis.

Folch, * Johann ist 1426 Januar bis Juli in Barcelona und Perpignan als Vertreter der Gesellschaft nachzuweisen. Auch Joh. Vagui genannt.

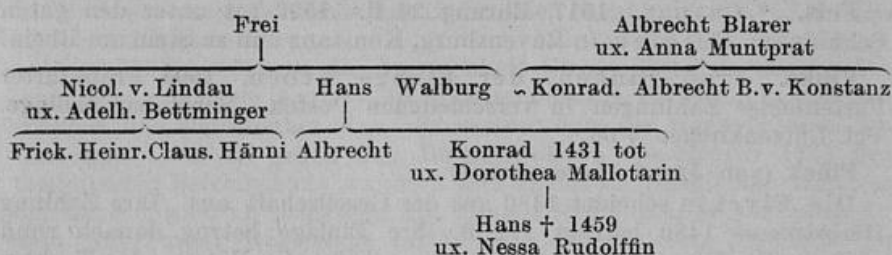
Frauenfeld (aus Zürich).

* Claus. Er hatte für die Gesellschaft in Frankreich am königl. Hofe Verhandlungen zu führen 1477, war dann in Lyon, 1478 März fürchtete man, ihm sei in Frankreich etwas zugestoßen (3, 78. 94), er war am Hofe, reitet 1478 um Ostern mit seinem Landsmanne Kloter von Zürich nach Ravensburg, Herbst 1478 wieder in Lyon, wo er die Geschäfte und die Rechnung führte. 1479 Allerheiligen erhielt er auf Zehrung 66 fl. 1480 August heißt es, ist aus der Gesellschaft unerwartet ausgeschieden. Er geht mit dem reisigen Volke nach Frankreich, da geht es ihm vielleicht besser als mit der Kaufmannschaft (3, 181). 1481 wurde er von seiner Vaterstadt an König Matthias Corvinus gesendet. 1484—1487 im Natalisrate von Zürich.

Dominikus, Bürger von Zürich. Bruder von Claus. Mitglied der Gesellschaft 1492—1497. 1492 werden zwar seine Kinder als beteiligt bezeichnet. 1488/89 im Natalisrate als Parteigänger des Bürgermeisters Waldmann von Zürich hat gerade er durch die Hundeschlächtereie den Aufstand herbeigeführt, vgl. Quellen zur schweizerischen Geschichte, N. F., II. Abt., Bd. 2, S. 470 (Höngger Bericht). 1499 wieder im Kleinen Rate, vorher schon Vogt zu Rheinegg, 1504 Landvogt im Thurgau, lebte noch 1525.

? Heinrich. Nur unter „was wir sond“ 1507. Ob Mitglied?

Frei (von Konstanz u. a. Orten). Vielleicht ursprünglich Lindauer Familie, dann Konstanz, Ravensburg, Kempten. In romanischen Ländern nennen sich die Frei vielfach Francus. Zur Geschichte Schulte 1, 616 f. und Beyerle, Grundeigentumsverhältnisse in Konstanz 2, 346 f. Rieder 7411. Altmann, Reg. Sigm. 8238.



* Hans. In Spanien in Barcelona, zum Teil auch in Saragossa und Perpignan als Vertreter nachzuweisen 1428—1434, 1436, 1439—1440. 1454 in dem Prozesse Mörlin angesehenes Mitglied der Gesellschaft, damals Bürger in Ravensburg, wo er 1441 das Bürgerrecht unter Bürgerschaft von Ital Humpis dem Älteren und Jos dem Jüngeren erworben hatte. Das Bürgerrecht in Kempten durfte er behalten. Seine Frau war Agnes Rudolfin, Mem. Stiftung Unserer Lieben Frau, Juli 13, 1459. Karm. Juli 9. Er starb am 16. Juli 1459. Unserer Lieben Frau Stiftung. Ein anderer Hans Frig, Vertreter der Ankenreute-Gesellschaft 1480 auf der Frankfurter Herbstmesse (3, 352 f.). In jener Zeit auch in Konstanzer Steuerlisten, z. B. 1477: 1400 + 4200 %.

* Heinrich zog 1430 aus Konstanz fort bei dem Vorstoß gegen die Gesellschaften, er wandte sich erst nach Kempten; er war 1436 in Genua, entweder selbständig oder, was mir wahrscheinlicher, als Diener der Gesellschaft, Verschiffungen nach Valencia. 1441 wurde er in Ravensburg als Bürger aufgenommen unter Bürgerschaft von Ital Humpis d. Ä. u. Jos Humpis d. J. blieb dabei Bürger in Kempten. 1447 erhielt er einen Mailänder Paßbrief, er wurde auch Familiare des Herzogs Filippo Maria. Im Jahre 1466 führte er für die Deutschen die Verhandlungen in Genua über den Handelsvertrag. Ob mit dem 1473 noch erscheinenden Enrico Franco (Schulte 2, Nr. 80) identisch? 1472 bei dem Plane des Fondaco in Mailand: Pandolfus Henricus Franzus.

Jakob. Ob in der Gesellschaft, ungewiß. Auch er bei dem Projekte eines Mailänder Fondacos, dann in Pavia 1486. Schulte 2, Nr. 114. Ganz unsicher.

* Lienhart Franchus. 1459 war er Faktor der Gesellschaft in Mailand.

* Ulrich. Erhielt 1451 in Mailand einen Paßbrief ausgestellt. 1463 war er als Diener Josen und Ital der Humpiß und ir gemeinen Gesellschaft Vertreter einer Schuldforderung, die in Rom gegen Sienesen anhängig gemacht war (Heyd 26). Er steht im Konstanzer Steuerbuch von 1477 mit einem Vermögen von 900 % hl. Ob eine Els Fruegin, die 1497 und 1500 unter „was wir sond“ vorkommt, mit den Frigen von Konstanz zusammenhängt, bleibt ungewiß.

Zweifelhaft ist, ob Pau Franch, der 1427 in Barcelona vorkommt, im Dienste der Gesellschaft stand.

Geisberg (von Konstanz, jetzt Freiherrn Gaisberg von Schöckingen).

* Jörg. Er war seiner Orthographie nach zu urteilen, in Flandern aufgewachsen, erscheint dann zuerst als Geselle in dem Notatenbuch des Ravensburger Skriptoris, sollte mit dem König René verhandeln (3, 15). 1477 war er auf der Gesellschaft Rechnung. Im Januar 1478 reist er nach Genua zur Neueinrichtung des Geliegers. August 1479 Reise nach Ravensburg, Ende des Jahres wieder in Genua. 1486 ist er als Glied der Gesellschaft, wie es scheint, unverheiratet gestorben (Heyd 86). 1473 hatte er sein Konstanzer Bürgerrecht aufgegeben, aber sein Bruder sollte sein Gut versteuern, 1477: 266 + 1934, 1484: 450 + 2050 $\%$. Schon 1470 hatte er mit seinem Bruder Kaspar ein gemeinsames Testament aufgesetzt.

Kaspar (sein Bruder) war auch Teilhaber der Gesellschaft. Heyd 86. Wurde 1486 wieder auf 12 Jahre Bürger von Konstanz. In den Steuerlisten von 1477: 1226 + 686, 1479 weniger, dann erst wieder 1497 und 1504 mit 660 $\%$.

Bei Clas und Antoni Geisberg halte ich es für unwahrscheinlich, daß sie Mitglieder der Gesellschaft waren. Claus erscheint auf der Ostermesse und der Augustmesse 1477 in Lyon. Gläubiger (3, 197 und 207). Bei Antoni ist eine Stelle von Oktober 1479 nicht klar (3, 13), er könnte immerhin früher Teilhaber gewesen sein, 1489 hatte er einen Rechtsstreit mit der Gesellschaft. Jener Claus starb früh, vor 1481. Er hinterließ ein bedeutendes Vermögen. Seine Witwe versteuerte es bis 1490, dann ging der Hauptteil auf Jakob Geisberg über (1000 + 4800), bis 1526 stieg es auf 1858 + 16 142 $\%$. Dieser war Mitglied der Zunft zum Rosgarten, in vielen städtischen Ämtern und der Hauptförderer der Reformation. Anton aber, ein sehr unruhiger Mann, machte mit Konrad Grünenberg die Wallfahrt nach Jerusalem, dort wurde er Ritter. Er war nacheinander Bürger zu Konstanz, Zürich und St. Gallen, dem Handel hatte er wohl früh den Rücken gekehrt. Er starb verpfändet in St. Gallen, sein Sohn war gerade dort zum Abte gewählt (1504—1529).

Dorothea, Frau, s. Blarer.

Jörg. Ihm wird 1503 in Lindau nach Frankfurt etwas eingeschlagen (3, 381).

Geldrich (von Ravensburg), seit 1326 in Ravensburg nachzuweisen. Vgl. Müller, Königszinse, S. 72. Schon sehr früh unter den Geschlechtern.

* Hans. Nach Kindler von Knobloch, Sohn von Konrad Geldrich und Margareta Täschler. Ist schon ziemlich selbständig vor 1477, er führte damals die Botig in Valencia, schwere Tadel über seine Nachlässigkeit (3, 17) 1478 kehrte er aus Spanien heim, er und seine Brüder traten aus der Gesellschaft aus, nach den beiden Frankfurter Zahlungen (105 und 95 fl) betrug ihr Anteil mindestens 685 fl. Die Steuerlisten zeigen ein bis 1512 stets steigendes Vermögen (525 + 1715). Von 1504 an war er öfter Bürgermeister. Sein Vater war wohl Konrad Geldrich (1469—1488 öfter Bürgermeister). Ob der Gemahl der Barbara Humpis (113)?

Wilhelm. Für seine Zugehörigkeit kann ich als Grund nur anführen, daß ihm 1503 auf der Frankfurter Fastenmesse Einkäufe gemacht werden sollten.

Ein Friedrich 1520 unter den guten Schuldnern. — Konrad um 1495 in der Ankenreute-Gesellschaft, s. § 85.

Geltwiler (von St. Gallen).

* Burkhard. Wurde 1439 zur Beitreibung einer Schuld eines Lübeckers bevollmächtigt. Wohl Faktor in Nürnberg. Schulte 2, Nr. 368. War 1451 tot, seine Ehefrau Tochter von Ulrich Rugg in St. Gallen. Burkhard war Bürger von St. Gallen. St. Galler U.-B. 6, Nr. 5233. 5247. 5262. Befreundet mit Lüpolt Rickenbach von Konstanz.

Geßler (von Ravensburg, noch heute verbreitet), ein Lutz Geßler schon in der ältesten Liste der Gesellschaft Zum Esel.

Außer den nachstehend Genannten noch ein junger Geselle (vielleicht Gabriel), 1477 von Barcelona nach Valencia beordert, der sich der Gesellschaft noch verschreiben sollte (3, 57, 71). Außerdem war schon vorher ein Geßler in der Gesellschaft, das folgt aus den Ankäufen für die alte Geßlerin (3, 353, 362). Margaretha, Lutz Gesslers Witwe, 1474 Ravensb. Stadtarchiv.

* Lutz. Er war von mindestens 1477 an bis mindestens 1481 der Rechnungsführer in Nürnberg, seine Rechnung 1479 Oktober bis 1480 Oktober erhalten, er besuchte von da aus die Messen von Frankfurt und Nördlingen. Auch 1483 in Nürnberg, auch noch unmittelbar vor 1497. Kleine Abgänge. Er fehlt in den Ravensburger Steuerlisten, 1492 erscheinen die pueri Lutz mit einem kleinen beweglichen Vermögen (435 fl), das bald steigt. Sein Schwiegersohn war Palle von Nidegg.

Die Folgenden, Gabriel, Palle, Ulrich, Lutz und Hans, waren Brüder. 1517 Mem. Unseren Lieben Frau April 24.

* Gabriel. War der Sohn eines Ulrich. War 1480 entweder in Saragossa oder Barcelona (3, 169). Gabriel war 1497 Obmann zu Saragossa (Ehrung 25 fl), er führte dann dort die Rechnung 1497—1499 (100 fl), 1503 (Ehrung 125 fl), dann hielt er, Oswald Kröll ablösend, August 1503 bis Juli 1505 die Rechnung in Nürnberg (Ehrung 150 fl, es werden ihm aufgeschrieben 40 fl), auch 1510 war er Obmann in Nürnberg (Ehrung 300 fl), für den Abgang seiner Rechnung 52 fl schrieb man ihm 20 fl zu (3, 38), er machte aber auch einen Ritt nach Katalonien, vom 1. August 1511 bis 29. Mai 1514 hielt er Rechnung zu Wien, wo ihm zu viel Geld übrig blieb (Ehrung 350 fl). 1515 war er an unbekanntem Orte Rechnungsführer (3, 397). 1517 stiftete er einen Jahrtag, in der Steuerliste stehen 1517 an seiner Stelle seine Erben. Er besuchte in seiner Nürnberger Zeit die Messen und ritt dann auch wohl heim (so Mai 1504). Die Ziffern in den Steuerbüchern sind 1497: 295 + 616 *M*; 1503: 292 + 831; 1506: 292 + 106; 1512: 260 + 1095.

* Palle. Nach der Rechnung von 1497 hatte er vier Monate zu Nürnberg die Rechnung ohne Abgänge geführt, Ehrung und Dienst 20 fl, 1500 ohne Ehrung, 1503—1525 erscheinen seine Erben als Gesellschafter. Im Steuerbuche 1497 er: 740 + 620, dann weiter seine Witwe, eine Ellenbögin aus Memmingen. Ein Paulin G. 1520 unter den guten Schuldnern.

Drei, vielleicht vier verschiedene Ulrich Geßler.

* Ulrich I. Hatte vor 1497 fünf Monate die Rechnung zu Genua gehalten, keine Abgänge, Ehrung 80 fl, war dann in Ravensburg, 1503

Ehrung 40 fl. Frankfurter Ostermesse 1500, Auszahlung 100 fl, Frankfurter Fastenmesse 1503 Auszahlung 16 fl. In den Steuerbüchern 1473: 554 + 804 *M*; 1482: 558 + 1065. Verwickelt in späteren Steuerbüchern.

* Ulrich II und III. Palles Sohn. 1507 Einkäufer in Valencia, hat Abgänge verliederlicht, es werden ihm 22 fl aufgeschrieben, 1510 in Valencia dritter. 1514 keine Ehrung, wenn er sich nicht besser hält; der zweite Ulrich 1514 in Genua ohne Ehrung. 1517 in Valencia, Ehrung 70 fl, für seine Abgänge schreibt man ihm 140 fl zu, außerdem 120 fl für eine Schuld, für überflüssige Kleidung schrieb man dem in Genua weilenden 24 fl zu, 1520 Ehrung 50, zugeschrieben für Zehrung und Kleider 60 fl, 1525: 60. Sicherlich zwei Personen durcheinander, die Ravensburger Steuerbücher versagen. Ulrichs Erben erscheinen bei den Rechnungen von 1514, 1517 und 1520. Ein Ulrich war 1523 in Rechnungssachen in Saragossa, übergab am 19. Dezember die Rechnung, 1526 als selig bezeichnet. Auf ihn bezieht sich wohl, „man soll ihm die 100 fl zuschreiben und ihm keine Ehrung tun bis er herkommt“, 1525.

* Hans. 1517 in Österreich, für Zehrung zu Mailand 20 fl. 1520 Ehrung 15 fl.

* Der jung (nicht Ulrich, nicht Hans). 1520: „den sol man vast kurtz halten und welt er sich nit besren in her uff senden.“

Barbara, Tochter des verstorbenen Palle G., erhielt bei ihrer Verhehlung mit Konrad Ankenreute 1000 fl Heimsteuer, davon 500 fl in der Gesellschaft. Der Mutter blieb die Hälfte der Nutznießung. Rav. St.-Archiv, Eheverträge.

Margret. Von 1497 bis 1507 in den vier Abschlüssen vertreten, offenbar eine ledige Tochter eines alten Gesellen.

Diese Familie stellte der Gesellschaft also eine Reihe von Rechnungsführern.

Geßler (von Memmingen).

* Ulrich. 1506/07, 1507/08 Zahlungen an Eberhard (3, Nr. 91, 95), er führte in Memmingen eine Vertretung der Gesellschaft (3, Nr. 401), 1510 erhielt er eine Ehrung von 30 fl. 1512 Zunftmeister der großen Zunft.

Ein zweiter Ulrich Geßler war 1525 Geselle, ohne Ehrung.

Gineg (oder Guegen?).

* Cunrat. 1497. Unter den Gesellen „uff der straus“. Ehrung 18 fl.

Gremlich. Aus diesem ursprünglich der Reichsstadt Pfullendorf angehörigen Geschlechte kamen einige auch nach Ravensburg (1429 Konrad von Krauchenwies, 1435 Hans von Zusdorf, 1447 Konrad).

Wolf. Bei der Gesellschaft 1517 halbe Gewinnung, 1517 und 1520 (1595 *z*) unter „wir sond“, er war wohl der Sohn des Ritters Wilhelm und der Erbtöchter von Jungingen, der in Ravensburg Bürger war, Wolfs Ehefrau war Anna Huntbis (88). Sein Name steht ohne Steuerbetrag im Steuerbuche von 1521. 1520 erhielt er auch die Einlage seiner Gattin.

Griesinger (Konstanz).

* Hans vertrat 1448 die Gesellschaft in Venedig. Der Konstanzer Chronist Christoph Schulthais zählt in der Liste der in die Katze aufgenommenen Geschlechter auch die Griesinger auf (93). Beyerle, Ratslisten 242. Vgl. St. Galler U.-B. 5, 99.

Grimel (Kempten).

* Hans. 1497 in Mailand erster Geselle, hatte dort zwei Rechnungen gehalten, jede ein Jahr. Man schrieb ihm 13 fl zu, Ehrung 40 fl. Ein Hans Grimel 1477—1484 in Konstanzer Steuerbüchern mit Vermögen zwischen 300 und 660 $\%$, später wohl in Kempten, wo 1506 ein Hans Grimel erscheint (München, Reichsarchiv, Memmingen). Dazu paßt seine Zahlung an Eberhard (Nr. 96).

Grünenbach.

Jörg, Meister. Frankfurter Fastenmesse 1503, Zahlung 75 fl. 1510 seine Erben halbe Gewinnung. Er oder seine Erben unter „was wir sond“ von 1497 bis 1514. Einmal genannt Greynenberg in Schambach.

Grünenberg (von Konstanz).

* Friedrich. Über seine Fahrten im Mittelmeere zwischen Genua und Valencia 1475/76 geben 3, 229—235 die genaueste Auskunft. Er war ein jüngerer Geselle. Vgl. § 91.

* Jos. (Grünenberger). Kam am 3. November 1477 nach Brügge von Frankfurt, wieder März 1478 von Köln nach Brügge. Ob ein wirklicher Geselle, nicht ganz ohne Zweifel. Vgl. 3, 337.

Weder der eine noch der andere fügt sich in die Nachrichten über das 1465 unter die Geschlechter aufgenommene Geschlecht ein, aus dem Konrad Grünenberg, der Verfasser des großen und kostbaren Wappenbuches, hervorging. Zeitlich könnte dieser der Vater von beiden sein. Jörg (3, 390, 1504) war wohl selbständiger Kaufmann.

Hägeli (wohl Stein am Rhein).

* Friedrich. War 1478 und 1479 bei der Gesellschaft als junger Mann, 14 Monate in Brügge (3, 433). 1482, anscheinend in Stein am Rhein. Das Geschlecht stammte wohl aus Konstanz, wo es mehrfach bezeugt ist.

Helmer.

* Peter. 1514 „sol man für 10 iar annemen und wil in halten wie einen iungen mit klaiden und trinken und essen“. Im gleichen Jahre unter den guten Schuldnern. 1517 Ehrung 10 fl. 1511 in Ungarn in die Lehre getan, um ihn die ungarische Sprache lernen zu lassen. Für ihn bürgte Heinrich im Steinhause; s. unter Ofen § 75.

Her.

Konrad. Vertritt 1424 in Genua die deutschen Kaufleute bei den Verhandlungen über Herabsetzung der Abgaben, Schulte 2, Nr. 254. Ob Mitglied, zweifelhaft. War Bürger von Konstanz.

Hans der Alte. 1497 ganze und halbe Gewinnung, 1503 tot.

* Hans der Alte auf der Mailänder Straße. Erhält 1497 eine Ehrung von 40 fl, hatte auch Gewinnung, war also mit einer Einlage beteiligt. In „was wir sond“ noch 1517. In der Zeit von 1499 bis 1510 läßt sich der schon betagte Mann als Haupttransporteur auf der Straße nach Mailand nachweisen. Sehr wertvoll sein Straßenbüchlein (Nr. 42), in dem ersten Vierteljahre ging er sechsmal mit Waren über die Alpen. Er kam selten über Lindau oder Como hinaus. Seine Fahrten 1505: 3, 280. 283. 288f. 291f.; 1507: 3, 308. 311; 1510: 3, 34f. 39. Mitunter stieg die Transportmasse auf 100 Ballen. Heimat ganz unklar.

* Hans der Jüngste. Hatte vor 1497 zwei Rechnungen über drei Jahre in Flandern gehalten, war dort der Obmann. Ehrung 50 fl. Auch dann hielt er Rechnung, kleine Abgänge. Ehrung 1497: 50; 1500: 100 fl. Hielt dann wieder zwei Rechnungen mit einer Unterbrechung 1. Mai bis 2. November 1505. Ehrung 150 fl., 1507 aber auch 22 fl. zugeschrieben, auch 1510 und 1514 dort Obmann: Ehrung je 180 fl. 1517 war er tot. Seine Erben in Köln unter „was wir sond“ bis 1520. Er hatte dort auch Waren liegen und verkaufte dort (3, 436 f., namentlich 438 f.).

* Urban. Unter „was wir sond“ 1517. Wohl der Geselle Urban, der 1514 ohne Ehrung erscheint.

Der Name Her findet sich in vielen Städten, Wangen, St. Gallen, Lindau, Isny. Hans der Jüngste war wohl Bürger von Köln. Vgl. § 66.

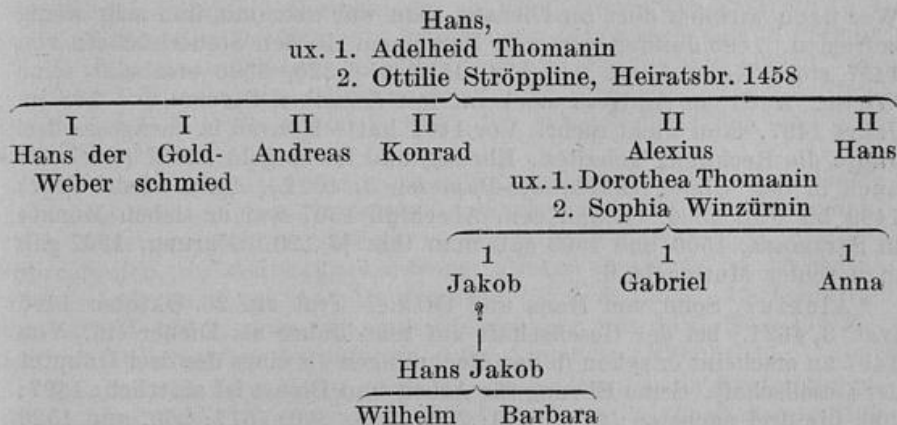
Hertenstein (von Luzern).

* Jakob von. Er verkaufte 1497 im Namen seiner Ehefrau Anna Mangoltin die Einlage von 1800 fl. rh. an deren Mutter Agta Muntprätin, Konrad Mangolts Witwe (Schulte 2, 219). Gleichwohl blieb der hochangesehene Schultheiß von Luzern an der Gesellschaft beteiligt. 1498 war seine Autorität in der Silberschmuggelsache bei der mailändischen Regierung von Erfolg. Und wieder übernahm er 1518 die Schuldner der Gesellschaft in dem damals französischen Herzogtume Mailand, ähnlich 1520 (Heyd 20—22, 79, 82, 84). Daß er tatsächlich eine Einlage hatte, folgt auch aus der Gewinnungsrechnung und „wir sond“ 1517 und 1520 (vgl. auch 3, 38 zu 1510) und guter Schuldner 1514.

von Hornstein-Hertenstein. Heute Freiherrn von Hornstein.

Bruno von Hertenstein (Hornstein). Für ihn wurden 1479/80 in Nürnberg erhebliche Privatankäufe gemacht. Ein Hertenstein wurde 1477 Bürger in Ravensburg.

Hillenson, Hillesun, Hilleson (aus Ravensburg).



Konrad der Weber. 1410 als Bürger angenommen. Er stand sicher mit der Gesellschaft in Verbindung, da in einer Streitsache 1414 Henggi Huntpis sein Fürsprech war.

* Hans. Über diesen stehen uns für längere Zeit genaue Nachrichten zur Verfügung. Er war lange Jahre (1448, 1450, 1453 f., 1456, 1462)

Vertreter zu Nürnberg und kam mindestens Herbst 1473 wieder dorthin, wo er nun wohl mehrere Jahre bis 1480 war, er besuchte von dort aus die Frankfurter und Nördlinger Messen, Ende 1479 und 1480 war er dann in Ravensburg. Im Steuerbuch steht er 1473 mit 80 + 620, 1482 mit 100 + 900 *M.* 1497 tritt seine Witwe ein, die als unbeweglich 100 *M.* versteuert, ihr bewegliches Gut steigt von 1497 (1067 *M.*), 1503 (1503), 1506 (995), 1512 (1103). Für 1516 ist die Steuererklärung der Erben erhalten (3, Nr. 113), danach hatten sie:

Hauptgut in der Gesellschaft liegen	2800 fl		
An Zahlungen davon zu beanspruchen	150 fl		
Auf einem Hause zu Waldsee	10 fl	61 Kreuzer	5 % hl.
An sonstiger fahrender Habe	115 fl	der Gulden	= 1 <i>M.</i>
1. Fahrende Habe	3075 fl	= 5470 % hl.	= 1094 <i>M.</i>
	Steuerbetrag	2 <i>S</i> ₁ die Mark	= 9 % 2 <i>β</i> 4 <i>S</i> ₁
2. Das Haus, Weingarten, Baumgarten, Krautstück			
500 % hl. = 100 <i>M.</i>	Steuerbetrag	1 <i>S</i> ₁ die Mark	= 8 <i>β</i> 4 <i>S</i> ₁
3. Für den Leib		Steuerbetrag	3 <i>β</i>
		Gesamtsteuer	9 % 13 <i>β</i> 8 <i>S</i> ₁

In erster Ehe war er verheiratet mit Hansen Thomans Tochter selig, in zweiter 1458 abgeschlossener Ehe mit Ottilie Ströppline, Konrad Stroppels weil. Bürgers zu Waldsee Tochter. Aus der ersten Ehe stammte Hans der Weber, der 1482—1506 mit kleinen Steuerbeträgen erscheint (16 + 10), und vielleicht Andreas sowie ein Goldschmied zu Memmingen, der 1522 erwähnt wird. Aus zweiter Ehe stammten Konrad, Alexius und Hans. Ganze und halbe Gewinnung wurde bis 1520 erhoben, damals muß Ottilie dann gestorben sein.

* Konrad. Sollte 1477 als Knabe in Saragossa angenommen werden. War dann wirklich dort im Dienste, man war aber mit ihm sehr wenig zufrieden. 1480 Januar war er in Barcelona. In den Steuerbüchern von 1497 steht Konrad mit 0 + 178, 1503 0 + 320, 1506 erscheint seine Witwe. Auch ein Andreas erscheint mit derselben Steuer: 0 + 178 im Jahre 1497, dann nicht mehr. Vor 1497 hatte Konrad in Saragossa drei Jahre die Rechnung gehalten, Ehrung und Dienstgeld 120 fl (erscheint auch in den Ulmer Ankenreute-Papieren 3, 462f.), dann wieder März 1499 bis Juli 1500. Gemäß dem Abschluß 1507 war er sieben Monate in Saragossa, 1500 und 1503 gab man ihm je 120 fl Ehrung, 1507 gab man seiner Mutter 10 fl.

* Alexius, Sohn von Hans und Ottilie. Trat am 26. Oktober 1485 (vgl. 3, 462f.) bei der Gesellschaft auf zehn Jahre als Diener ein. Von 1497 an erscheint er schon in den Rechnungen als eines der drei Häupter der Gesellschaft. Seine Ehrung für Arbeit und Dienst ist stattlich; 1497: 200, die drei nächsten: 275, 1510: 290, 1514: 300, 1517: 260, und 1520 und 1525 je 270. Er machte manche Reisen, so war er Anfang 1500 in Chiavenna und Chur, 1504 brachte er zwei Jungen nach Mailand und von dort war er bei Genua, wo die Pest herrschte, September war er wieder in Mailand, von dort der Brief an seine junge Ehefrau, der uns seine Eigenart deutlich macht. Ende 1506 war er wieder in Genua, 1507 Februar 14 reiste er ab über Mailand, am 7. März in Ravensburg.

1510 kleinere Ritte. Er war so angesehen, daß man ihn Sir Alexis nannte (23, 8). In erster Ehe war er verheiratet mit Dorothea Albrecht Domans sel. Tochter. Ehevertrag 1504. In zweiter Ehe heiratete er Sophia Winzürni Hansen Francken sel. Witwe. Ehevertrag 1522, 1536 war sie tot. Sie brachte 1200 fl rh. ein. Aus der zweiten Ehe hatte Alexius keine Kinder, aus der ersten stammen Gabriel, Jakob und Anna. Im Jahre 1542 machte er sein Testament. Er erwarb ein Haus an der Obstgasse (s. Testament). Dann kaufte er 1521 von seinem Bruder Hans das Haus am Neuen Markt (3, Nr. 114).

In den Ravensburger Steuerbüchern erscheint er 1497 (0 + 280 *M.*), 1503 (0 + 640), 1506 (110 + 1393), 1512 (163 + 1491), 1521 (348 + 1950). 1545 ist der Betrag 402 + 1397, im Steuerbuch von 1552 fehlt er.

Von seiner religiösen Gesinnung reden deutlich folgende Urkunden: 1. Stiftungsbrief für die Brüderschaft der Pfarrkirche für die Feier der Passionszeit (3, Nr. 107) von 1498. 2. Stiftung für die Pfarrkirche für Schüler, die das heilige Sakrament zum Kranken begleiten 1509 (Nr. 112), 3. Der Brief an seine Ehefrau (Nr. 110). 4. Sein Testament (Nr. 117). Er hatte an dem alten Glauben festgehalten. Sehr bezeichnend ist auch der Brief des Oheims Konrad Stroppel Pfarrers an ihn (Nr. 108). Seine Papiere 3, 461—469.

Sein Sohn Jakob war mit Katharina Trentwinin verheiratet und läßt sich bis 1560 in Ravensburg verfolgen, er war mehrfach Ratsherr. 1564 war er tot. Gabriel ist mir bis 1578 begegnet. Dann finden sich Kaspar Hillenson als Student in Bologna 1557 (*Acta nat. Germ.*), Hans Jakob Hillenson, der Rechte Doktor, 1579 als Oberamtmann des Klosters Weingarten, 1597 als kaiserlicher Rat und Verwalter der Landvogtei Schwaben, 1598 seine Witwe Helene Wachtlerin. Sie hatten eine Tochter Barbara und einen Sohn Wilhelm. Dieser trat in das Zisterzienserkloster Salem ein, seine Mutter machte 1612 dahin ein Legat von 500 fl, er kam 1609 in das Collegium Germanicum zu Rom, wurde am 15. März 1614 in St. Giovanni im Lateran zum Priester geweiht, erwarb sich in Perugia das Diplom eines Doktors der Theologie und Philosophie. Seine Vorgesetzten rühmen seine *summa devotio et modestia*. Steinhuber, *Gesch. des Coll. Germanicum* 2, 403. Im übrigen die Akten und Mitteilungen Obsers.

* Andreas. 1495 in Saragossa (Ulm, Ankenreute-Papiere). Hatte 1497 zwei Rechnungen zu Avignon, Lyon und Genf gehalten (Ehrung 50), 1500 unter den Gesellen, führte wiederum zwei Rechnungen, die drei Jahre laufen, da von naßgewordenem Zucker die Rede ist, so würde wieder Avignon, Lyon und Genf passen (75 fl Ehrung). 1503 Ehrung und Arbeit 120 fl, selig. In dem Steuerbuche nur 1497 (0 + 178 *M.*). 1497 unter den guten Schuldnern. 1497 Abgänge, 1500 ebenso.

* Hans. Vor 1497 hatte er 14 Monate zu Genua die Rechnung geführt, dann weiter vom 1. August 1497 bis 1. Mai 1498, ebenso in Mailand 1. Juni 1499 bis 1. September 1500, ebenso 6. November 1503 bis 30. April 1505, ritt dann mit seinem Bruder Alexius heim. War 1507 in Flandern, wo er die Rechnung bis 18. Mai 1507 führte, dann war er in Flandern, Nürnberg und Genua. In seiner Mailänder Rechnung hatte er erheblichen Abgang, man schrieb ihm 40 fl zu. Ehrung 1497: 25 fl, dann 60, 70, nichts, 140. Nach 1510 nur ganze und halbe Gewinnung

bis 1520. Steuerbuch 1503 (0 + 105), 1506 (70 + 567), 1512 leer, 1521 (121 + 169).

* Hans jung. 1514. War Geselle, wie es scheint in Saragossa oder Valencia. Ehrung 30 fl. Rechnung 1520 nur ganze und halbe Gewinnung. Im Steuerbuch nicht zu finden. Vgl. Buch 7.

Diese Familie, die sich in getreuem Dienste emporarbeitete, war vor allem in der Rechnungsführung tätig.

Hinderofen. Diese Wangener Familie hatte 1442 vom König ein Wappen erhalten und galt seitdem als adlig.

* Hans Hinderofen Junker. 1471 in Antwerpen zur Messe (3, 2), bis 1474 wohl in Brügge (3, 431), bis 1475 sicher dort (Schulte, Württ. Vierteljahrsh., N.F., 11, 41), bis November 1476 aus Flandern zurück, 1477 Januar 11 von Ravensburg nach Lyon, von dort Ritte nach Freiburg und Chambéry, dazwischen 58 Tage in Genf, 46 in Lyon, dann zur Augustmesse nach Genf. 11. September dort ab, 20. in Ravensburg (3, 196 f.), dann nach der Rechnung wird er nach Spanien geschickt, Saragossa wie Valencia. Blieb zunächst in Saragossa, kam dann in das ihm bis dahin unbekannte, mangelhaft geleitete Gelieger nach Valencia. Am 4. Mai 1479 übernahm er dort die Rechnung, war dort noch im Oktober, erhielt Prokura auf 2 Jahre. Er kehrte dann zur Gesellschaftsrechnung 1480 zurück. Aus diesen spanischen Geliegern von ihm viele Berichte; er verließ Valencia am 29. August, 9. September Barcelona, 11. Oktober Saragossa, am 25. Oktober war er auf der Rückreise in Avignon (3, 194). 1495 scheinbar in Barcelona (Ulm, Ankenreute-Papiere). Nach der Dürre der Akten tritt von 1497 wieder ein Hans auf, der verheiratet war, in Ravensburg (sicher seit 1497) im Hause der Gesellschaft wohnte, eine feste Steuer von 10 fl zahlte, und sicher das zweite Haupt derselben war. Über die Ehrungen vgl. oben. Auch unter „was wir sond“ erhebliche Summen (am höchsten 1520 794 fl). Er besuchte auch noch immer Messen (so 1503 die Frankfurter Fastenmesse 3, 380—385 und 1513 die Septembermesse 3, 217), 1507 war er zur Auflösung des Geliegers in Genua. Er starb 1527, in der Gesellschaft-Kapelle ist sein Epitaph (Abb. 9, S. 53).

War das eine Person oder zwei? die Handschrift gibt keine Entscheidung. Wäre ersteres der Fall, so müßte er mehr als 56 Jahre in der Gesellschaft Dienst gestanden haben, er tritt 1477 als ein erfahrener tüchtiger Kaufmann auf, er kann also sicher nach 1455 nicht geboren sein und müßte also noch im Alter von 71 Jahren die Leitung des Geschäftes in Händen gehabt haben. Ich halte an der Einheit der Person fest.

1495 erwarb er Rechte am Schwarzensee, 1502 einen Hof zu Schwarzenberg, 1507 kaufte er (Junker Hans Hinderofen) das Burgsäß Muthen, wurde 1508 damit von Kaiser Maximilian belehnt, wie 1530 sein Sohn Onofrius. 1507 und 1512 war er auch Pfleger der Stadtkirche zu Wangen. Sein Siegel abgebildet bei Baumann, Gesch. d. Allgäu 2, 607.

* Konrad. War 1500 dritter in Genua, Einkäufer, 1503 Ehrung 25 fl, 1507 zweiter in Genua, Ehrung 40 fl, 1510 ebenso 90 fl, führte vom 5. Juli 1510 bis 1. Oktober 1512 die Rechnung in Genua, kleiner Abgang, nachgelassen. 1517 Ehrung 25 fl. In Wangener Steuerbücher 1519, 1520. Ein anderer Konrad war 1485 Bürgermeister in Wangen.

* Hans der junge. Er erscheint Juli 1504 in Mailand (3, 277), 1507 Juli sollte er mit Stahl von Genua nach Valencia fahren (3, 316). 1507

in Genua Dritter, Ehrung 15 fl, 1510 in Saragossa, Ehrung 50, ihm fehlten aber am Geld 224 %, ihm werden 140 fl zugeschrieben. Seitdem aus dem Handel verschwunden. In den Wangener Steuerbüchern seit 1520 einige Jahre hindurch. 1543 Stadtammann in Wangen.

* Onofrius. 1514 Geselle ohne Ehrung, wie es scheint in Genua, 1517 Ehrung 40 fl, 1520 180 fl, 1525 250 fl. In dieser Zeit offenbar in Ravensburg.

In den Wangener Steuerbüchern von 1521 (gesetzte Steuer) bis 1551. Er zahlte dort von dem Hause, von dem der alte Hans gezahlt hatte, war also wohl sein Sohn. Dorothea seine Schwester wohnte im gleichen Hause. Mit ihm, dessen Grabplatte noch in der Wangener Pfarrkirche zu sehen ist, starb die Wangener Linie am 31. August 1568 aus. (Baumann, Forschungen z. schwäb. Geschichte, S. 258.)

* Polai (Paulin) 1507 Juli. Bei der Lagerauflösung in Mailand heim gesendet mit Waren. (3, 317. 321.) 1510 war er Zweiter in Mailand gewesen, keine Ehrung, hielt von 3. Januar bis 28. Mai 1514 Rechnung in Mailand. Abgang. Ehrung 40 fl. 1517 Ehrung 100 fl, für überflüssige Zehrung und Kleidung 25 fl ab. 1520: Ehrung 180. 1525: 250 fl. Offenbar später einer der ersten unter den Gesellen in Ravensburg. In Wangener Steuerbüchern seit 1530, wohnte in Hansen Haus, also wohl sein Sohn, lebte noch 1546. Wenn er mit dem Pahlus Zudroff (Indroff) identisch ist, der in einem Privileg Franz II. von Mailand 1530 (Schulte 2, Nr. 93) erscheint, dann war er nicht mehr in der Hauptgesellschaft, diese wird gerade vorher genannt. Jedenfalls leitete er eine Kaufmannsgesellschaft (Baumann, Gesch. d. Allgäu 3, 400) und zwar bestand sie in Wangen und trieb noch 1546 in Mailand Handel (Schulte 1, 563 Anm. 2) Ein Pauli Hinderofen zahlte 1552 in Ravensburg noch Sitzgeld.

Hans Hinderofen † 1527
Rosina Gällüssin (aus Isny) tot 1531

Onofrius	Polai zum Muthen	Dorothea lebt 1531	Katharina m. Erasmus Furtenbach zu Feldkirch tot 1540
----------	---------------------	-----------------------	--

Ob Hans ein Sohn war von Polai (der von 1459 an in W. als Bürgermeister und Stadtammann bis 1480 nachweisbar ist) oder von dessen Bruder Konrad, mag dahingestellt bleiben. Ein Hans Hinderofen begegnete mir von 1431 bis 1456 als Stadtammann, ein Conrad war 1460 Ammann, 1479 Bürgermeister. Ein Cunz Hinderofen schon 1403 Bürger von Wangen.

von Hoff (Konstanz).

Jörg. In den Rechnungen über ganze und halbe Gewinnung erscheint er von 1510 bis 1520, 1525 selig. Irgendwelche Handelstätigkeit ist bei ihm sehr unwahrscheinlich, denn er war von 1477 an entweder im Rate oder seit 1499 abwechselnd Bürgermeister und Vogt, zuletzt im Kleinen Rate. Sein Vermögen kann man in den Steuerbüchern von 1477 (1060 + 2064) auf 1517 (2509 + 11 475 %) heranwachsen, dann ein wenig sinken sehen. Er starb als der letzte eines der ältesten und vornehmsten Geschlechter von Konstanz. Seine erste Ehefrau war Dorothea Ehinger,

seine zweite Barbara, die Tochter von Claus im Steinhaus. Aus seinen Vermächtnissen sieht man seine Verwandten: Zwick, Ehinger, Winterberg, Mangolt, Brisacher, Muntprat, von Ulm, Hürus, Roggwil, Apoteger, im Steinhaus. Vgl. auch Konstanzer Häuserbuch 2, 504.

Holbain, sehr altes und hochangesehenes Geschlecht in Ravensburg, von dem die berühmten Augsburger Maler sehr wahrscheinlich abstammen. Vgl. Müller, Königszinse, S. 76.

Frick. Für seine Zugehörigkeit zu der Gesellschaft sind beweisend die Angaben über die Errichtung des Seelhaus, das er mit all seinem Gute begründete. Vgl. oben S. 21f.

Hops (woher?).

* Hans 1474 in Avignon (3, 13), wo er sich bis 1480 verfolgen läßt. Er versorgte auch die Geschäfte in Bouc, die Verladung und Ausladung der Waren, und das Bleichen von Kanemasseria. Er kam auch häufiger zu den Messen nach Lyon, 1478 sollte er einen Ritt heim tun. Wiederholt schrieb man ihm: „Du bist kein Kind mehr“ und ermahnte ihn. Hans Hinderofen nennt ihn stets Homps.

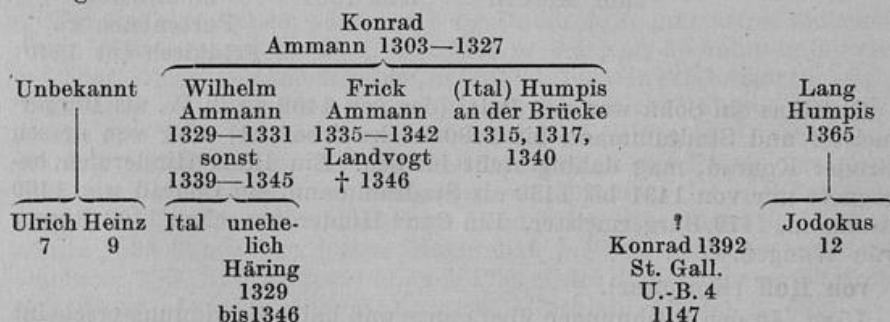
Die Heimat vermag ich nicht nachzuweisen.

Hübschlin (von Ravensburg).

* Albrecht besiegelt 1437 einen Brief der Gesellschaft, Schadloshaltung für die Stadt R. Waren sehr angesehene Bürger in Ravensburg, vgl. Müller, Königszinse, 59 f. Für die soziale Stellung dieser vornehmen Familie ist schon Nec. Karm. Juni 24. beweisend, danach hatte Johannes Hübschlin drei Frauen: Agnes von Raitnau, Elisabeth Rötin von Ulm und Frida Holbainin. 1473 haben nach der Steuerliste Hans Hübschli 824 + 128 und die Erben Konrads 300 + 240 *M.*

§ 24. Die Familie der Humpis.

Der Stammbaum der Humpis vor dem Landvogte Frick Humpis läßt sich nicht mit Sicherheit herstellen. Vielleicht ist folgendes Schema richtig.

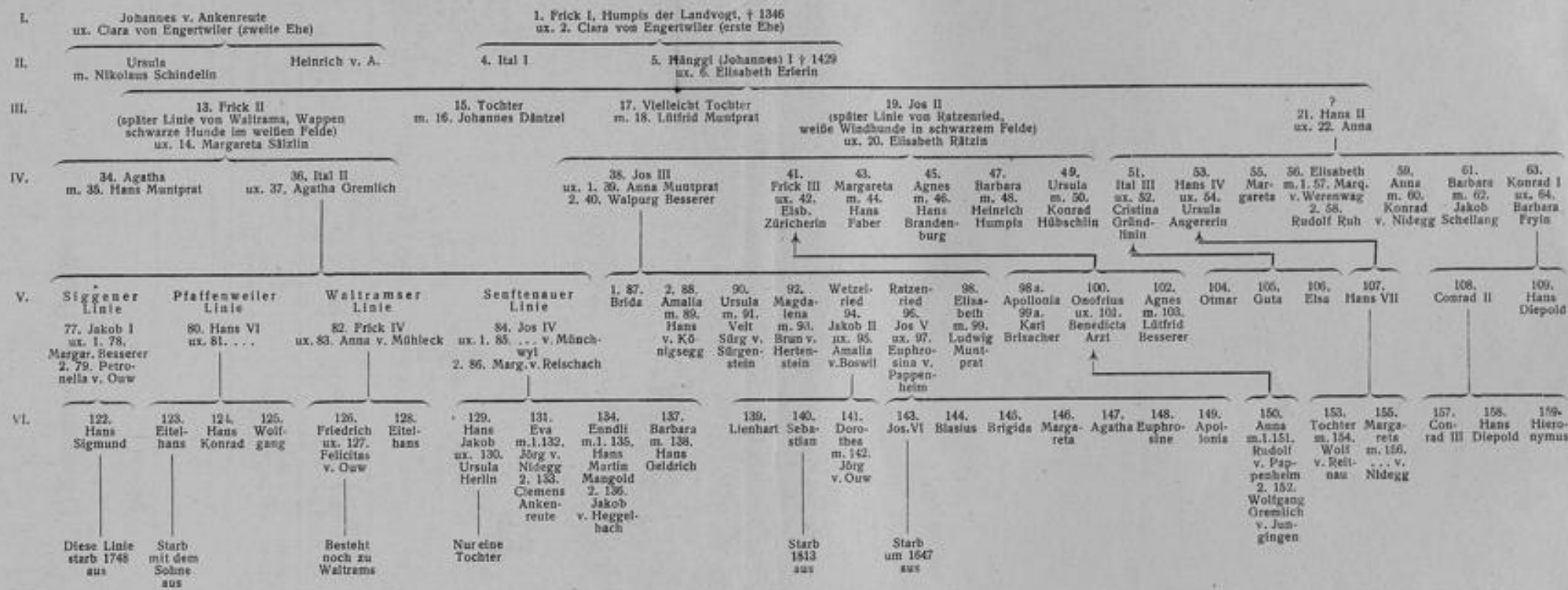


Bei der Errichtung der Gesellschaft Zum Esel nennt die Schlapperitzsche Chronik (Stuttgart, Staatsarchiv) Ulrich (7) und Heinrich (9), Heinrich, Johann (5), Friedrich (13) und Jos (19) sein Bruder. Es wäre also noch der zweite Heinrich nachzuweisen.

Der nachfolgende Stammbaum ist mit Vorsicht aufgestellt und wurden auch mit Dank die Sammlungen des Pfarrers Rieber in Ulm benutzt.



Stammbaum der Humpis von Ravensburg. I.



Handwritten text, possibly a page number or title, located in the upper center of the left page.

Handwritten text, possibly a page number or title, located in the upper center of the right page.



1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

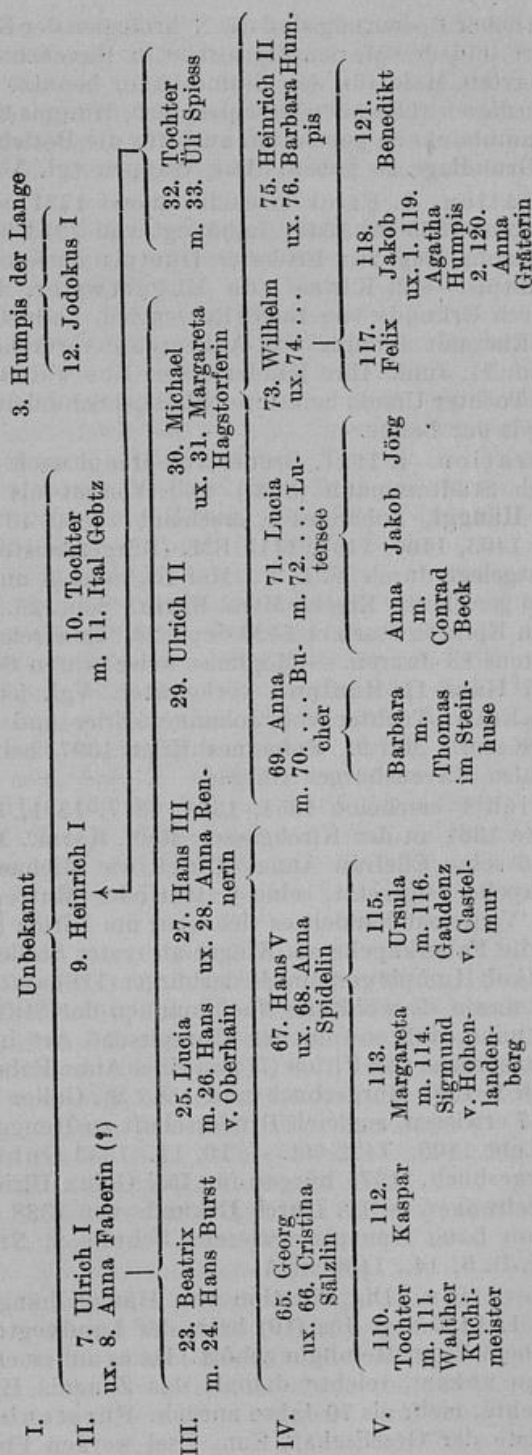
1887

1888

1889

1890

Stammtafel der Humpis II.



Von wesentlicher Bedeutung sind die Nekrologien der Karmeliter (Karm.) in Stuttgart und der Marienpfarrkirche in Ravensburg (U. L. F.), das hier zum ersten Male für den Stammbaum benutzt ist. Es war notwendig, bei diesen führenden Geschlechtern, Humpis und Muntprat, den ganzen Stammbaum zu geben, um auch für die Beziehungen zum Landadel eine Grundlage zu geben. Das Wappen vgl. Abb. 1 oben S. 19.

I. Generation. 1. Frick erscheint zuerst 1331, war Stadtammann von mindestens 1335 bis 1342, Landvogt von 1343 bis 1346. Memorie bei den Karm., Aug. 26: *Friderici Huntpis antiqui advocati patris Henggi Huntpis.* — 2. Klara von Engertwiler. Die Ehe ist sicher bezeugt durch Urkunde von 1346 (Ratzenried, Lade 41, weiß). Sie war in zweiter Ehe mit Johann von Ankenreute vermählt, bezeugt durch U. L. F. zum 11. Juni. Ihre Kinder erster Ehe waren 1346 noch minorrenn. Eine Tochter Ursula heiratete Nikolaus Schindelin ebenda Juni 11. — 3. Humpis der Lange.

II. Generation. 4. Ital, Bruder von Henni nach Bürgerbuch 1374. War danach Stadtammann (StA.) und kommt als solcher bis 1383 vor. — 5. **Hänggi**, Johannes I, erscheint zuerst 1376. 1388 f. StA.; 1385, 1392, 1403, 1406, 1407, 1417 BM. (Bürgermeister). Als Sohn von 1 und 2 festgelegt durch U. L. F., Mai 13, Sept. 3 und Karm., Mai 23 und Aug. 26 gesichert. Eigene Mem. Karm., Sept. 25. U. L. F., Okt. 8. Nach seinem Epitaph starb er 1429 Sept. 25. Er erreichte also ein Alter von mindestens 83 Jahren. — Möglicherweise waren Schwestern an Ruf Mötteli und Hans II Muntprat verheiratet. Vgl. jedoch oben S. 21. — 6. Elisabeth, Tochter von Johannes Erler und Ursula. U. L. F., April 29. Karm., Mai 9. Johannes Erler 1397 bei der Gesellschaft Zum Esel, also Ravensburger Bürger.

7. 8. Ulrich I erscheint 1354, 1364, 1377, 1381, 1382, 1385, 1399, 1410, wohnte 1361 an der Kirchgasse. Mem. Karm., Mai 10, wenn das zutrifft, hieß seine Ehefrau Anna. Ulrich wie Michael (30) wurden in der Faberkapelle beigesetzt, seine Gattin oder Mutter war dann wohl eine Faber. Vielleicht handelt es sich aber um Ulrich (29). Da 1506 im Streite um die Faberkapelle als Kläger an erster Stelle Kaspar Humpis (112) und Jakob Humpis genannt Federbürger (118) auftreten, dann Hans Faber u. a., waren sie wohl alle Nachkommen der Stifter. Das legt die Vermutung nahe, daß sowohl der Humpissche Ast in der Kirchgasse wie der Michaelissche von Ulrich (7) und einer Anna Faber abstammen. — 9. Heinrich I. 1381 Bürgerbuch und 1385 St. Galler U.-B. 4, 349, als Bruder von 7 erwiesen, zugleich Bruderschaft zu Henggi ausgeschlossen. 1394 BM. Lebt 1405. 1422 tot. — 10. 11. 1353 Gebtz filiaster Humpisinun. Bürgerbuch. 1375 bürgen für Ital Gebtz Ulrich und Heinrich, wohl seine Schwäger. — 12. Durch Urkunde von 1388 als einziger Sohn und Erbe von Lang Huntpis erwiesen. Schulte 2, Nr. 328. 1412 vgl. St. Galler U.-B. 5, 14. 1406 St.A.

III. Generation. Die Filiation von Hänggi hängt von folgenden Quellen ab: 1. 1436 sagt Jos (19) betr. der Landvogteigrenzen aus, er habe von seinem Vater Hembgin gehört. Da es auf einen möglichst alten Gewährsmann ankam, reichte damals das Zeugnis Hänggis, das sein Sohn vorbrachte, mehr als 70 Jahre zurück. Fürstenb. U.-B. 6, 287. — 2. In der Liste der Gesellschaft Zum Esel werden Friedrich (13) und

Jos (19) als Brüder bezeichnet. Das ist ein entscheidender Punkt der Genealogie. — 13. Frick. 1395 Bürgerbuch. 1397 und 1400 StA. Wohl früh verstorben. Karm., Aug. 26. Friderici Humpis antiqui. Ob hierher gehörig? — 14. Marg. Sälzlin, durch das Kopialbuch ihres Sohnes und sonst zweifellos erwiesen. — 15. 16. Johannes Däntzel. 1381 Bürgerbuch. Es bürgt für ihn auch Heinrich von Ankenreute, Stiefbruder Henggis.

17. 18. Vgl. die Erörterungen zum Muntpratschen Stammbaum und oben S. 21. — *19. **Jos II**, Regierer der Gesellschaft. 1406 StA.; 1410, 1413, 1420 bis 1422, 1434f., 1438, 1442 BM. Karm., Juli 1. Die Stiftung von 1454 U. L. F., Juli 12. Nach den Ratzenrieder Urkunden erfolgte die Teilung unter seine Kinder 1455. Wohl sicher der Regierer der Gesellschaft (s. oben S. 51f). — 20. Elisabeth Rätzin, Karm., Juli 16. U. L. F., Juli 12. Memminger Geschlecht. — 21. 22. Hans. 1456 als der ältere bezeichnet (Bodensee 24, 174). Seine Eltern nicht sicher festzustellen, er bezeichnet Frick als seinen Vetter. Im Bürgerbuch 1412 Bürge für Els Humpissin die Wirkerin. Tritt sehr wenig hervor. Gab 1465 sein Bürgerrecht auf. Sicher 1464 tot (Fürstenb. U.-B. 6, 291, Anm. 4). U. L. F., Febr. 27, auch für seine Ehefrau.

23. 24. Beatrix. Hans Burst. 1380, 1381 Ravensburger St.A. 1397 Gesellschaft Zum Esel. Ursprünglich Geschlecht von Überlingen. — 25. 26. Lucie. Hans von Oberhain. Necr. Schussenried M. G. Necr. 1, 206 März 1. Karm. Okt. 26. Tochter von Ulrich. Er 1377 Bürgerbuch, 1397 Ges. Zum Esel. Karm.-Stiftung 1429 zu Okt. 26. — 27. Hans III. der Alte an der Kirchgasse, der veste und fromme. U. L. F., Okt. 1. Da 1476 sein Sohn mit einem Hofe belehnt wurde, muß er wohl kurz vorher gestorben sein. Spit.-A. — 28. Anna Rennerin, U. L. F., Okt. 1. — 29. Ulrich II. 1406 der jüngere Bürge für seinen Schwager Hug Renn. — 30. Michael. 1420 und 1423 StA. 1430 BM. U. L. F., Aug. 23. Stiftung von 1441. Karm.-Stiftung 1499. Beigesetzt in der Faberkapelle. — 31. Marg. Hagstorfferin. U. L. F., Aug. 23. Karm., Sept. 7.

32. 33. Üli Spieß. Bürgerbuch 1381.

IV. Generation. 34. 35. Agatha, Hans Muntprat, belegt im Kopialbuch von 36. — 36. **Ital II**, Regierer der Gesellschaft. Sein Anteil an den Geschäften sicher erheblich, vgl. den Mörlinhandel. Über ihn vortrefflich unterrichtet durch sein bis 1451 reichendes Kopialbuch (veröffentlicht durch Baumann, Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins 32). Neben ihm bis 1456 ein jüngerer Ital (51). Herr zum Siggen. Nach Ausweis des Kopialbuches konnte er bis 1451 4680 rh. fl und 11 247 % in Grundbesitz, Gülden und Leibeigenen anlegen. 1422 StA. 1425f., 1429f., 1437, 1441 BM. Karm., Juli 26. Vielleicht Stifter eines Altars und einer ewigen Messe in St. Jos (1465—1467), Bodensee 24, 140 f. — 37. Agatha. Ehevertrag 1420. Tochter des Hans Gremlich von Pfullendorf.

38. **Jos III**, Regierer der Gesellschaft (s. oben S. 51f. und öfter). Ward 1467 wieder Bürger unter der Bedingung, 5—6 fl von der Steuer abziehen zu dürfen. Steuerliste 1473: 3000 + 7500 fl. 1482 pueri leer. Erwirbt 1453 Ratzenried von den Hürnheim und wird vom Könige belehnt, der ihn 1456 in seinen Schutz nimmt. 1453 und 1461 BM. Ein ernstes Bedenken ist es aber, daß Ital (36) den Vater unseres Jos in

seinem Testamente, Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins 32, 141, nicht als seinen Oheim, sondern als seinen Vetter bezeichnet. Allein die Todesjahre von Großvater (5), † 1429, Vater (13) 1454 und Sohn (38) 1482 tot, sowie Enkel (94) 1502 stehen in natürlichen Abständen. — 39. Anna Muntprat. Ich halte sie für eine Tochter Lütfrieds II, da das Verzeichnis der Verlassenschaft L.s in Ratzenried lag. Ein Vertrag zwischen ihr und ihrem Ehegemahle ward 1437 vor dem Ratsgerichte von Konstanz geschlossen (Knappes Regest in Ratzenried). Sie hinterließ nur ein Kind (87). — 40. Walpurg Besserer, Tochter des Konrad Besserer (s. dort). Sie brachte 3200 fl mit, davon 1500 als Heimsteuer. Heiratsbrief 1453 im Archiv von Ratzenried, Lade 4. — 41. **Frick III**, Regierer der Gesellschaft. 1433 und 1453 in Barcelona. 1454 im Mörlinprozeß gleich hinter Ital und Jos. Auf ihn geht die Seeversicherungsordnung zurück. 1471 noch im Stadtschreiberbuche, im Steuerbuche 1473 bereits tot. Ganz ausgeschlossen ist es nicht, daß Frick IV (82) der Regierer usw. war. — 42. Elsbeth Züricherin aus Ravensburger Geschlechte. U. L. F., Jan. 14. Sie muß nach dem Testamente ihrer Tochter Apollonia (98a) dann an einen Ehinger von Konstanz verheiratet gewesen sein (aus dieser Ehe Dorothea, verheiratet an Jörg von Hoff und Margareta verheiratet an Hans von Ulm, StA. von Konstanz). — 43. Margareta. Testament Itals (36). — 44. Hans Faber. 1458, 1461 StA. 1437 Spitalarchiv. — 45. Agnes. Testament Itals (36). — 46. Hans Brandenburg, s. dort. — 47. Barbara. 1503 tot. Streit über die Verlassenschaft, Archiv Ratzenried. — 48. = 75. — 49. Ursula. U. L. F., Sept 10. Nach einer Stuttgarter Urkunde Tochter eines Jos H. des Älteren. 1438 tot ohne Leibeserben. — 50. Konrad Hübschlin von Ravensburg. Seine zweite Frau war Greta Rötin von Ulm.

51. **Ital III**, der Jüngere. Trennte sich von der Gesellschaft und bildete eine neue. Im Bürgerbuche zahlreiche Bürgschaften von 1429 bis 1454. Vielleicht 1452 und 1456 BM. 1476 noch Spitalarchiv. Nicht im Steuerbuche 1473. — 52. Cristina Gündlin. U. L. F., März 21. 1457 Spitalarchiv (nach Rieber). — 53. Hans IV. 1456 wie sein Vater, 1464 ohne jung. Fürstenb. U.-B. 6, 291, Anm. 4. Bürgerbuch bis 1468 nachzuweisen. Steuerliste 420 + 960 M. 1476 Spitalarchiv. — 54. Ursula Angererin. U. L. F., Febr. 27. — 55. Margareta. 1473 Steuerliste bei ihrem Bruder: 380 M fahrend, 1482 nicht mehr. 1467 Stiftung. Hafner, S. 376. — 56. Elisabeth. 1456 als Gemahlin von 57. Karm., Dez. 12 mit beiden Ehemännern. — 57. Marquard von Werenwag. Wird 1436 unter Bürgschaft seiner Schwäger Ital H. (51) und Jakob Schellang (62) Bürger. — 58. Rudolf Ruh aus Konstanzer Geschlecht, wird 1428 unter Bürgschaft der späteren Schwäger Bürger. — 59. Anna. 1476 Spitalarchiv. 1490 in der Stiftung bei den Karmelitern erwähnt, vgl. 107. — 60. Konrad von Nidegg wie 59. Nach Geneal. Lindaviensis 1459 verheiratet. — 61. Barbara. Gestorben vor 1476, s. 62. U. L. F., Nov. 28. — 62. Jakob Schellang. U. L. F., Nov. 28. Jakob hatte 1476 Barbara Fryin, Witwe von Konrad Humpis (63), seine Schwägerin zur Ehefrau. 1420 Bürger unter Bürgschaft von Hans von Moshain und Lutz Geßler (oder sein Vater?). Stiftung von 1480. — 63. **Conrad**. U. L. F., Febr. 23, als Bruder von Anna (59). Mem. U. L. F., Jan. 13. 1478, aber schon früher gestorben. Ravensburg, Steuerbuch

1473 (37 + 4897 *M*), dann seine Witwe ansteigend bis 1497 (630 + 6948). Seine Erben unter „was wir sond“ 1497 und 1500 erhebliche Beträge. Er war sicher in der Gesellschaft, was Ankäufe 1474 in Mailand, 1477 in Brügge, für seine Witwe 1477 f. beweisen. — 64. Barbara Fryin. Memorienstiftung 1478 oben, lebte noch 1497. Im Widerspruche damit oben 62.

65. Georg. 1478 U. L. F., Juni 27. — 66. Christina Sälzlin wie vor. — 67. Hans V, an der Kirchgassen. Steuerliste 1473, 1482 (bescheidene Beträge). 1500—1510 unter den zweifelhaften Schuldnern der Gesellschaft. War mit Jörg Heintzel von Lindau verwandt und nach Prozeß fiel ihm die Isenbachsche Erbschaft zu. Diöz.-Arch. Schwaben 1892, Beilage S. 10. — 68. Anna Spidelin. U. L. F., Okt. 1.

69. 70. Anna, Bucher. Karm., Sept. 7. — 71. 72. Lucia, Lutersee. U. L. F., Aug. 23. Karm., Sept. 7. — 73. Wilhalm. U. L. F., Aug. 23. Karm., Sept. 5. Bürgerbuch 1445. 1473 tot. Diöz.-Arch. Schwaben 1892, S. 16. — 74. Eine relicta Wilhalm H. lebte 1473 arm in der Vorstadt Ölschwang (328 + 92 *M*). — 75. 76. **Heinrich II, Barbara.** Heiratsbrief von 1440. U. L. F., März 1, Mai 28 und Aug. 23. Karm., Sept. 7. Gestorben zwischen 1488 und 1491. 1460, 1462, 1465, 1472 BM. 1460 StA. Vertrat 1445 die Gesellschaft auf der Nördlinger Messe. Über seine Erbschaft entstand ein erbitterter Streit zwischen seinen Magen und den Erben seiner Witwe Barbara, den Nachkommen von Agnes Brandenburgerin (45), Amalia von Königsegg und Apollonia Brisacherin (98a) (Spruch von 1494. 1503 Aug. 4 bis Sept. 1, und 1503, Okt. 11 bis 1504, Febr. 26. Schiedsspruch von 1521. Ratzenrieder Archiv). Diese behaupteten, er habe bei der Heirat nichts in der Gesellschaft gehabt, eine Urkunde zählt sein Gut auf, dabei „Hab und Gut, in der Gesellsch. zu R. liegend, dabei ihre 1000 % hl. Heimsteuer“. Dazu kam von ihr bald noch ein Voraus von 400 % hl. hinzu. Aus der Verlassenschaft ihres Vaters erhielt sie 1455 noch 73 fl 13 β 7 hl. in Gold bei der Gesellschaft (Ratzenried). Bei seinem Tode waren zusammen 1100 fl vorhanden, weiter ist von 600 fl die Rede, die von den Erben als Nutzen angesprochen werden. Bei seinen Lebzeiten hatte Heinrich weiter 50 fl und 60 % *S*, an seine Schwäger Frick H. (41) und Brandenburg (46) überschreiben lassen. Die Witwe übergab nach ihres Mannes Tode von den 1100 fl 100 fl an die Bucherin (69). Der Streit ging an das Reichskammergericht. Für ihn 1477—1480 manche Privatankäufe, namentlich in Mailand. Steuerbuch: 1473 für sich und seine Ehefrau: 1532 + 905; 1482: 1763 + 970; 1488 (nach den Prozeßakten): 8750 + 3880; 1491 (wie vor) die Witwe: 6675 + 3195; 1497 sie: 1315 + 353. Seine Erben bis 1517 weiter erhebliche Beträge in ganze und halbe Gewinnung. Er wohnte in der Marktstraße, anscheinend in dem gewöhnlich als ältestes Humpishaus bezeichneten Gebäude.

V. Generation. 77. **Jakob I**, Begründer der Linie zum Siggen. 1478 und 1481 macht die Gesellschaft für ihn Käufe. Steuerbuch 1473: 2720 + 2414 *M*, bis 1497: 3000 + 1140. 1503 seine Witwe bis 1512: 2370 + 1295, daneben 1506 die pueri: 2108 + 2160. Seine Erben bis 1517 ganze und halbe Gewinnung in erheblichen Beträgen. — 78. Margareta Besserer. Karm., März 13, für Jakob und seine Gattin Margareta Ehinger. Vielleicht also statt Besserer Ehinger zu setzen. Steuerbuch 1503: 641 + 711; 1506: 2108 + 2160 *M*. Auch ihre Kinder steuern

1503. — 79. nach Kindler von K., lebt noch 1512 (Steuerbuch). — 80. 81. **Hans VI**, Begründer der Linie von Pfaffenweiler. War 1446 für die Gesellschaft in Nürnberg tätig. Gab 1477 für die Rechnungessen Geld und den Wein kaufte man zum Teil ihm ab. Steuerliste 1473: 1754 + 3020 *M*, 1482 zahlte er 28 fl. 1485 ward er wieder unter Bürgerschaft Jakobs (77) und Onofrius (100) Bürger. Unter den guten Schuldnern Hans filius Ital 1497, 1500. Seine Gemahlinnen sollen gewesen sein Brigida Brisacherin und Amalia von Homburg. — 82. **Frick IV**, Begründer der Linie von Waltrams. Für ihn 1474 in Valencia und Florenz Einkäufe. Erscheint auch 1480. Könnte früher in Valencia tätig gewesen sein. 1473 Steuerbuch: 2068 + 2630 *M*. 1482 Steuer 20 fl. 1497: 412 + 0. 1503 seine Frau und 1506 seine Erben ebensoviel. 1488 Mitglied der Vereinigung von St. Jörgen Schild. Bodensee 24, Bodman, S. 224. 1478 gab ein Friedrich H. sein Bürgerrecht auf. — 83. Anna von Mühleck, nach Kindler von K. — 84. **Jos IV**, Begründer der Linie von Senftenau. 1474 im Dienst der Gesellschaft in Nürnberg. Steuerbuch 1473: 1668 + 2733 *M*; 1482: 320 + 40. Seine Erben erhalten 1503 auf der Frankfurter Fastenmesse 43 fl ausgezahlt. Steht noch von 1503 bis 1520 unter den guten Schuldnern (oder ein anderer Jos?). — 85. 86. nach Kindler. Margareta lebte 1513.

87. Brida. Nach ihrem Tode (vor 1503) erhielt ihr Bruder Jakob von Wetzleried (94) für seine Erbgerechtigkeit 1300 bei der Gesellschaft liegende fl. Es ist aber nicht abzusehen, warum ihr Bruder Jos von Ratzenried (96) weniger erhalten haben sollte. Von den Schwestern mag das nicht gelten. Immerhin wären das 2600 fl. Dem entsprechen die sehr erheblichen Beträge der ganzen und halben Gewinnung 1497 bis 1503. Einkäufe 1480. Sie vermachte 1493 ihrem Bruder Jos ihr Haus zu Ravensburg (Ratzenried). 1453 wird ihr Muttervermögen (Muntprat) auf 2450 rh. fl angegeben (Ratzenried). Im Steuerbuche 1497: 543 + 1821 *M*. 1503: Erben leer. Ein Hans, Karm., Juni 26, erwähnt, wohl früh gestorbener Bruder. — 88. 89. Amalia, Hans von Königsegg, Ritter, Vogt zu Feldkirch, kaiserlicher Rat. — 90. 91. Ursula, Veit Sürig von Sürgenstein. 1477 verheiratet. Ursula vor 1517 gestorben. — 92. 93. Magdalena, Brun von Hertenstein (aus dem Geschlechte von Hornstein). 1475 verheiratet. — 94. Jakob von Ratzenried. Begründer der Wetzlerieder oder unteren Schloßlinie. Namensänderung 1513. Wappenänderung 1496. Gestorben am 12. Febr. 1502 (Ratzenrieder Archiv). Hatte am 15. Okt. 1500 im Wertbuche 1000 fl Hauptgut, daran hat er 117 fl herausgenommen, den Kindern blieben 883 fl. Dazu stand bei seinem Tode im Schuldbuche eine Forderung von 172 fl. Dazu hatte er dort stehen für seine Erbgerechtigkeit von der Schwester Brigida 1300 fl, herausgenommen 168 fl 31 β 9 hl. Ebenso 96 fl im Schuldbuch von Brigida wegen. Die Posten im Schuldbuche wurden in fünf Frankfurter Messen herausbezahlt. Das Gut der Kinder stieg bis zur Rechnung vom 4. Jan. 1504 mit der Gewinnung auf 2561 fl 14 β 2₁. Für 3 fl war „Fastengerät“ herausgenommen, so blieben zu Buche:

	Buche	Mit Gewinn	Gewinn	auszubezahlen	bleibt
1507	2558 fl 14 β 2 ₁	3133 fl 13 β 4 2 ₁	575 fl	533 fl 13 β 4 2 ₁	2600 fl
1510	2600 fl	3250 fl	650 fl	250 fl	3000 fl
1514	3000 fl	3630 fl	630 fl	630 fl	3000 fl

Die von der Gesellschaft ausgesetzten Posten wurden jeweils in sieben oder sechs Messen ausbezahlt. Seine Erben bis 1517 in der Rechnung „was wir sond“. Im Steuerbuch nicht zu finden, wenn nicht die Angaben unter Jakob (77) hierher gehören, die völlig passen würden. — 95. Amalia von Boswil, gestorben 11. April 1502 (Ratzenried). — 96. Jos V von Ratzenried. Begründer der Ratzenrieder oder oberen Schloßlinie, gab 1480 und 1486 sein Bürgerrecht in R. auf und wollte alle Humpise aus R. herausziehen. Steuerbuch 1497: 46 + 0; 1503: 356 + 0, bezieht sich wohl auf ihn und ist wohl Steuer hauptsächlich von seinem Hause, das neben dem der Gesellschaft lag. Namensänderung, Wappenänderung wie 94. Vgl. im übrigen manche Stellen im Texte. Gestorben 1523, nachdem er schon mehrere Jahre vorher einen Schlagfluß erlitten hatte. — 97. Euphrosyna von Pappenheim (für sie wie 96 reiches Material im Ratzenrieder Archiv). — 98. 99. Elisabeth, Ludwig Muntprat zum Spiegelberg. Heiratsbrief und Morgengabe 1472. Quittung 1477.

98a. **Apollonia**. Der Jungfrau A. wurden 1480 Einkäufe zugeschrieben. Dann verheiratet. Testamente von 1500 und 1504 (Konstanz). Durch U. L. F., Jan. 14, werden A. und Onofrius (100) als Kinder von Frick (41) und Elsbeth Zürcherin (42) festgelegt. — 99a. **Karl Brisacher**, s. unter Brisacher. — 100. **Onofrius** (Noffre) zu Bettenweiler. Regierer der Gesellschaft. 1496 tot. U. L. F., Jan. 13. Die Ehrung 1497 belief sich auf 100 fl. Steuerbuch 1482: 2894 + 2195 *M*, dann steuerte seine Witwe weiter, noch 1521, seine pueri bis 1512 (3156 + 1043; 3156 + 2056). An der Arbeit der Gesellschaft nahm er wohl geringen Anteil, um so größer sind die Bestellungen für den prachtliebenden Junker in Mailand, Venedig, Lyon, Brügge, Frankfurt, Valencia, Genua und Nördlingen. — 101. **Benedicta** Arzt aus Augsburg, also mit der Gattin Jakob Fuggers verwandt. U. L. F., Jan. 13. — 102. **Agnes**. U. L. F., Jan. 13. — 103. **Lütfrid Besserer**, s. Besserer.

104. **Otmar** finde ich 1455 Stuttg. St.-A. Prior in Weißenau, dann 1482 mit Wohnung in Buchhorn versorgt. Bodensee 24, 45. Leutpriester zu St. Jos 1483. Spitalarchiv. — 105. 106. **Pueri** U. L. F., März 21. Hierher vielleicht Elsa, Steuerbuch 1473—1512. 1512: 188 + 100 *M*. Greta 1482: 51 + 401.

107. **Hans VII**, Regierer der Gesellschaft. In demselben Hause nennen die Steuerlisten von 1473 bis 1512 einen Hans. 1473 gehört wohl sicher zu Hans IV (53). 1508, s. Testament Hafner 432 f. 1514 tot. Stadtschreiberbuch. 1490 Stiftung bei den Karmelitern (Stadtarchiv). Häufiger Bürgermeister. Die Gesellschaft gab ihm bei den vier Rechnungen 1500—1510 je 150 fl zur Ehrung. Mitgearbeitet hat er kaum viel. In der Steuerliste wächst sein Vermögen. 1482: 548 + 1240 *M*. 1503: 592 + 2941; 1512: 578 + 2654. Auch für ihn manche Privatkäufe.

108. **Konrad II**. Als Sohn von Konrad I (63) dadurch erwiesen, daß er noch 1497 im Hause der Barbara steuert. 1497 beweglich 1174 *M*. 1503: 780 + 3651; 1512: 1620 + 3070. Lebt noch 1512, wenn nicht gar Konrad II und Konrad III identisch sind. — 109. **Hans Diepold**. Filiation wie bei 108, aber auch er vielleicht mit 158 identisch.

110. 111. **Tochter**. **Walter Kuchinmeister**, Bürgermeister von St. Gallen, ist 1491 Tochtermann Hans des älteren H. Diöz.-Arch. 1892,

Beil. S. 10. — 112. Kaspar. Im Steuerbuch 1497 im Hause Hans an der Kirchgasse: 1475 + 141 *M.* Seiner Frauen Heimsteuer 600 *M.* Sie war Elisabeth im Thurn. 1506 und 1512 gibt er 10 fl auf Steuer. 1521 die Erben. War Vogt zu Mägdeberg. 1516 tot. 1489 im Solde der Stadt in Westflandern. Bei der Gesellschaft unter den guten Schuldnern 1497 bis 1514. — 113. 114. Margarete, Sigmund von Hohenlanden-berg. Steuerbuch 1521. — 115. 116. Ursula, Gaudenz von Castelmur wie vor und Kindler von Knobloch.

117. **Felix.** 1466 Spitalarchiv. 1491 in Pfullendorf (Ratzenried). Übernahm 1477 die Bodega der Gesellschaft in Valencia. Steuerbücher erst 1497 (594 + 149); 1512: 481 + 155. 1498 verkaufte er drei Papiermühlen um 40 fl rh. Hafner 428. — 118. Jakob gen. Federburg. 1466 Spitalarchiv. 1491 in Pfullendorf. Zog 1500 nach Ravensburg. U. L. F., Juli 25. 1521. — 119. Agatha Humpis. Eltern unbekannt. U. L. F., Juli 25. — 120. Anna Gräterin ebenso. Patrizierin von Biberach. — 121. Benedikt, nach Kindler Bruder von 117, 118. 1455 in Heidelberg immatr. 1456 Pfarrer in Grünkraut. Bodensee 24, 174. 1472 Priester in Weißenau. M. G. Neer. 1, 155, 16. Wohl anderswo unterzubringen.

VI. Generation. 122. Hans Sigmund. Unter den guten Schuldnern 1525. 1521 Besitzer des Hauses seines Vaters.

123. Eitelhans. Lebte 1501 als Enkel Itals. Unter den guten Schuldnern 1510. Steuerbücher 1497: 2800 + 1581; 1503: 2803 + 1064; 1506: 2803 + 1167; 1521: 3327 + 80. — 124. Hans Konrad wird 1508 als Bürger aufgenommen. — 125. Wolfgang. 1508 als Bürger aufgenommen. 1512 im Streit erschlagen. Vochezer, Truchsess 2, 130.

126. 127. Friedrich, Felicitas von Ouw. Ahnenprobe bei Hattstein 3, 243. — 128. Iteihans. Eine Urkunde bezeugt Bruderschaft zu 126. Rav. St.-A. 1, 67. Steuerbuch 1506: 0 + 364; 1521: 800 + 960.

129. Hans Jakob. Gemächte vor einer Wallfahrt nach St. Jago. 1513. — 130. Ursula Herlin von Augsburg. Heirat 1528. Augsburger Hochzeitbuch. — 131. 132. Eva, Jörg von Nidegg. 1513 schon vermählt. — 133. Klemens Ankenreute. Eva (131). 1527 Witwe von ihm. Schlapperitzer Chronik. — 134. Endli. 1513 noch unverheiratet. — 135. Hans Martin Mangold nach Rieber. — 136. Jakob von Heggelbach nach Kindler von Kn. — 137. 138. Barbara, Hans Geldrich. 1513 schon vermählt.

139. Lienhart. † 1505 als Schüler in Isny (Ratzenried). — 140. **Sebastian.** 1518 mündig (Ratzenried). Die Vormundschaft hatte mindestens seit 1509 für die Geschwister das Bürgerrecht in R. aufgegeben. 1520 und 1525 ganze und halbe Gewinnung. — 141. 142. Dorothea. Jörg von Ouw. 1505 Heirat (Ratzenried).

143. Jos VI. Heiratsbrief mit Susanna von Neuhausen 1503 (Ratzenried). — 144 Blasius. Wie es scheint, unverheiratet. — 145. Brigida, ledig. — 146. Margareta mit Rudolf Marschall von Pappenheim. — 147. Agatha mit Joh. Joachim von Parsberg. — 148. Euphrosyna mit Wolfg. Marschall von Donnersberg. — 149. Apollonia mit Jakob Gaudenz Blarer von Wartensee. (Über alle diese Archivalien in Ratzenried.)

150. Anna. — 151. Rudolf von Pappenheim zu Biberbach. Anna hatte 1511 eine Einlage von 1000 fl, die zur Hälfte der Vormund Junker

Jos H. für Anwerbung von Landsknechten verwenden wollte. 1520 erwähnt Bodensee 24, 176. — 152. Wolfgang Gremlich von Jungingen zu Hasenweiler. Ritter. 150 und 151 Heiratsbrief. Anna 1516 Witwe, wird Bürgerin zu R. 1520 mit 152 verheiratet, 1529 tot. Schriften Bodensee 24, 91 und 176.

153. 154. Tochter. Wolf von Reitnau. Im Stadtschreiberbuch Georgi 1514 als Erbe von Hans (wohl 107). — 155. 156. Margareta von Nidegg. Wie vor.

157. **Konrad III**, Regierer der Gesellschaft. Er wohnte im Hause von Konrad II (108), war also wohl dessen Sohn. Steuerbuch, s. unter 108 und dann 1521: 2100 + 3500. Hatte 1494—1497 die Rechnung zu Valencia gehalten, zuviel an Geld. Ehrung 150 fl, dann erster Geselle zu Haus, 1500 Ehrung 10 fl. 1512 wird neben Hans H. nach ihm die Gesellschaft benannt (Brief der Stadt Nürnberg). 1514 erster Regierer, Ehrungen 1514 150 fl, 1517 100, 1520 und 1525 je 200 fl. Private Ankäufe 1527. Nach der Rechnung „was wir sond“ hatte er von 1503 an eine fest verzinliche Einlage von 1400 $\%$, seine sonstigen Guthaben stiegen bis 1520 auf 5379 $\%$. — 158. **Hans Diepold** (vgl. 109). 1497 unter den Gesellen „husa“ ohne Ehrung. 1500 25 fl Ehrung, führte Aug. 1503 bis Juni 1505 die Rechnung in Valencia. Wegen Abgang von Geld (180 $\%$ Val.) und Waren schrieb man ihm 190 fl zu, aber Ehrung 100 fl. Auf Frankfurter Fastenmesse 1503 ausbezahlt 1016 fl. Unter „was wir sond“ bis 1514. Steuerbuch 1497: 0 + 920 \mathcal{M} . 1503 ohne Eintrag. — 159. **Hieronimus**, nach Rieber. 1525: 50 fl Ehrung. War noch 1536 Bürger von R.

An der Gesellschaft waren noch beteiligt: 160. Lamble (Lamberta?), 1480 für sie Einkäufe.

Dazu kommen noch folgende uneinreihbare Humpis:

Im Nekrologium der Karmeliter: März 13. Jacob H. uxor sua Margareta Ehingerin. Stiftungsbrief von 1467. — Okt. 21. Franz Faber, Katharina Humpissin uxor sua. Ein Franz Faber 1444 und 1450 und ein anderer 1502 StA.

Im Nekrolog von Weißenau: Aug. 23. Fr. Johannis dicti Huntpis sac., vielleicht der 1405 in Heidelberg immatrikulierte Kleriker. Töpke, Matrikel 1, 99. — Okt. 15. Cristine diete Huntpissin 1471. — Okt. 15. Fr. Jacobi dicti Huntpis Johannite 1476.

Im Nekrolog von Weingarten: Jan. 10. Johannis nostri conventus monachus dictus Huntbiss; von Hand saec. XV.

Im Nekrolog U. L. F. Pfarrkirche in R.: Juni 7. Johannis Pfisterkübels, Ottilie Humpis uxoris et Wilhelmi Risers et Brigide ux., Hans Pfisterkübel, 1387. Diöz.-Arch. f. Schwaben 1891, S. 83. Vgl. Müller, Königszinse 82.

Weiter finden sich: Anna, Äbtissin des Zisterzienserinnenklosters Baintd. 1375—1380. — Fida, Äbtissin daselbst. 1392. — Marcus, Chorberr zu St. Stephan in Konstanz. 1386—1408. Rieder 7032, 7049, 7261, 8084. — Ursula, vermählt mit Konrad Schwarz, Sohn des verstorbenen Jakob. 1390. Rieder 7263. — Ursula vermählt mit Konrad Ruhe B. von Konstanz. 1374. — Johannes Canon. von Beromünster und St. Stephan. Repert. Germanicum I, 82 zu 1378—1394. — Johannes Canon. von Bischofzell. 1397. St. Galler U.-B. 4. — Elsbeth 1393 mit Jörg Kröll

verheiratet. — Äll die wirkerin 1412 Bürgeraufnahme. Bürgen: Heinz Knuppen und Hans H. — Elsbeth, die Gemahlin Hans Muntprat von Lommis († 1459). — Verena soll mit dem 1451—1486 nachweisbaren Hans Haintzel von Lindau verheiratet gewesen sein (Gen. Lindav.). — Agnes (oder Agatha) vermählt an Ulrich von Lindau, vgl. Siber. — Els, Ital H. Tochter, 1473 Bürgeraufnahme. Bürgen: Jakob Schellang und Konrad H. — Johannes H. de Lindau. 1495 in Freiburg immatrikuliert. — Amalia, Gemahlin des Hans Sürig von Sürgenstein zu Krauchenwies, † 1523 (Grabstein abgebildet bei Baumann, Gesch. d. Allgäus 3, 508). — Apollonia verheiratet an Hans Bürgi von Lindau (s. unter Bürgi). — Apollonia verheiratet mit Essendorf, s. Essendorf.

Stellt man die in der Gesellschaft nachweisbaren Humpis zusammen, so ergibt sich, daß alle Zweige der Nachkommenschaft von Hänggi (5) an der Gesellschaft beteiligt waren. Die Waltramser Linie stellte einen Regierer, die Ratzenrieder deren vier und der Zweig des Hans deren zwei. Aus diesem Zweige war Ital III (51) der Begründer einer Konkurrenzgesellschaft, hatte aber offenbar kein Glück.

Sehr viel schwieriger ist der Nachweis bei der Nachkommenschaft Ulrichs, der schon selbst mit Hänggi (5) nicht ganz nahe verwandt war. Für den Zweig an der Kirchgasse (27) ist kein Anteil an der Gesellschaft belegt, für den Michaels kommt sein Sohn Heinrich (75) nicht sicher in Frage, vielleicht hatte ihm allein seine Gattin Barbara (76) aus der Ratzenrieder Linie Gut zugebracht. Felix (117) könnte dann später aufgenommen sein.

Es ist also wohl möglich, daß Üli (7) und seine Söhne Hans (27) und Michael (29) außerhalb der Gesellschaft standen, dieser Zweig betrieb die Herstellung von Papier.

Der aktive Anteil starb bei den reichsten Linien zuerst ab, er wanderte zu der Linie Konrad I (67), und nur einer dieser Linie war noch in den letzten Tagen der Gesellschaft aktiv an ihr neben dem Regierer beteiligt.

§ 25. Die Familien Hünlin bis Mörlin.

Hünlin (von Lindau). Die Hünlin gehörten damals noch nicht zur Junkergesellschaft (Sünfzen).

* Bernhard. Erhielt 1503 15 fl Ehrung. 1504 Juli in Mailand. Führte vom 30. April 1505 bis 1. Febr. 1507 die Rechnung in Mailand. Für seine Abgänge schrieb man ihm 15 fl zu, Ehrung 40 fl. War auch Juli und August 1507 in Mailand. Er war 1510 der Obmann in Mailand, Ehrung 90 fl. Vom 11. Juli 1510 bis 3. Jan. 1513 wieder Rechnungsführer. An den Abgängen seiner Rechnung trugen zum Teil die Franzosen Schuld. 1514 Ehrung 150 fl. 1517 Ehrung 30, 1520 20 fl. 1525 25 fl. Unter den guten Schuldnern 1517—1525. Lebte noch 1526 (Archiv, Wangen).

* Jakob. War als junger und williger Mann 1511 in Wien, er ritt von dort nach Ofen. 1514 Geselle zu Wien. Ehrung 20 fl. War 1517 zu Wien. Ehrung 100 fl, für überflüssige Kleidung wurden ihm 40 fl zugeschrieben, 1520 125 fl Ehrung. Nach der Genealogia Lindaviensis heiratete er 1532 Regina Furtenbachin von Feldkirch, des Erasmus und der Katharina Hinderofen Tochter. Es ist wohl ein älterer Jakob, für den 1510 auf der Frankfurter Messe Einkäufe gemacht wurden. Auch der

Oberbürgermeister Jakob 1549 und 1551 ist vielleicht eine andere Person. Ein Jakob H. auch um die gleiche Zeit Faktor der Fugger (Jansen, Jakob Fugger, S. 72, 186). Unter den guten Schuldnern ein älterer Jakob 1497, 1500. Seine Erben bis 1510, Wolff H. 1517 und 1525.

Hürter (von Ravensburg).

Matthäus. Barbier. 1503—1517 ganze und halbe Gewinnung. 1525 ebenso selig.

Hürus (von Konstanz).

* Hartmann. War 1466 Mitglied der Gesellschaft (Heyd 34). Vertrat 1454 und 1456 die Gesellschaft in Basel in Rechtsstreiten. Er versteuerte schon 1477 nur mehr die Häuser in Konstanz, er saß also wohl schon damals zu Mammern auf dem Kelnhof, und siegelte auch 1484 als Junker (nach Kindler von Knobloch). War ein Sohn von Hans Hürus (St. Galler U.-B. 5, 742), 1454 Leinwandschauer in seiner Vaterstadt (Schulte 1, 606, Anm. 1).

* Hans (Sohn von Hartmann). War 1474 in Flandern als Lehrling (1, 1), kam 8. April 1478 von Frankfurt nach Brügge. 1482 wohl in Stein am Rhein und für die Gesellschaft tätig. Dann als Buchdrucker in Spanien. Vgl. unten § 52.

* Moritz. Er führt sich uns sehr angenehm durch die in Brügge vom 5. Juli 1477 bis 29. April 1478 geführte Briefliste (3, 404—408) ein. Unmittelbar darauf begab er sich heim. 1480 war er auf der Messe zu Bergen und den beiden Messen zu Frankfurt, dazwischen führte er in Flandern die Rechnung. Im Oktober war er wieder in Brügge. 9 Zollbriefe vom 8. Febr. 1482 bis 1. April 1484 dürften beweisen, daß er die Lyoner Messen besuchte oder in Genf dauernd war. Er war 1495 vielleicht in Lyon, dann in Konstanz (Ulm, Ankenreute-Papiere). 1497 trat er als Bürger der Stadt Stein und damit als Glied der Eidgenossenschaft für die Gesellschaft ein (Heyd 21, 79). 1497 betrug seine Ehrung 30 fl, 1500 erhielt er von Silber 50 fl — wohl für seine eben erwähnten Bemühungen — und vom Handel 100 fl, 1503, wo er in Antwerpen gewesen war und vielleicht das Geliege geleitet hatte und zur Rechnung am 1. Sept. in Ravensburg eintraf, betrug seine Ehrung 100 fl. Vom 1. Mai 1505 bis 2. Nov. führte er in Flandern die Rechnung, er war dort 8 Monate 11 Tage, und 3 Wochen mit Gut nach Genf. Auch vor der Rechnung von 1510 war er nach Lyon, Frankfurt und Flandern geritten, Ehrung 100 fl; 1514 100 fl; 1517 40; 1520 50; 1525 10 fl. 1517 und 1525 guter Schuldner. Noch 1527 in Verbindung mit der Gesellschaft (unten 3, 400).

Er war offenbar am besten in den Niederlanden und auf den Messen zu verwenden, jedenfalls ein tüchtiger Geselle.

In Konstanz 1494 leer, nur sein Name, 1497: 4000, 1500: 3850. 1504: 360 + 4690 % hl. und 1507: 400 + 4806, von da ab bis 1526 nur sein Haus, 1529 noch lebend. Er war 1497 Bürger von Stein am Rhein, 1499 ließ er sich unter verwickelten Bedingungen wieder zum Konstanzer Bürger machen; es war nach dem Schwabenkriege. 1504—1520 im Rate. Sein Wohnsitz war im Alter wohl das ererbte Mammern, 1514 und 1523 Stein am Rhein. 1514 führte er als Vertreter Zürichs die eidgenössische Gesandtschaft zum König von England, er war also auch in der hohen Politik tätig (Chronik d. Valerius Anshelm 4, 12 f.), und man

darf ihn wohl als einen der Führer der Konstanzer ansehen, die einen Anschluß an die Eidgenossenschaft erstrebten.

Nach dem Stammbaume Kindler von Knoblochs heirateten zwei Kinder in die Familien, welche im Handel die Führung eben gewonnen. Sein Sohn Ludwig hatte eine Zollikofer aus St. Gallen, und seine Tochter Magdalena heiratete erst Johann von Croaria, dann Bernhard Eberz von Isny.

* Paule (Palle). In Spanien Buchdrucker und Verleger. 1471 in Brügge. Vgl. unten in § 52.

* Dengel (Daniel, Sohn von Moritz) hatte vor 1517 zwei Rechnungen geführt, für die Abgänge schrieb man dem Vater 8 fl zu, er war also nicht selbständiger, mit Hauptgut beteiligter Geselle.

Ein Andreas Hürus war noch im Anfang des 17. Jahrhunderts Fuggerischer Faktor in Spanien (Ehrenberg 1, 184 f.). Das Geschlecht starb 1708 in Isny aus.

Lamparter (aus Ravensburg).

* Hans der Ältere. Der Sohn des Jakob Kamerer, gen. Lamparter, und der Ursula Heinezzlinin, Ehemann von Walpurg Wächingin. U. L. F., Jan. 8, Juni 3. Eine sehr erfreuliche Erscheinung, ein tüchtiger, zuverlässiger Geselle ohne großen Geldanteil. Er war vor allem im französischen Sprachbereiche. 1473 rechnete er in Bern mit dem Vertreter ab, 1474 in Avignon, zumeist aber war er Vertreter in Genf und Lyon, auf den Messen wie in den Zwischenzeiten; er hatte Wohnung in Genf und Lyon. 1475 war er daheim, fünfter im Vertrage mit dem Bildhauer, Juni 1476 in Genf. 1477 Juni 3 reiste er von Lyon heim und war bei der Rechnung dann der Hofmeister über Essen und Trinken. Dann ging er wieder nach Lyon, wohin man ihm zur Ausbildung seinen Sohn nachsandte (Herbst 1479). Zwischendurch war er auch in Genf. Im Herbst 1480 sollte er nach der Lyoner Messe heim und dem Sohne die Sache übergeben. Gestorben vor Juli 1483 (unten 3, 206). In dem ältesten Ravensburger Steuerbuch wird er Hanns Kamerer genannt, im zweiten Kamrar, gen. Lamparter, er zahlte 1473: von 143 + 1096 *℔*; 1482: von 142 + 1214. Er hinterließ mehrere Kinder, davon trat Ursula in das dem elterlichen Hause nahegelegene Kloster, wo sie 1504 und 1508 als Mutter erwähnt wird. Sie hatte bei der Gesellschaft mindestens 400 fl liegen, die sie an ihren Bruder Hans vermachte. Eine andere Tochter Änneli (die 1486 Bürgerin wurde) steht in den Steuerrechnungen 1497, 1503 und 1506 mit einem kleinen Kapital, das lag bei der Gesellschaft, wie die ganze und halbe Gewinnung zeigen. 1514 ihre Erben.

* Hans der Jüngere. Dieser sehr brauchbare Sohn der vorigen wurde Oktober 1477 nach Valencia geschickt, wo er sich der Gesellschaft verschreiben mußte, dann kam er nach Barcelona. Man brachte ihm viel Vertrauen entgegen, er kam dann zum Vater nach Lyon, an dessen Stelle er Herbst 1480 trat. Er schrieb dann 1481/82 vier der Briefe an die schweizerischen Zöllner. Mit ihm ist wohl der Hans identisch, der 1497 ohne Ehrung erscheint, 1500 als zweiter in Genua 50 fl Ehrung erhielt, dem 1503 30 fl Ehrung zuerkannt wurden, 1507 in Ravensburg war und 32 fl erhielt. Er steht zuletzt 1506 in den Ravensburger Steuerbüchern: 120 + 60 *℔*.

* Kaspar. 1480 April scheinbar in Valencia, ein junger Mann (unten 3, 160).

Lind (aus Konstanz?).

* Heinrich. 1497 Geselle zu Valencia, als fünfter, also sicher sehr jung.

Ob ein Angehöriger eines der sehr alten Konstanzer Geschlechter? Daraus war zuletzt im Rate Ulrich Lind von 1428 an. Er war darin bis zu seinem Tode am 23. Aug. 1480. Er hatte 1429 den Auszug der Geschlechter mitgemacht. Nach Konstanzer Häuserbuch 2, 446 macht es den Eindruck, als sei er der letzte seines Geschlechtes gewesen.

Linhart, Antoni. 1474 war er aus der Gesellschaft ausgeschieden und wurde es verboten, ihm irgend etwas zu leihen.

* Hans. Verkaufte 1438 an Ital Humpis für 300 fl einen Zins von 12 fl aus allem dem Gelde, das er in der Gesellschaft liegen hatte. Er zahlte also 4 % und rechnete dabei auf eine höhere Dividende, deren Betrag über 4 % ihm verblieb. Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins 32, 143. 1467 hatte er Waren der Gesellschaft in Mayenfeld liegen, die er über den Splügen führen sollte, er weigerte sich, sie über den Septimer zu fertigen, lieber wolle er über den Kunkelspaß. Schulte 2, Nr. 189.

* Rudolf (oder heißt er Lienhart Rudolf?). Von 1504 bis 1511 als Diener nachzuweisen, und zwar stets als Warenbegleiter auf dem Wege zwischen Ravensburg und Mailand, dem entspricht es, daß er die Gesellschaft bei dem Streite um die Fürleite in Zizers vertrat (Schulte 2, Nr. 289). Er steht nie unter den Ehrungen, wohl aber unter „was wir sond“. 1514 seine Erben. Heimat unbekannt.

Luckly (aus Ravensburg).

* Hans, Bürger zu Ravensburg, 1440 Vertreter der Gesellschaft in Wien. 1467 in Lyon. 1474 tot, unten 3, 11. Ob mit Luti identisch? Oder verwandt mit Jordi Luch (1477 und 1479 in Barcelona) und Marti Luch (ebenda 1469)? Vgl. auch unten 3, 139.

Lüti (aus Ravensburg).

* Hans, war mit Oswald Morgen 1448/49 Vertreter der Gesellschaft in Nürnberg.

Man wird aber wohl weiter Peter Lüti auch zu den Einlegern rechnen dürfen, da er erstens seiner todkranken Schwester — s. unter Cristan — Gut bei der Gesellschaft einlegt, zweitens 1421 Bürger in Ravensburg wurde unter Bürgerschaft von Jos Huntpis. Er war verheiratet mit Elß Moßherin, U. L. F., Juni 8.

Mangold von Sandeck (von Konstanz).

Frau Agathe, geb. Muntprat. 1500 ganze und halbe Gewinnung, 1503 Zahlung Frankfurter Fastenmesse: 33 fl. Ihr Ehemann war der vor 1492 gestorbene Konrad Mangolt. Im Rate begegnet er 1467 nur bis 1485. 1497 erwarb sie eine Einlage von 1800 fl.; vgl. oben Hertenstein, Jakob. Ihre Tochter Anna zog ihren Ehemann Jakob von Hertenstein in den Kreis der Gesellschaft. Jene zahlte 1504 Steuer von 3300 + 2900; 1517: 1500 + 1500 $\%$. Sie muß ein recht hohes Lebensalter erreicht haben. Konstanzer Patriziat.

Meyer (aus Ravensburg).

* Jos. 1459 und 1461 in Nürnberg als Geschäftsführer, ebenso 1472, er war dort mit seiner Familie, von dort aus ging er auf die Frankfurter Messen. 1474 wieder dort. Im Steuerbuch von Ravensburg 1473 wird

sein Name beim Hause der Gesellschaft genannt, er zahlte für vergangene Steuer und „Raßgeld“ 15 fl, war also offenbar auswärts. 1475 bei dem Bildhauervertrag, dann blieb er wohl in Ravensburg. Da er bei der Rechnung 1477 den Safran, Zucker, Öl, Schmalz ausgab und man bei ihm 385 Maß Wein trank, war er offenbar im Hause Lagerverwalter. Er schied dann 1477 wohl mit den anderen aus, wenn auch nicht in Feindschaft; das beweisen die Auszahlungen: Fastenmesse 1478: 1200 fl; Herbstmesse 1479: 529; Jan. 1480: 400 fl; 1480 Fastenmesse und Herbstmesse je 529 fl. Seine Einlage also mindestens 4000 fl. 1482 lebten seine Witwe und Tochter noch in dem Hause.

Mesnang (aus Isny, vielleicht Memmingen).

* Rudolf. Sohn des Hans M. und der Ursula Spideli, 1436 in Valencia, offenbar dort der Vertreter der Gesellschaft (Schulte 2, 159) Vor 1453 in Barcelona. 1440 Bürger zu Memmingen (Staatsarchiv Stuttgart, Repert. Isny), 1447 zu Isny.

Frau Walpurg Mesnangin (auch Bessererin). 1497—1503 ganze und halbe Gewinnung. Frankfurt 1500 Zahlung 42 fl, 1503 30 fl.

Über diese Isnyer angesehene Kaufmannsfamilie s. Rieber, S. 187.

Meßner (aus Konstanz.)

* Konrad. Teilt dem Herzoge Francesco Sforza politische Nachrichten über Ungarn mit, die er einem Briefe seiner compagni mercandati aus Wien entnahm. Konrad war damals in Mailand (Schulte 2, Nr. 44).

1412 wurde Hans Mychsner unter Bürgerschaft von Rudolf Mötteli und Jos Huntpis Bürger in Ravensburg.

von Mooshein (Ravensburger vornehmes Geschlecht).

Paule. Erhielt 1503 auf der Frankfurter Messe 174 fl ausgezahlt. Zahlte 1510/11 300 + 205 fl in die Gesellschaft ein. 1514 und 1517 in der Rechnung über ganze und halbe Gewinnung, 1503 und 1514 „was wir sond“, 1510 unter den guten Schuldnern. Dieser vornehme Bürger war 1513 Stadtammann, 1519 und 1522 Bürgermeister in Ravensburg. Steuern Ravensburg 1503, 1512 und 1521: 560 + 1219 *M*, 548 + 1430, 640 + 1350. Vorher 1490 in Konstanz: 524 + 4806 *z*, obschon er 1489 auf fünf Jahre Bürger von Ravensburg geworden war unter Bürgerschaft von Noffre Huntpiß und Conrat Ankenrüte. 1480 wurde er zu Tübingen immatrikuliert.

Hans von. Rechnung von 1525 ganze und halbe Gewinnung.

Wenn 1410 Hans von Moshaim Bürger in Ravensburg unter Bürgerschaft von Jos Huntpis und Rudolf Mötteli wurde, denkt man auch an die Gesellschaft. Seine Ehefrau Anna Rudolffin (Stuttgart).

Morgen.

* Oswald. 1447—1451 Vertreter in Nürnberg. Unter den guten Schuldnern der Lyoner Allerheiligenmesse 1477 Oschwalt Morgen von seinem Sohn selig. Oswald steuerte 1473 180 + 60 *M*. Nach Schöttle aus Ravensburg. Dort wurde 1443 Herr Hans Morgen Bürger. Mem. eines Petrus Morgen, U. L. F., April 25.

Mörlin.

* Peter. War vor 1454 Faktor der Gesellschaft. Rieber 190 f. Heimat ungewiß, es gab auch solche in Ravensburg und an vielen Orten wie Augsburg. Über seine Schwindeleien unter Ulm § 78.

§ 26. Die Familien Mötteli und Muntprat.

Mötteli (ursprünglich Buchhorn). Stammbaum S. 188.

Frick. 1397 bei der Patriziergesellschaft Zum Esel in Ravensburg (Hafner, S. 147) als einziges Glied seiner Familie.

* Rudolf I, Bürger von Ravensburg, war nach der Überlieferung Leiter der Gesellschaft. Er hatte ein sehr bedeutendes Vermögen, er erwarb die ersten Lehen und Pfandschaften, im Bürgerbuche 1406 bis 1419 immer mit Humpis, nur einmal mit Frick Humpis Bürge. Er ist gestorben nach Juli 1426. Da niemals ein Nachkomme Henggi Humpis eine Mötteli und niemals ein Nachkomme von Rudolf Mötteli eine Humpis heiratete, war dieser Rudolf vielleicht mit einer Schwester von Henggi Humpis verheiratet. Vermutung. Vgl. oben S. 21. Er hatte drei eheliche und einen außerehelichen Sohn.

* Hans I (Stammvater der Roggwiler Linie). Vgl. unten § 84.

* Rudolf II (Ruf). Vgl. unten § 84.

* Klaus. Er ward 1428 auf fünf Jahre Bürger in Ravensburg, Bürgen Jos und Ital Humpis, war nicht zu Gericht und Rat verbunden, jährliche Steuer 22 fl, vorher saß er vielleicht in Memmingen. Seine Erben hatten nach der Genealogia Lindaviensis 1435—1444 8000—9000 fl in der Gesellschaft liegen. Seine Ehefrau Barbara von Stein. Mem. Karm., April 11.

* Liutfrid (außerehelich). Vgl. unten § 84.

Aus der nächsten Generation waren die folgenden noch bei der großen Gesellschaft gewesen.

* Jörg. Vgl. unten § 84.

* Hans II, der zweite Sohn von Hans I. Vgl. unten § 84.

Nicht mehr bei der großen Gesellschaft, sondern nur in der Mötteli-Gesellschaft hatte seine Lehrzeit Rudolf III (der jüngste Sohn Hansens I) † 1508.

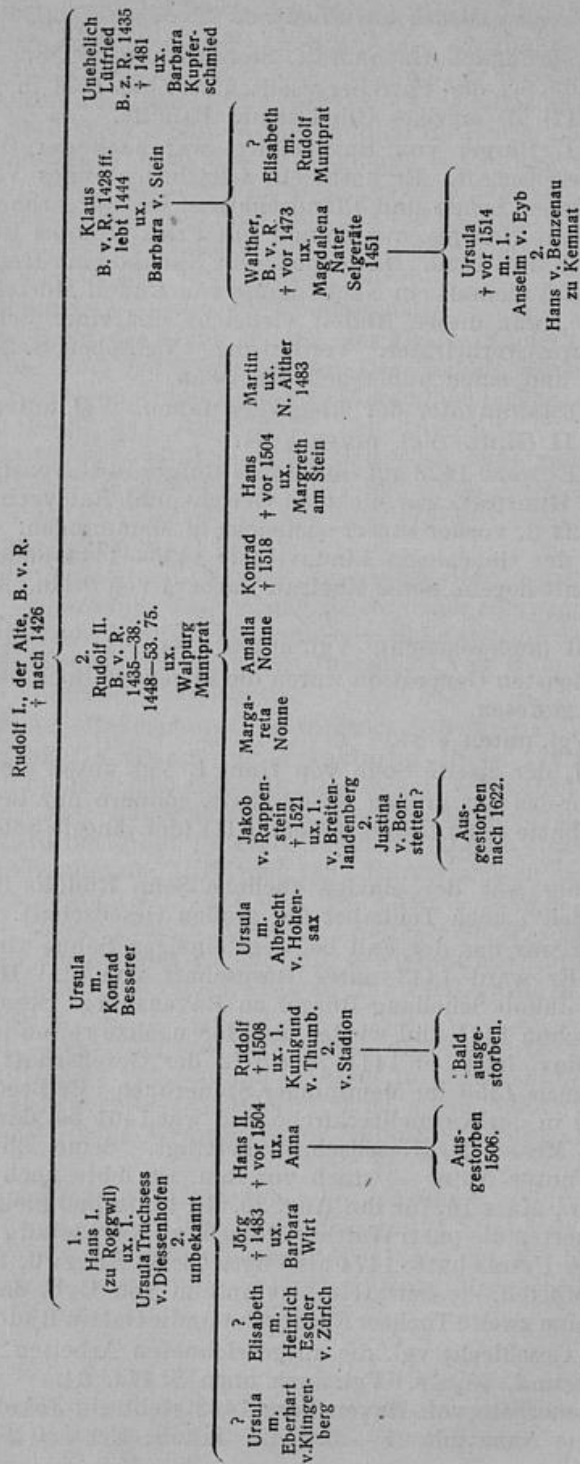
Ebensowenig war der einzige eheliche Sohn Rudolfs I, Jakob der „reiche Mötteli“, noch Teilhaber der großen Gesellschaft.

Wohl aber war das der Fall bei dem einzigen Sohne von Klaus, bei Walther. Er ward 1443 unter Bürgerschaft von Ital Humpis dem Älteren und Jakob Schellang Bürger zu Ravensburg. Steuer 15 fl jährlich, wo er schon 1441 und wieder bis 1448 nachzuweisen ist. Nach der Geneal. Lindav. hatte er 1444 7000 fl in der Gesellschaft liegen. Als Ausbürger auch 1450 im Memminger Steuerbuch. Er begann 1445 den Kapellenbau in der Karmeliterkirche und war 1461 bei der Begründung der ewigen Messe der Gesellschaft beteiligt. Seine Ehefrau Ursula Nater — s. unter Nater — starb vor ihm, sie lebte noch 1471. Mem. für sie Karm., März 16, für ihn Aug. 30. Er hinterließ mehrere Töchter. 1473 versteuerten die pueri Walther Möttelis zu Ravensburg 596 + 524 fl. Eine Tochter Ursula hatte 1474 als Vögte Ulrich Roggwil, Hans Besserer und Hans Mötteli, sie heiratete erst Anselm von Eyb, dann Hans von Benzenau; eine zweite Tochter Elisabeth war die Gattin Rudolf Muntprats.

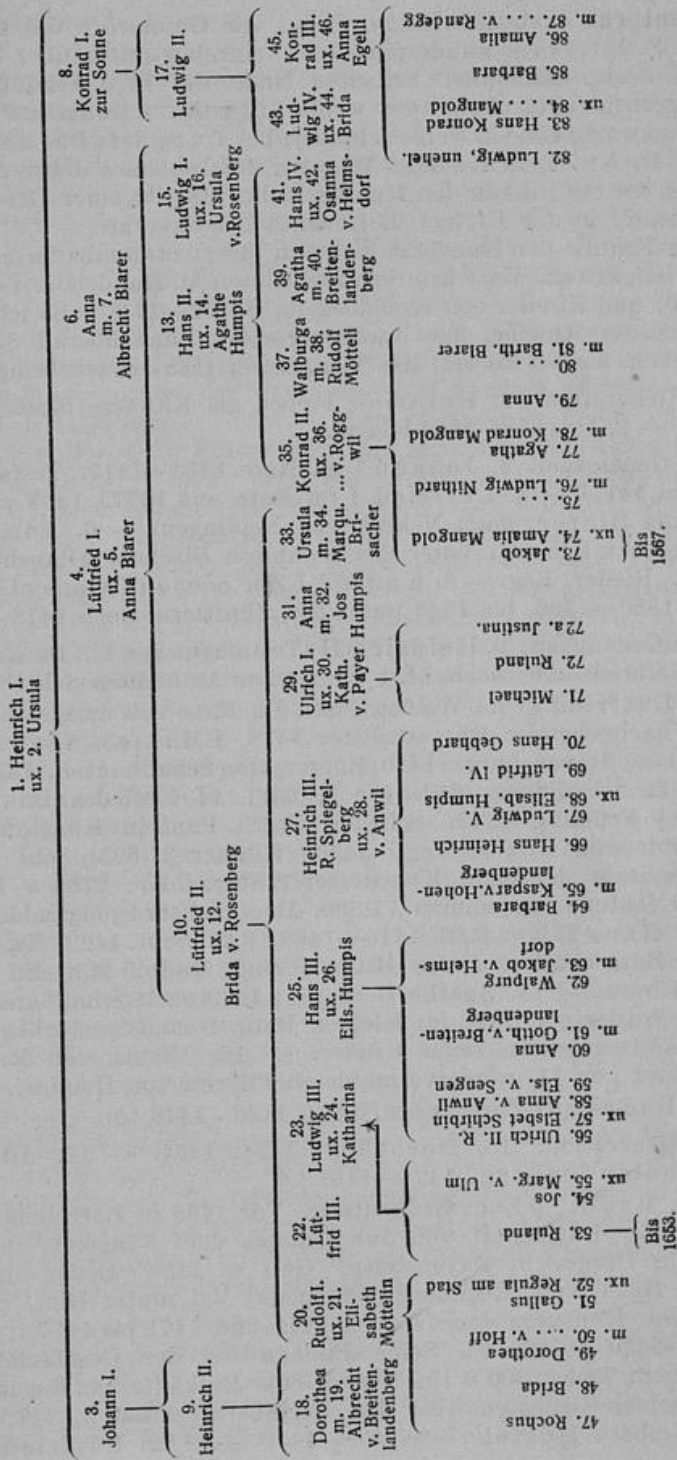
Über das Geschlecht vgl. die ausgezeichneten Arbeiten von Durrer, Geschichtsfreund, 48, 49. Vgl. auch oben S. 17 f. 24.

In der Steuerliste von Ravensburg 1482 steht ein Jakob Mötteli mit 240 + 0, eine Anna mit 27 + 5. 1497 Jakob: 150 + 0 fl.

Stammtafel der Mötteli



Stammbaum der Muntprat von Konstanz



Muntprat (von Konstanz). Über die Geschichte des Geschlechtes oben S. 20f. Seit mindestens 1377 einzelne (nicht alle) bei den Geschlechtern, dann alle. Erhielten Ende des 14. Jahrhunderts (?) das Wappen (geteilt, oben zwei weiße Lilien im schwarzen Felde, unten eine schwarze Lilie in weißem Felde), bei Ruppert, Das alte Konstanz, Tafel D, Nr. 8, ein redendes Wappen des Johannes dictus Mundp.: ein Mann, der ein Brot in den Mund schiebt. Es gibt einen Ort Monteptrato bei Zoagli in der Riviera di Levante bei Chiavari.

Die Familie der Muntprat bietet in ihrem Stammbaum nicht geringe Schwierigkeiten. Entwürfe von mir (Gesch. d. Handels u. Verkehrs 1 zu S. 610) und Kindler von Knobloch (3, S. 172—174) habe ich auf Grund der meisten Quellen neu durchgearbeitet, ohne überall Sicherheit zu erreichen, diese wird erst das Konstanzer Häuserbuch bringen können.

I. Generation. 1. Heinrich I noch als Kawerze bezeichnet. † vor 1354. — 2. Ursula. 1354 lebend.

II. Generation. 3. Johann I im Rate 1375—1417. Testament 1404. † wohl 1417. — 4. Lütffried I im Rate seit 1377. 1404 wohl tot. — 5. Anna Blarer, nach Nekrol. von Neidingen. — 6. Anna, 1435. — 7. Albrecht Blarer, Vater des erwählten Bischofs Albrecht von Konstanz. Rieder, Reg. — 8. Konrad I Zur Sonne (Testament von 3). Im Rate 1380—1396, bis 1389 unter den Zünftlern, noch 1413 erwähnt.

III. Generation. 9. Heinrich II (Testament von 3). Im Rate 1392/93. Ein Heinrich aber noch 1424 im Konst. Ammanngerichts buch.

10. Lütffried II im Weißen Pfau. Im Rate von mindestens 1416 bis 1447, nachgehender Bürgermeister 1418, BM. 1443, Vogt 1444. 1411 Bürger zu Ravensburg. 1429 Bürger von Schaffhausen, 1432 auf fünf Jahre in Überlingen (Schulte 1, 632). 1434 wieder im Konstanzer Rat. † Frühling 1447. Stiftung in St. Paul in Konstanz 1441. — 12. Brida von Rosenberg, 1423 (Kindler 3, 623), lebt noch 1456. 1450 weitaus der erste Konstanzer Steuerzahler: 9100 % hl. liegend, 62 200 fahrend, zusammen 71 300. Der nächste Steuerzahler 32 000 %. — 13. Hans II, im Rate 1416—1423. † 26. Sept. 1422. Er wurde 1420 unter Bürgerschaft von Jos Humpis und Rudolf Möttelin Bürger in Ravensburg. — 14. Agathe Humpis, 1429 nach Schaffhausen, † 1469. — 15. Ludwig I, 1436 im Kleinen Rate. Damals gestorben, denn von 1436 an versteuern seine Kinder. — 16. Ursula von Rosenberg, Schwester von 11, wiedervermählt an Pilgrim von Heudorf.

17. Ludwig II Zer Sunnen, 1418, 1426. 1448 tot.

IV. Generation. 18. Dorothea, 1424, 1454. — 19. Albrecht von Breitenlanden berg, 1424—1461.

* 20. Rudolf I Zum Grünenberg. Vor 1453 in Barcelona. Er ward 1446 unter Bürgerschaft von Jos Humpis dem Jüngeren und Walther Möttelin Bürger in Ravensburg. Gab es 1456 wieder auf. Wurde durch Hans von Rechberg gefangen. Vgl. unter Ulm, § 78. Im Rate von Konstanz von 1458 bis 1461 und 1471 bis 1477. Versteuert 1477: 5600 + 7120 %. Seine Einlage bei der Gesellschaft betrug bei seinem Tode 2300 fl rh. (Heyd, 86). Einkäufe für ihn in Mailand. Über seinen Grabstein (bei den Barfüßern) unten 3, 349 (1479). — 21. Elisabeth Mötteli, lebt noch 1479. — * 22. Lütffried III. Vor

1473 in Barcelona. Nach Kindler von Kn. 1460 lebend. Nicht im Konstanzer Rat. — 23. Ludwig III Zum Leithund. Sicher 1464, vielleicht von 1462 bis 1477. Von 1479 versteuern Ludwigs im Leithund seligen Kinder (1479: 6100 + 10800 %). 1466 in der Gesellschaft. Über seinen Grabstein vgl. unten § 32. Da standen nach Analogie des erhaltenen Grabsteins von Hans (41) in der Mitte zwei große Schilde — Vater- und Mutterwappen — an den vier Ecken je zwei Schilde Muntprat und Humpis. Folglich war seine Gattin eine Humpis, wie die von Hans eine Helmsdorf. — 24. Katharina, nach Kindler von Kn. Nach 23 eine Humpis. — 25. Hans III. Er ward 1444 unter Bürgerschaft von Ital dem älteren und Jos dem jüngeren Humpis Bürger in Ravensburg. Steuer 5 fl rh. Gab es 1449 wieder auf, seitdem im Rate zu Konstanz, † 1459, begraben in Lommis. — 26. Elisabeth Humpis, lebt noch 1488. Nach Bucelin war Hans vorher mit Margareta von Heudorf verheiratet. — 27. Heinrich III, Ritter. Wie 24. Herr zu Lommis, dann Vogt zu Arbon, dann wohnend zu Frauenfeld. Mit seinem Bruder Ludwig (23) besaß er Spiegelberg. † 1501. War nicht mehr Bürger zu Konstanz. — 28. von Anwil nach Kindler von Kn. — 29. Ulrich I, im Weißen Pfau, den er vom Vater ererbt hatte. Von 1461 bis 1494 im Rat. † 1494. Erhebliche Ankäufe für ihn durch die Gesellschaft. Sein Vermögen 1477: 2600 + 10640; 1481: 4710 + 8400 %. — 30. Katharina von Payer, 1473. 1495 Witwe, Konstanzer Ratsbuch. — 31. Anna, 1436, nicht als Tochter L.s bezeichnet, gehört aber doch wohl hierher, da Papiere Lütffrieds im Ratzenrieder Archiv waren. — 32. Jos Humpis, Ratzenried Vertrag mit der Ehefrau 1436. — 33. Ursula, 1462, 1471. — 34. Marquard Brisacher, † 1466, s. oben unter Brisacher.

* 35. Konrad II an St. Paulsgasse, zu Salenstein, 1442, 1470. Nach Kindler von Kn. † 1492. Ein Konrad im Rate von 1436 bis 1469, als Greis mehrfach bezeichnet. — Wohl aber der im Kornhaus wohnende, bis 1490 in den Steuerlisten vorkommende Konrad; 1477: 2460 + 14616; 1490: 1500 + 11000 %. Ward 1487 Bürger von Konstanz, ihm war Gut von einem Bruder Hans zugefallen. — 36. . . . von Roggwil, 1442. † 1492 (Kindler 3, 605). — 37. Walburga. — 38. Rudolf Mötteli, s. unter Mötteli. — 39. Agatha, 1457, 1469. † 1505. — 40. Rudolf von Breitenlandenber, † vor 1461 April. — 41. Hans IV Zum Kemlin, 1457 bis 1487 im Rate. † 1487, bestattet im Münster. 1477 Steuerliste: 12690 + 12574, der reichste Bürger der Stadt; 1481: 13504 + 12668 %, der reichste. — 42. Osanna von Helmstorf, 1474 tot.

* 43. Ludwig IV, 1465—1483 im Rate, † 1483. Steuerbuch 1481: 1313 + 5812 %. Wohl in Spanien gewesen, vgl. den Streit mit den Wyss (Basel). — 44. Bride. — * 45. Konrad III Zum Steinbock, 1455 bis 1478 im Rat. 1478 tot. Vor 1453 in der Gesellschaft, Dienst in Barcelona. Steuerbuch 1477: 6700 + 9600 %. Noch 1478 Einkäufe für ihn in Genua. — 46. Anna Eglin (Engelin), lebt bis 1490. Steuerbuch 1484: 7910 + 8957 %. Brachte ihrem Manne das Haus Zum Steinbock zu.

V. Generation. 47. Rochus, wohl in eine jüngere Generation gehörend. 1548 tot; ux. Veronica Hürus. — * 48. Brida, Testamente 1481, 1494 und 1499. Versteuerte 1494: 3646 %. Hatte eine Einlage bei der Gesellschaft (Schulte 2, Nr. 365). 1500 schon tot. — 49. Dorothea, 1499. — 50. . . . von Hoff, 1494. — * 51. Gallus im Grünenberg. 1481

bis 1495 im Rat und in den Steuerbüchern. 1484: 10010 + 9630 $\%$. Gab 1496 sein Bürgerrecht auf, im Ravensburger Steuerbuch von 1506 steht er mit 6 fl Steuer. 1512. Testament 1488; verkauft Bernang. Bei der Gesellschaft 1497 ganze und halbe Gewinnung. — 52. Regula am Stad, 1480, 1488.

* 53. Ruland Zum Leithund, 1488 noch nicht rechtsfähig, 1493—1532 im Rate. 1494 im Steuerbuch: 750 + 18000 $\%$. Maximum 1520: 2000 + 25050. 1498 der zweitreichste Bürger, 1514 der erste, was er dann längere Zeit blieb. Bis 1529 im Steuerbuche verfolgt. An der Gesellschaft beteiligt. 1514 Ehrung 10 fl, 1517 20 fl. 1525 noch halbe Gewinnung. Auf Frankfurter Messen von 1500 und 1503 Auszahlungen, 100 fl Einlage Geschenk seiner Großmutter (Schulte 2, Nr. 637). Er oder Michael (71) war 1510 bei der Konstanzer Partei, die für den Anschluß von Konstanz an die Eidgenossen eintrat und daher flüchtete. Chronik des Valer. Anshelm 3, 236. — * 54. Jos. Er erscheint mit seinem Bruder Ruland in den Gesellschaftspapieren (Gewinnung und „was wir sond“,) auch in der Konstanzer Steuerliste (6100 + 17850 $\%$), im Konstanzer Rate 1494 und 1495, gab 1495 sein Bürgerrecht auf. Nach Kindler 1513 gestorben. — 55. Margareta von Ulm. 1517 Witwe. † 1536.

* 56. Ulrich II, Ritter Zur Howen. Zuckenried-Weinfeld. Er war nicht in Konstanz, gab 1475 dort sein Bürgerrecht auf, er erwarb große Landbesitzungen: zeitweise Zuckenried, 1496 dauernd Weinfeld, war 1497 Bürger von Zürich. In den Konstanzer Steuerlisten nur sein Haus Zur Howen. 1479/80 Einkäufe für ihn in Frankfurt und Mailand. Trat 1497 als Mitglied der Gesellschaft für sie ein. 1503 Frankfurter Messe Auszahlung von 840 fl, das wäre eine Gesamteinlage von 5880 fl. Er hatte nach Kindler vier Frauen (55—58), doch gehört Kath. von Peyer sicher zu Ulrich (28). — 57. Elsbeth Schirbin, 1488. — 58. Anna von Anwil. — 59. Elsbeth von Sengen, 1500. — 60. Anna, 1488. — 61. Gotthard von Breitenlandenbergr zu Wetzikon, 1488. — 62. Walpurg, 1488. — 63. Jakob von Helmsdorf zu Griessenbergr, 1488.

Die Nr. 64—70 nach Kindler von Kn. keiner in Konstanz. — 64. Barbara, 1494, 1512. — 65. Kaspar von Hohenlandenbergr auf Wellenberg, 1488, 1512. — 66. Hans Heinrich, 1501, 1532. — 67. Ludwig V, 1501. † 1504. 1472 verheiratet, heißt Zum Spiegelbergr. — 68. Elisabeth Humpis (Archiv Ratzenried, Morgengabe 1472, Heimsteuer 1477). — * 69. Lütfried IV, 1475/76. Schiffsgenosse von Friedrich Grünenbergr auf der Fahrt Bouc—Valencia. 1477 Okt. und 1478 März in Barcelona, wo er die Rechnung übernehmen sollte, auch 1479 noch dort. 1499 im Konstanzer Ratsbuch. Ob er zu Frauenfeld bis 1513 (†) gelebt hat? — 70. Hans Gebhard, 1501, 1506.

71. Michael Zum Grünenbergr, nach den Steuerlisten zu urteilen, Sohn von 28. Im Konstanzer Rate 1488—1519 mit Unterbrechungen. Steuerliste 1497: 4750 $\%$ fahrende Habe. Lebt noch 1517. — 72. Ruland, Bruder von Michael nach Steuerliste 1510. 72a. Justina 1492 Konstanzer Ratsbuch.

* 73. Jakob Zum Kemlin. 1487 in diesem Hause, versteuert 1484: 10714 + 8240; 1487: 16700 + 16800; 1490: 19400 + 17471 $\%$. 1494 der reichste Bürger; später nur das Haus. Im Rate 1489—1492, dann Reichsvogt und Bürgermeister. † nach 1514. Saß wohl später zu Salen-

stein (1495). Die Gesellschaft wählte ihn 1497 zu den neun Männern. 1503 Zahlung in Frankfurt 216 fl, also vielleicht Gesamteinlage von 1296 fl. — 74. Amalia Mangold. — 75. ... — 76. Ludwig Nithart aus Ulm, Ammann von Konstanz 1475—1488. — * 77. Agathe, 1492, 1509, s. unter Mangold. — 78. Konrad Mangold. — 79. Anna, 1493, 1495. Steuerbuch 1494: 1050 + 7627 $\%$. — 80. Ung. — 81. Bartholomäus Blarer, Schwager von 76, 1495 (Konst. St.-A. 1618). 1480—1522 im Rat, auch Bürgermeister und Vogt.

82. Ludwig, 1475 Verhandlung, ob er Bürger werden solle. War unehelich, seine Hausfrau Margareta Müllerin. — 83 *. Hans Konrad Zer Sonnen, 1487—1494 im Rat, 1494 gestorben. Steuerliste 1494: 2400 + 3400 $\%$. Er war 1477 in Valencia, wo er die Rechnung führte, bis 1480 dort. — 84. ... Mangold. Nach Kindler von Kn. 3, 21. — 85. Barbara, 1506—1512 im Hause Zum Steinbock, versteuerte 1497: 1246 + 1727 $\%$; 1500: 4646 + 8130, ist die viertreichste Steuerzahlerin. — 86. Amalia, 1487 Steuerbuch. 1506 tot. — 87. ... von Randeck, 1506 (Gemächtebuch 2, 419).

Nicht unterzubringen ist Rochus, der 1517 unter den guten Schuldnern erscheint. Kleriker und Klosterfrauen habe ich nicht verfolgt. Uneinreichbar Ulrich, 1488, 1517; Anna und Agatha, 1499. Große Schwierigkeiten bei den Konrad, Ludwig und Ulrich.

§ 27. Die Familien Nater bis Spädeli.

Nater (aus Konstanz).

* Philipp. 1419 Febr. 10 verlor er als Diener von Lütfried und Johannes Muntprat ihr Siegel zwischen Konstanz und Ravensburg. Er gab nach Kindler 1420/21 sein Bürgerrecht auf. Waren die Muntprat 1419 in der Gesellschaft, so auch er. Seine Witwe Magdalena vermachte 1468 nach Ravensburg an verschiedene Anstalten Legate, „das alles beschech nach der gesellschaft ordnung“. Sie war eine Schwester des Ulrich von Roggwil von Konstanz (Schulte 2, Nr. 362). Sie versteuerte 1466: 2120 $\%$. Ihre Tochter Ursula heiratete 1443 Walter Mötteli.

Mit Philipp starb dieses Patriziergeschlecht im Mannesstamme aus.

Neukomm (Lindau)?

* Neukomm (der schwer lesbare Name Nainkaire? unten 3, 3) war 1474 in Barcelona, führte dort die Rechnung, wie er sie auch 1471 geführt hatte. Ein Hans Neukomm von Lindau von 1507 bis 1520 unter den guten Schuldnern.

Die Familie saß damals in Lindau (nicht zur Gesellschaft Sünfzen gehörig), 1519 auch in Wangen. Titus Neukomm ging später im Dienste der Welsler nach Westindien. Eine bedeutende Familie.

von Nidegg (von Ravensburg und Lindau). Die in Ravensburg wie Lindau ansässigen von Nidegg wurden den Humpis verwandt durch die Heirat Konrads mit Anna Humpis (59). Von ihnen können aber nicht alle folgenden abstammen; denn 1460 hatten Hans von Nidegg und Margareta Schindelin die Söhne Hans und Wilhelm. Karm., April 9.

Wilhelm von, Herr. Da 1503 auf der Frankfurter Fastenmesse seinen Erben 384 $\%$ ausgezahlt werden, betrug sein Anteil mindestens 2304 fl. Er war 1474, 1481 und 1489 Bürgermeister. 1491 ist er tot. Seine Steuer

Schulte, Gesch. d. Ravensburger Handelsges. I. 13

(1473: 1748 + 3340 *M*, 1482: 2422 + 4560), die seiner Witwe 1497: 2556 + 6908; 1503: 2854 + 5703.

Burg von, gab 175 fl der Gesellschaft ins Wertbuch, war also Teilhaber (unten 3, 43).

* Hans von, Herr. War Mitglied der Gesellschaft, er zahlte auch Gelder aus (Nr. 99) und erhielt Ankäufe vermittelt. Die Gesellschaft gab ihm bei der Rechnung 1514 und 1517 je 10 fl. 1499 war ein Hans auf fünf Jahre Bürger geworden, aber schon 1497 versteuerte er 20 % unbeweglich. Das Vermögen steigt von 1506 (835 + 1566 *M*) bis 1521 (882 + 3461). Er war 1505—1507, 1511, 1513, 1514 und 1523 und 1525 Bürgermeister.

Jörg von (wohl ein Sohn Wilhalms), 1514 und 1517 unter den guten Schuldnern, hatte 1507 und 1510 und seine Erben 1525 halbe Gewinnungsabrechnung. Seine Steuern (1506: 701 + 1517; 1521: 1007 + 2033).

Palle von. 1507 halbe Gewinnung, unter „wir sond“ bis 1520, war 1489 auf fünf Jahre Bürger geworden (wohl auch ein Sohn Wilhalms). Seine Steuern (1506: 741 + 1586 *M*; auf 1521: 1071 + 3376). Seine Ehefrau Margareta Geßler, Karm., Dez. 6.

* Andras von (aus Lindau, dann Ravensburg). War 1497 in Valencia zweiter Geselle, Ehrung 75 fl, führte dann Mai 1497 bis Mai 1499 dort die Rechnung, sehr erhebliche Abgänge, an Geld allein 186 fl, man schrieb ihm 132 fl auf, Ehrung 100. Dann wurde er zweiter Geselle zu Haus. 1517 noch einmal Ehrung 10 fl. Er ward 1500 Bürger in Ravensburg auf fünf Jahre, begegnet aber noch 1521 in dem Steuerbuch (Vermögen 1506: 621 + 1368 *M*; 1521: 1692 + 1453). In der Gesellschaftsrechnung 1525 seine Erben, 1497—1517 unter den guten Schuldnern der Gesellschaft. In seiner Ravensburger Zeit wohl mehr in städtischen Diensten, mehrfach Steuermeister. 1507 Bürgermeister.

Jörg von (aus Lindau, dann Ravensburg), Bruder von Andras. Ganze und halbe Gewinnung 1520 und 1525. 1514 und 1517 unter den guten Schuldnern. War 1514 auf zehn Jahre Bürger in Ravensburg geworden. Steuerbuch 1521: 52 + 532 *M*. Einer der beiden Jörg war wohl der Ehemann von Eva Humpis (121).

Weiter erscheinen Jungfrau Ägtli (aus Lindau, 1514 in Ravensburg), 1517 ganze und halbe Gewinnung. — Wolf und Wilhalm, Frau Margret, 1525 halbe Gewinnung. Die drei auch unter „wir sond“ bis 1520, auch ein Konrad.

Außerdem unter „wir sond“ 1507—1520 Meister, dann Doktor Wilhalm (der 1486 in Tübingen immatrikuliert wurde und dann in Ravensburg lebte [noch Steuerliste 1521]). Unter den guten Schuldnern 1497 Cunrat (Lindau), 1507 Frau Margret, Lutz Geßlers Tochter.

Olbrich, Hans. 1504 in einer Genueser Rekordanz als in Barcelona anwesend gedacht (3, 273). Ob Mitgeselle, zweifelhaft. Der Name klingt nicht schwäbisch. Vgl. oben Albrach.

Öler (von Lindau).

* Hanns. Er erhielt 1497—1507 auf jeder Rechnung 10 fl als Ehrung. 1500 unter den guten Schuldnern. Er wird ausdrücklich als Geselle bezeichnet. Eine Einlage nicht zu erweisen. Man schrieb „dem Öler“ 1507 nach Lindau, die Ballen nach Augsburg zu senden (unten 3, 311).

Er ist wohl sicher der von 1475 bis 1502 in vielen städtischen Ämtern erwähnte Bürgermeister.

*Hieronymus. Hatte 1497 ein Jahr lang die Rechnung zu Mailand geführt, war zweiter in Mailand, Ehrung 25 fl, für Abgänge 10 fl zugeschrieben. 1500 Geselle wohl auf der Straße, keine Ehrung. 1503 guter Schuldner. Unter „wir sond“ noch 1507.

Die Öler gehörten nicht zur Sünzengesellschaft.

Rantz (von Ravensburg und Biberach).

*„Jörys, Lütfriz Muntbratz von Costentz werbender Diener“ 142 in Bern vor Gericht.

Ital Rantz, Konstanz, unter den guten Schuldnern mit 265 fl.

Nach Hafner wurde 1366 Dietrich Rantz in Ravensburg als Bürger aufgenommen. 1405 ebenso Michael Rantz unter Bürgerschaft von Heinrich Humpis und Heinz Isenbach.

Rätz (von Memmingen).

Jakob hatte in der Gesellschaft an Hauptgut und Gewinnung 1004 fl liegen, nach seinem Tode 1494 regelten seine Erben: sein Sohn Jörg und seine Tochter, Ehefrau des Frick Sigmund, die Auszahlung (Schulte 2, Nr. 371). Dazu Vollmacht Ravensburger Stadtarchiv. Erben 1497 unter „was wir sond“.

Dieser Jörg wird als Memminger bezeichnet. Jos Humpis hatte eine Rätzin zur Ehefrau (Stammutter der Ratzenrieder Linie).

Richenbach (aus Konstanz und Freiburg im Breisgau).

Wilhelm I vermachte 1467 seine Einlage bei der Gesellschaft seinem Sohne Bernhard (Heyd 85, aus Konstanzer Missivenbuch). In den Steuerbüchern 1451—1472.

Bernhard, Bürger zu Freiburg im Breisgau. Seine Kinder unter „wir sond“ und Auszahlung auf der Frankfurter Messe mit 174, also Einlage etwa 1040 fl. Über die Auszahlung zwei Briefe der Stadt Freiburg an „gemeine koufflüt gesellschaft ze Ravensburg“ (Freiburg, Stadtarchiv, mitgeteilt von Ammann). Zunächst (1501) wollte der Vormund das Hauptgut, das vom Großvater Wilhelm I in die Gesellschaft gelegt worden war, dort belassen. 1504 war aber ein Vertrag abgeschlossen über Auszahlung, alle Frankfurter Messen 131 fl.

* Wilhelm II war dauernd in Konstanz gesessen. Über seine dortige Tätigkeit vgl. unter Handel nach Landschaften: § 82. 1500 noch ganze und halbe Gewinnung. In den Konstanzer Steuerlisten steigt sein Vermögen mit kleinen Schwankungen von 350 + 2990 % in 1477 auf 450 + 5400 in 1497. 1477 hatte er sein Bürgerrecht für kurze Zeit aufgegeben, 1486 kehrte er zurück. Seine Erbin (Testament von 1496) war seine Tochter Anna, die in erster Ehe mit Friedrich Gurias, in zweiter mit Paul von Moshein verheiratet war. Er starb 1499.

Richenbach gab es auch in Isny, Leutkirch, Kempten und Memmingen. Die Kemptener stammten von den Rittern gleichen Namens im oberen Illertale.

Richlin, jetzt Freiherrn Reichlin von Meldegg (von Überlingen und Konstanz).

Klemens. Hochangesehener und bedeutender Bürgermeister der Reichsstadt Überlingen, Sohn des Konstanzer Stadtarztes Andreas

(† zu Überlingen 1477). Er kommt 1497—1507 unter „was wir sond“ vor, 1510 halbe Gewinnung, 1503 Frankfurter Messe Auszahlung 47 fl. Klemens starb 1516. Seine Ehefrau war Agnes Brandenburg, Tochter von Johann und Agnes Humpis. Sein Epitaph zu Überlingen an der Außenseite der Pfarrkirche.

* Kilian. Reiste 1507 15. Juli von Mailand ab, als das Lager aufgelöst wurde, war dort wohl sicher Lernknabe, 1510 unter den Gesellen aufgeführt, ohne Ehrung. 1514—1520 ganze und halbe Gewinnung. 1517 und 1520 „was wir sond“. Versteuerte in Konstanz 1520: 3481 + 3966 %. Von 1518 bis 1525, wo er wegzog, im Großen Rate in Konstanz, auch bischöflicher Vogt zu Meersburg. † 1528. Seine Ehefrau Tochter von Klaus im Steinhause und der Elisabeth Gelter.

Kaspar. 1520 unter „was wir sond“. In den Stammbäumen nicht zu finden. Ob wirklich Geselle?

Ein Jörg wird 1520 unter den guten Schuldnern mit 1568 fl aufgeführt.

Ringler, Rigler (aus Lindau, München oder Nürnberg).

* Bartholomaeus. War 1497 in Mailand der dritte Diener. 1500 hatte er eine Rechnung geführt und mußte für die Mängel, da ihm 112 fl fehlten, 80 fl zahlen. 1500—1507 unter den guten Schuldnern. Ob er zu der Lindauer Familie gehörte und wann diese dort erscheint, vermag ich nicht zu sagen. Vielleicht aber war er ein Nürnberger. Bei Schleese, Die Handelsbeziehungen Oberdeutschlands, insbesondere Nürnbergs zu Posen im Ausgang des Mittelalters, Dissert. Greifswald 1915, S. 40—46, finden sich Nachweise über den Handel der Ulrich, Franz, Antoni und Friedrich Rigler in Posen und Krakau (1492—1503).

von Roggwil (aus Konstanz).

Magdalene, Philipp Naters sel. Witwe, Schwester Ulrichs von Roggwil, regelte 1468 ihr Gemächte nach der „Gesellschaft Ordnung“. Entweder hatte sie die Einlage von ihrem Vater geerbt oder von ihrem Ehemanne. Schulte 2, Nr. 362; s. Nater.

* Cuonrad. 1514 Geselle in Genua, ohne Ehrung, zugeschrieben 11 fl 18 β, 1517 ebenda, hat zu Genua 40 fl um Kleider gegeben, man schreibt ihm 20 fl zu; 1520: soll herkommen, man will ihm nichts verehren der Kleider halber, 1525 hat zu Valencia in kurzer Zeit um Kleider 44 fl gegeben, das läßt man stehen. Von 1510 bis 1525 unter den guten Schuldnern. Dieser unverbesserliche Kleidernarr, der elf Jahre diente, ohne einen Gulden Ehrung zu erhalten, stand 1517 noch unter der Vogtei Viktors von Schönau, zahlte Steuer von 1012 %, 1520 von 1074. Ob ein Sohn Heinrichs oder Gregors, unklar. Nicht im Konstanzer Rat.

Alte Konstanzer Patrizierfamilie.

Roß (von?).

* Ludwig Roß vertrat 1478 die Gesellschaft in Nürnberg, indem er dem Hauswirt die Miete zahlte.

Rudolf (von Isny). Eine in Isny wohnhafte Familie, die in der St. Nikolauspfarrkirche eine Meßpründe begründete: die Kapelle noch erhalten.

* Jakob. 1474 war er in Spanien (unten 3, 2), er ritt dann „hinein“ (3, 9). Hatte 1477 die Rechnung in Valencia von Anton Ankenreute

übernommen, war dann Obmann 1478 zeitweise in Saragossa. Dann zurück, am 19. Mai wieder in Valencia (3, 97), führte dort die Rechnung. 1479 Juni 25 von Valencia ab mit Rekordanz (Nr. 8) über Saragossa, Anfang August in Lyon, dann Ravensburg. Am 1. Okt. wurde er wieder hineingesendet, Rekordanz Nr. 9, war am 1. Nov. wieder in Saragossa. Er blieb dann dort als Obmann, sollte aber später nach Valencia. 1480 August war er wieder in Valencia, seit Okt. 29 Obmann. 1477 heißt es, er gehöre jetzt auch zu den älteren. In späterer Zeit wohnte er in Isny, an ihn wurden von Kempten vielfach die Leinenstücke, die dort gekauft waren, gesendet. Er vermittelte dafür öfter das Geld. 1497 Ehrung 150 und 10 der Frauen, war neunter Geselle zu Haus, 1500 als Obmann in Valencia: 60, für den Ritt jetzt 30, der Frau 10 fl. 1503 Ehrung für seine Arbeit 200. — 1507 noch lebend, ohne Ehrung; 1510, 1514 und 1517 seine Erben.

* Jakob. 1514 unter den Gesellen ohne Ehrung, 1517 Geselle zu Saragossa, zugeschrieben für Überfluß mit Kleidern 10 fl. 1520 Ehrung 20 fl. 1525. Seine Verehrung durch Fehler verzehrt, ihm zugeschrieben 45 fl. In dem Steuerbuche von um 1550 ein Jacob und ein Hanns Rudolffer sowie mehrere unter den Ausbürgern.

Sattler von Croaria (aus Konstanz). Die Familie Sattler ist mit der von Croaria genannten identisch. Dieser Name findet sich zuerst in einer (echten?) Urkunde König Wenzels für Nicolaus nobilis de Croaria, der ihm und seiner Nachkommenschaft das Palatinat verlieh. Wiederholte Bestätigungen sichern den Stammbaum, nur darf man der Bucelinschen Ahnfrau, einer Gräfin von Modena, nicht glauben. Der Vater Ulrich wohnte von 1422 bis 1452 auf dem der Schiffslände von Konstanz sehr nahe gelegenen Hause Zur Krone, das seit mindestens 1475 bis auf den heutigen Tag ein Gasthof war. Es liegt sehr nahe daran zu denken, daß auch die Vorbesitzer vor 1422, die Hürus und die Sattler, dasselbe Gewerbe betrieben.

* Andreas, ältester Sohn von Ulrich, war in der Zeit, als Frick Humpis Leiter der Gesellschaft war, ihr Diener in Genua (Schulte 1, 628, Note 3), vorher in den Tagen von Ital Humpis auch schon in Brügge (unten 3, 419). Mitglied der Gesellschaft war er schon 1466 (Heyd, 34). Von 1475 an war er wohl regelmäßig der Leiter der Geschäfte in Brügge und kam von dahin auf alle Antwerpener und auf einige Frankfurter Messen (so Herbstmesse 1477, Ostermesse 1478) und dann zu den Rechnungen der Gesellschaft (wie 1477, so auch Ende Okt. 1480) heim. Die große Rekordanz, die er nach dem Austritt der Ankenreute-Gesellschaft schrieb, zeigt ihn als einen der ersten Köpfe der Gesellschaft (Nr. 6), sie bringt ihn uns nahe. 1488 war er noch oder wieder in Flandern, und zwar in Antwerpen (Schöttle 53). An seiner Vaterstadt hat er nicht zu sehr gehangen. In den Konstanzer Steuerlisten findet er sich mit seiner Mutter von 1453 an, dazu 1454 sein Bruder Friedrich, die Mutter verschwindet nach 1461, 1471 zahlte Andreas Steuer von 1038 + 3826; 1477, 1479 und 1481: 600 + 2000 $\%$, sein Bruder etwas weniger bewegliches Vermögen. 1475 war er nicht Bürger von Konstanz (Ratsbuch 1476, fol. 173). 1482 steuerte er in Ravensburg 5 fl, 1494 wieder in Konstanz von 1374 + 2576 $\%$. Gestorben ist er vor 1503, noch 1507 seinen Kindern ganze und halbe Gewinnung berechnet. Er hatte ein besonderes Handelszeichen.

* **Johann Baptista** (nie als Croaria bezeichnet). Ward Sommer 1477 von Valencia einem Schiffe nachgesendet, sollte dann in Saragossa verwendet werden, kam am 2. März 1478 mit Briefen aus Spanien usw., geleitete zugleich Safran nach Bern. Überbrachte März 1478 von Ravensburg nach Spanien eine große Rekordanz, man hatte ihm auch intime Dinge anvertraut, und kam dann nach Barcelona, wo er sicher 1480 der Obmann war. 1497 erhielt er Ehrung 12 fl, 1500 20 fl. „Geselle husa“, in den Gewinnungsrechnungen bis 1520, 1525 seine Erben, diese in „was wir sond“ schon 1517. 1497 in der Rechnung eine Fürlegung von 400 fl erwähnt. 1497 und 1500 unter den guten Schuldnern, die Erben 1520. Er zahlte 1497 und 1503 in Ravensburg Steuern, 1499 wurde er dort Bürger, 1497: 300 + 140; 1503: 53 + 535 *M*. Er ist wohl identisch mit dem natürlichen Sohne des 1496 gestorbenen Konstanzer Domherrn Johannes de Croaria, gen. Sattler (vgl. Kindler von Knobloch 2, 380).

* **Jörgli**, Johann Baptistas Sohn. 1514 heißt es: man will ihn weiter brauchen und versuchen, wozu man sein bedarf zu Fuß, auf die Straße und allenthalben; 1517 Ehrung 15, 1520 30, 1525 100 fl.

Hans von Croaria, wie er sich regelmäßig nennt. 1514, 1520 und 1525 ganze und halbe Gewinnung, also Geselle, aber ob je tätig? Er war ein Sohn von Andreas, angeblich aus dessen dritter Ehe. 1495 wurde er in Tübingen immatrikuliert, wo 1496 sein Vetter Hieronymus Dr. utr. jur. Rektor der Universität war. Er war lange Jahre hindurch Stadtmann in Konstanz. Er heiratete 1523 Magdalena Hürus von Mammern. Er starb 1541.

Sein Vater muß aber schon 1475 einen Sohn gehabt haben, der für die Gesellschaft in Betracht kam (3, 17).

Erst Hans gehörte den Geschlechtern an und war von 1510 an im Rate als Vertreter der Geschlechter.

Schedler (aus Kempten).

* **Jodocus**. 1494 fand ihn der Arzt Dr. Hieronymus Münzer als langjährigen Vertreter der Gesellschaft in Alicante. Heyd, S. 37. Abhandlg. d. hist. Kl. der Ak. d. Wiss. z. München 7, 297. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er die Ankenreute-Gesellschaft vertrat. Kilian ist wohl kaum Mitglied, immerhin 1520 unter „was wir sond“, ebenso Jakob 1520 und 1525 unter den guten Schuldnern.

Schedler finden sich auch in Isny und Ravensburg.

Schindelin (aus Ravensburg). Die Familie hieß ursprünglich Schmid, seit 1375 in Ravensburg nachweisbar. Vgl. Müller, Königszünse, S. 69.

* **Palle Schindelin**, Junker. Er war 1474 in Valencia, vorher in Barcelona, seit Herbst 1475 wohl dauernd in Ravensburg, im Bildhauervertrage an dritter Stelle. Er machte dann viele Auszahlungen, so für das Essen und Trinken bei der Gesellschaft Rechnung 1477. Er war offenbar ein alterprobter Kaufmann. Er versteuerte in seiner Vaterstadt 1473: 300 + 930, 1482: 690 + 1230 *M*; seinen Erben wurde noch 1497 ganze und halbe Gewinnung berechnet. Sein Erbe war wohl Stoffel Schindelin (gestorben zwischen 1497 und 1503). Er war 1482 Steuermeister der Stadt. 1430, 1432, 1434, 1438 ein Palle Schindelin Stadtmann.

Schläpfer, Schleipfer (von St. Gallen).

* **Ottmar.** Ein Ottomar von St. Gallen war sicher der Vertreter der Gesellschaft in Genua im Jahre 1449 (Schulte 2, Nr. 265 f.), aber auch schon vorher erscheint er dort und steht 1447 an der Spitze der Deutschen, die um Ausdehnung der Zollbegünstigungen bitten (ebenda Nr. 264, vgl. 263). 1459 war er noch in Genua. 1467 Urkunde in Deutschland (Rav. St.-A.). Von 1474 bis 1484 ist Ottmar Schleipfer in seiner Vaterstadt nachzuweisen, wo er für die Gesellschaft den Einkauf der St. Galler Leinen besorgte, er kam auch zu den Rechnungen der Gesellschaft und wohl auch nach Konstanz. Nach St. Galler Quellen war er 1441 und 1442 landesabwesend (St. Galler U.-B. 5, 1007, 1028), also wohl schon damals im Dienste der Gesellschaft. 1482—1485 war er Bürgermeister seiner Vaterstadt, 1489 versteuerten seine Kinder, sie gehörten zu den vermögendsten St. Gallern (Häne, Klosterbruch, S. 38). Er steuerte in seiner Vaterstadt 1479 12 % 15 β.

Schlatter (Slatter).

* **Johann,** 1404 in Muntpratschem Dienste in Brügge.

Schwarz (von Konstanz).

Jakob nach der Bürgeraufnahme von 1438 wohl Teilhaber der Muntprat-Gesellschaft. Schulte 2, Nr. 357. Sehr alte Patrizierfamilie.

Selder Saeldner (woher?).

* **Hans.** Ein Geselle, der vorwiegend zu den deutschen Transporten (zwischen Frankfurt, Nürnberg, Nördlingen und Ravensburg) verwendet wurde und in den Zwischenzeiten meist in Nürnberg saß. Nachzuweisen 1479—1481. Er war Mitglied. 1483 in Nürnberg Vertreter der Gesellschaft.

Sevill (aus Saragossa?).

Wilhelm (Guillem) Sevill (Sebil) wird in der Rechnung des Zolls zu Saragossa 1430 ausdrücklich als Faktor des Josumpis bezeichnet, für sie tätig auch 1431, 1432. Erscheint auch 1450 in dem Wechsel von Tortosa.

Johan Sevill, tätig für die Gesellschaft in Saragossa 1431 und 1440. Vielleicht aber nur Kommissar in Zeiten, wo die Gesellschaft dort kein Gelieger unterhielt.

Sieber von Schomburgk (von Lindau).

Ulrich. In „wir sond“ 1500 und 1503, da die Summe 1163 % beträgt, Frankfurter Fastenmesse 1503 ihm 830 fl ausgezahlt wurden, so wäre das eine Einlage von 4980 fl. Seine Frau Agatha oder Agnes erscheint 1516 (Rieber, nach Münchener Urk.). Er starb 1523 in sehr hohem Alter. Die Heirat fällt um 1479. Sie war kinderlos. Es erscheinen noch unter „was wir sond“ 1517 Frau Margret Siberin, 1520 Frau Agnes.

Die Familie gehörte zur Sünzengesellschaft.

von Sontheim (Ravensburg).

Frau Walpurg. 1497 ganze und halbe Gewinnung. Klaus von Sontheim war 1481 Stadtmann in Ravensburg. Steuerliste 1473: 400 + 348:

Spick.

* **Paulin.** 1466 Faktor in Valencia oder Barcelona. Heyd, 53.

Spideli (von Isny).

* Christoffel. War 1426 und 1428 Vertreter der Gesellschaft in Barcelona. Er war der Sohn von Hans Sp. zu Isny und einer Cristanlin. Testament Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins 33, 154. 1427 wurde er Bürger zu Ravensburg unter Bürgerschaft von Ital und Jos Humpis. Vgl. Müller, Königszinse 42. Dann wieder 1436 und 1437 (unter den Bürgen außer Jos und Ital Humpis auch Konrad Besserer). Seine eine Ehefrau war Elzbetha Küsleggin, eine zweite Kristine Sälzlin, durch die er mit Frick Humpis verschwägert wurde. Seine Schwester Anna war Wilhelm Richenbachs Ehefrau, seine Schwester Ursula die Hans Mesnangs (Rieber, S. 187; Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins 32, 154).

Sonst sind noch in Barcelona mehrere andere Spideli als Kaufleute nachzuweisen. S. unter Barcelona, Saragossa und London.

§ 28. *Die Familien Sporer bis Zwick.***Sporer** (aus Isny).

* Heinrich, Vertreter der Gesellschaft in Valencia 1494. Heyd, 35. Nach Rieber, S. 190, aus Isny. Er erscheint auch 1495 zu Valencia in den Ulmer Papieren von Klemens Ankenreute.

Im Steinhause (von Konstanz und Ravensburg). Über dieses Konstanzer Geschlecht vgl. Schulte 1, 617 f.

* Thomas (Sohn von Polai, ital. Apolon). Kommt zuerst 1461 als Faktor der Josumpis in Mailand (Schulte 2, Nr. 164) vor. Von 1463, 1464 und 1465 haben wir drei Privilegien der Herzöge von Mailand für ihn, 1464 wurde er Familiare. 1465 erhielt er einen Paß für die Reise im Königreich Sizilien, also wohl zur Safrananlage nach Aquila (Schulte 2, Nr. 94, 95, 96). War auf der Rechnung 1474. 1475/76 war er in Mailand und den Abruzzen. Ritt selbst dann heim (3, 87, 254). Über seine Fahrten zwischen Mailand und Ravensburg 1477, 1480, 1481 vgl. Nr. 39. Auch 1478 war er in Mailand. In dem Steuerbuch von Ravensburg erscheint er 1473 mit 5 fl Steuer, 1482 mit 420 + 665 *M*, er steht aber auch in den Steuerbüchern von Konstanz von 1457 bzw. 1468 bis 1482 (1479: 700 + 1820 *z*). 1480 gab der im Steinhaus sein Konstanzer Bürgerrecht auf und wurde unter Bürgerschaft von Heinrich Huntpiß und Lütfrid Besserer auf fünf Jahre Bürger zu Ravensburg. Er wohnte in Konstanz im vorderen Pflug (heute Wessenbergstraße), den er von seinen Eltern Polai (dort von 1425 bis 1430) und Anna geerbt hatte. 1497 erscheint in Ravensburg seine Witwe mit 624 + 500, die Summe steigt auf 3070 + 1030 *M* im Jahre 1512. Die ganze und halbe Gewinnung wird für seine Erben bis 1515 fortgeführt. Weder er noch sein Vater Polai waren in Konstanz im Rate.

* Klaus (Sohn von Thomas). Er war 1474 in Mailand (unten 3, 3), er wünschte der Herren Diener zu werden und 300 fl einzulegen (3, 10). 1475 war er bei dem Vertrage mit dem Bildhauer als letzter. In Mailand hielt er dann von Aug. 1477 bis Juni 1478 seine Rechnung. Er blieb in Mailand und machte 1479 die Safrananlage in Aquila, über die seine Rechnung treffliche Auskunft gibt, ähnlich 1480, wo er aber auch in Deutschland war. Noch 1495 vertrat er die Gesellschaft in Mailand (Schulte 2, Nr. 127). 1497 empfahl die Stadt Konstanz ihn als

insignem mercatorem und Vertreter der Gesellschaft beim Herzog Lodovico il Moro von Mailand in der Silberschmuggelsache (Heyd, 76). Dem entspricht die Ehrung von 140 fl. Ehrung 1500 15 fl, 1503 15 fl, 1507 30 fl. Er hatte in Mailand im Frühling 1505 wieder für kurze Zeit die Rechnung übernommen (3, 281), auch 1510 20 fl Ehrung für Ritt nach Mailand und Genua, 1514 erhielt er 10 fl für Zehrung, 10 fl für Ehrung, 1517 für seine Arbeit 10 fl, 1520 10 fl und 1525 20 fl. Er war also über 50 Jahre im Dienste der Gesellschaft. Er war in Italien so eingelebt, daß man ihn Ser Nicolao nannte. Er machte allem Anscheine nach auch außerhalb der Gesellschaft Geschäfte (3, 217, 389, 392, 397). Er war von 1489 an im Großen, von 1494 an im Kleinen Rate von Konstanz. Gestorben ist er 1527. In den Steuerlisten steht er bis 1510 nur mit einer Summe, die von 900 (1479) auf 8930 $\%$ (1510) steigt, dann folgen Vermögensnachweise mit unbeweglichem Gute, zuletzt 1526: 1825 + 8446 $\%$. Die Stadt benutzte seinen Rat in der Finanznot 1504, wo man Geld für die Fugger schaffen mußte, die Geld geliehen hatten. Und 1522 machte er noch eine Fahrt nach St. Gallen und in den Brengener Wald für die Stadt (Leinengewerbe?). Er war 1518 krank und machte sein Testament, seine Gattin war Barbara, er hatte einen Sohn Klaus und zwei Töchter, Barbara, Ehefrau des Reichsvogtes Jörg von Hoff, und Anna, die Ehefrau Kilian Richlins.

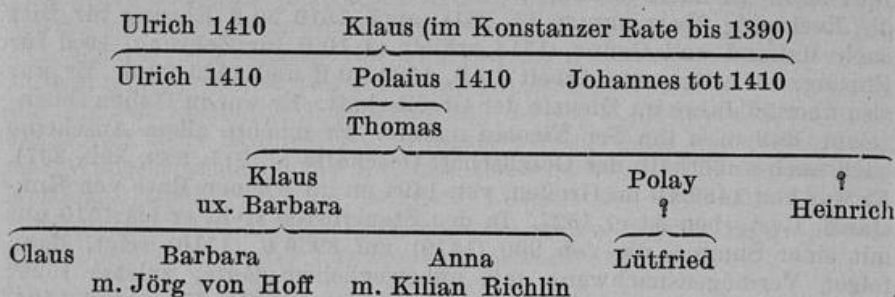
* Polay (Sohn von Thomas). War 1497 zu Saragossa zweiter Diener, führte mit Gabriel Geßler vom 3. Juli 1497 bis 20. März 1499 die Rechnung, dann ebenso vom 18. Sept. 1503 bis 4. Juni 1505, nach 1507 war er dort erster Diener und führte auch eine Rechnung, er ist dann wohl auch weiter dort tätig, aber auch zu Hause. Nach dem Zusammenbruche in Saragossa war er wieder dort als Rechnungsführer 1523 Dez. 19 bis 1527 April 26 (seine Rechnung Nr. 35). Die Ehrungen von 1497: 20, 30, 50, 50, 200, 150, 120, 60. 1525 ließ man die Ehrung ausstehen bis zu seiner Herkunft. 1525 auch unter den guten Schuldnern, 1507 kleine Abgänge, ebenso 1510, ihm wurde nie etwas zugeschrieben. Ravensburger Steuerbuch 1497: 0 + 12; 1503: 0 + 60; 1506: 0 + 194; 1512: 0 + 320; 1521: 308 + 883 \mathcal{M} .

* Heinrich. 1499 begegnet er in Chur auf Transport, war zweiter Diener in Mailand. Dann war er 1507 Geselle zu Hause. Vor 1510 war er schon zwei Jahre in Wien, er führte dort die Rechnung, wie auch wieder vom 1. Mai 1510 bis 1. Aug. 1511. Beide Male hatte er erhebliche Abgänge, er machte viele unnütze Ausgaben (3, 451). 1510 wurden ihm 19, 1514 aber 130 fl zugeschrieben. Seine Ehrung war schmal. 1500: —; 1502: 20 fl; 1507: 20. 1510 beschloß man, man wolle zuwarten, bis man sehe, wie er die Zöbel, die 700 fl gekostet hatten, verkaufe und Schulden einbrächte. 1514 ließ man die Ehrung stehen, bis er oder einer von seinem wegen herkäme. In der Ravensburger Steuerrechnung von 1506 0 + 61 \mathcal{M} , 1512 „auf Steuer“. 1514 drei Nachsteuern. Dann verschwindet er. 1520 war er tot.

Bärble. Wird halbe Gewinnung gerechnet 1500 und 1503. Steuerbuch Ravensburg 1497 0 + 21 \mathcal{M} .

* Lüpfried. 1514 Geselle ohne Ehrung. 1517 hatte er eine Rechnung geführt, man schrieb ihm für seinen Abgang zu: 600 fl „und wer er im laeben, man het es nit dar big lasen beliben“.

Das Geschlecht hatte 1410 eine Handelsgesellschaft und deren Vertreter war in Barcelona Johann (Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins 4, 43). Aus allen Quellen ergibt sich folgender Stammbaum:



Stephan (von Ravensburg).

* Paulus, Bürger von R. Vertreter der Gesellschaft bei einem Basler Prozesse 1451. Wohl Teilhaber.

Stöbenhaber (aus Memmingen). Der Name Stöbenhaber begegnet 1510, wohl als Kommissionär ohne Ehrung.

Eglolf. Seine Erben beziehen 1517 ganze und halbe Gewinnung, 1514 steht er mit erheblicher Summe unter „was wir sond“. Er war der Sohn Hans Stöbenhabers und Barbara Bessererin, selbst war er verheiratet mit Barbara Settelin. Er war Ammann von Memmingen 1497 und bekleidete mit kleinen Pausen die höchsten städtischen Ämter (Bürgermeister, Ammann, Zunftmeister) bis 1515. 1517 war er tot. Seine Witwe zahlte 1521 in Memmingen die recht beträchtliche Steuer von 45 $\frac{1}{2}$ 16 β 11 hl. Er und seine Brüder hatten vor 1493 eine Kapelle an der St. Martins-Pfarrkirche in Memmingen erbaut, die in der Reihe der Kapellen, die die größten und reichsten der Memminger Geschlechter errichteten, noch erhalten ist. Er hatte zwei Söhne Onofrius und Jörg.

* Jörg. Der Sohn des vorigen. War 1514 Geselle, 1517 erhielt er 50 fl Ehrung, 20 fl wurden ihm für überflüssige Kleider zugeschrieben. Ehrung 1520 100, 1525 250 fl. Er starb 1565.

Eglolf. 1525 ganze und halbe Gewinnung.

Die Familie stammt aus Schw.-Gmünd.

Stoß (von Ravensburg).

* Ulrich. Vielleicht 1437 Mitgeselle, s. oben Kur, Jörg von. 1443 Vertreter der Gesellschaft in Breslau.

* Nikolaus. 1454 Faktor in Genf. Vgl. Rieder, 8367 zu 1413. Schon damals enge Beziehungen zu den Humpis. Mem. U. L. F., Mai 10.

Nach Hafner, S. 177, wurde Hans Stoß 1379 in das Ravensburger Bürgerrecht aufgenommen. Mem. Karm. Okt. 30. Stammte der Bildhauer Veit Stoss aus dieser Familie?

Strohsack (von Freiburg im Üchtlande).

Johann. Die provisorische Nr. 1168 des Archivo general del Patrimonio Real in Barcelona führt unter den Posten der Gesellschaftszahlungen auch die durch Joha Strxauch entrichteten auf. In den Rechnungen von 1467/68, 1471—73 (3, 521—526) erscheint er wieder, viel-

leicht war er auch damals noch ein Genosse der Gesellschaft. Vgl. Ammann, S. 58, 61, 68.

Stüdlin, Stüdlin (aus Isny und Leutkirch). Dieses Geschlecht ging von Leutkirch aus, saß aber auch zeitweise in St. Gallen, Memmingen, Kempten, Wangen und Isny.

* Ludwig. War seiner Orthographie nach in Flandern herangewachsen. Ging Aug. 1477 von Brügge nach Frankfurt. Übernahm im Sommer 1480 von Moritz Hürus die Rechnung zu Brügge (3, 424).

* Martin (von Leutkirch). War 1497 zu Genua zweiter, Ehrung 10 fl, führte von 1. Febr. 1498 bis 1. Juni 1499 die Rechnung zu Mailand, für seine Abgänge wurden ihm 80 fl zugeschrieben, er kann unmöglich Ordnung gehabt haben. Als Ehrung erhielt er 40 fl. Der Leutkircher Martin 1500—1510 unter den guten Schuldnern.

* Heinrich (von Isny) war 1497 zu Saragossa dritter, 1500 zweiter (Ehrung 15), 1503 Ehrung 30 fl, 1507 hatte er Rechnung zu Lyon geführt und war dort drei Jahre gewesen, Ehrung 70 fl. 1507 Juli war er in Genua gewesen und hatte sich all Wesen und Gelegenheit 14 Tage angesehen, er begab sich dann nach Mailand, wo das Geliege aufgelöst wurde, er führte Waren heim, im Dezember auf die Lyoner Messe. Ehrung 90 fl. 1510 war er wieder zu Saragossa, wo er von Juni 1510 bis Mai 1514 die Rechnung führte, kleine Abgänge wurden ihm nicht angerechnet. Ehrung 100 fl. 1517 Ehrung 60 fl; 1520 100. Übernahm 1523 wieder die Rechnung in Saragossa (3, 247), übergab im Dezember die Rechnung. 1525 Ehrung 100 fl. 1526 als selig erwähnt.

* Peter. 1504 Juni von Mailand mit Briefen der Gesellschaft abgereist (3, 275).

Sürg (Ravensburg).

Sürg von Sürgenstein. Ein ursprünglich St. Gallisches Ministerialengeschlecht. 1376 wurde der erste Sürg Bürger zu Ravensburg, es beteiligte sich auch sehr früh an dem Fernhandel. Vgl. Müller, Königszinse, S. 77.

Jakob. 1476 zahlte der Faktor in Mailand Unkosten für seine Kleider von Buchhorn bis Chur; ob Mitglied der Gesellschaft, bleibt zweifelhaft.

Veit (von Ravensburg). Da ihm 1477—1480 allerhand Käufe gemacht wurden, so glaube ich, daß er Mitglied der Gesellschaft war. Seine Ehefrau war Ursula Humpisin (90). Zahlte 1482 in Ravensburg 10 fl Steuer. Wohnt dann im Hause seiner verstorbenen Schwägerin Brida. Vgl. über ihn Baumann, Gesch. d. Allgäu 2, 561 f., der ihm eine Barbara von Königsegg zur Ehefrau gibt. Er gehörte der Sürgensteiner Linie an. Unter den guten Schuldnern 1497, 1510 und 1514 Veit, 1520 Hans Ulrich.

Täschler (aus Ravensburg) auch in St. Gallen.

* Konrad. Angesehener Mitgeselle 1454 im Prozeß Mörlin (Rieber, S. 190). Vielleicht schon 1434 in der Gesellschaft, und zwar als vierter genannt (s. oben S. 23); 1437 Mitgeselle, s. oben, Kur, Jörg von. Konrad und Klaus die Täschler wurden 1421 Bürger zu Ravensburg unter Bürgerschaft von Jos Huntpis und Jos Ott.

* Hans. War vor 1474 in Avignon (3, 6), hatte dann in Saragossa die Rechnung geführt, er trat Herbst 1477 aus und vertrat dann die Ankenreute-Gesellschaft in Lyon, 1480 auch auf der Frankfurter Fastenmesse.

Er versteuerte 1473 140 *M* unbeweglich und 1180; 1482: 292 + 1904. 1497 seine Witwe 163 + 3169. Er war also erheblich vorangekommen.

* Konrad. Hielt vom 1. März 1512 bis 31. Okt. 1513 die Rechnung in Flandern. Kleine Abzüge wurden ihm nachgelassen. Ehrungen 1514 200 fl, 1517 170 fl, 1524 250 fl, 1525 300 fl. Auch 1527 noch bei der Gesellschaft (3, 400). In der Steuerrechnung von 1521 zahlt er von 153 + 1120 *M* Vermögen. Es ist das Verwandtschaftsverhältnis zu Hans T. nicht klar. Er war jedenfalls in der Ankenreute-Gesellschaft groß geworden und trat wohl 1510 in die große Gesellschaft über.

Ein Klaus T. von Wien unter den zweifelhaften Schuldnern 1500. Erben bis 1514.

Töbler. Töber gab es in Schw.-Gmünd.

Frau Margret Töblerin. 1503 auf Frankfurter Fastenmesse Zahlung 80 fl, unter „was wir sond“ 81 fl. Also wahrscheinlich Einlage.

Ueli (aus Ravensburg).

Ueli, Doktor Matthias. Der von der Stadt besoldete Stadtarzt 1514 bis 1525 ganze und halbe Gewinnung, 1510 guter Schuldner. Der gelehrte Doktor war den Humanisten wohl geneigt, mit Michael Humelberg war er befreundet und sandte seinen Sohn Oswald zu Melanchthon nach Wittenberg. Ein Brief von ihm an Abt Gerwig Blarer von Weingarten 1523. Günter, Briefwechsel, Nr. 27. Vgl. auch Schieß 1, 32, Anm. 4. Er war ein weitberühmter Arzt wegen seiner Kunst, die Franzosenkrankheit zu heilen oder doch zu bessern. Zimmernsche Chronik 2, 272. Lukas Rem nennt ihn den berühmtesten Arzt dieser Länder (Tagebuch, herausg. von Greiff, S. 15). Er benutzte ihn öfter (S. 16, 23).

von Ulm (aus Konstanz, jetzt Freiherrn von Ulm zu Erbach).

* Kaspar. 1514 Geselle, soll verehrt sein mit der überflüssigen Zehrung und Kleidern. Hielt dann vom 2. Sept. 1516 bis 26. Juni 1517 Rechnung zu Saragossa; vgl. unter Saragossa. 1525 Ehrung 50 fl. Im Konstanzer Steuerbuch 1514: 810 + 2514; 1517: 910 + 1996; 1526: 1000 + 3585 *℥*. Im Großen Rate von 1519, im Kleinen von 1520 an.

Konrad. 1497—1520 ganze und halbe Gewinnung. Versteuerte in Konstanz 1484—1490 nur 4600 *℥* liegend. 1497 ward er wieder Bürger in Konstanz. In Konstanz im Großen Rate seit 1479, Kleinen 1480. Scheidet 1494 aus.

Hans. 1500 und 1503 halbe Gewinnung, 1503—1510 „was wir sond“, von 1514 bis 1520 in beiden seine Erben. 1503 Frankfurter Messe Zahlung an ihn 32 fl. Der sehr vermögende Mann erscheint seit 1481, sein schon anfangs sehr erhebliches Vermögen steigt bis auf 10150 + 16450 *℥*, damit längere Zeit der erste Steuerzahler. Er war von 1471 an im Großen Rate, von 1484 an im Kleinen und von 1494 bis 1513 (seinem Todesjahre) Stadtammann.

* Heinrich. War 1510 in Flandern dritter. Ehrung steht an, bis er herauf kommt. Hielt Rechnung dort von 1. Nov. 1513 bis 1. Juni 1514, kleiner Abgang, man schrieb ihm 4 fl zu und wünschte von ihm eine Einlage von 200—300 fl. 1517 und 1520 Ehrung je 30 fl, 1525 55 fl, man schrieb ihm aber auch 30 fl zu. Wohl der Sohn von Heinrich Zum goldenen Schwerte. Dieser versteuerte schließlich 1523: 4963 + 4855 *℥*, der Sohn 1526: 825 + 5895; 1529: 1650 + 5731. Seit 1515 mehrfach im Großen Rate.

* Lütffried. Wurde 1497 zu den neun Mann auf die Rechnung erwählt, bis 1503 noch Gewinnung, seine Erben bis 1514. 1503 Zahlung auf der Frankfurter Fastenmesse 11 fl. 1504 für ihn Einkäufe in Antwerpen. Seine Steuer steigt von 1484 800 + 1200 auf 1940 + 4136 $\%$ in 1500. Im Großen Rate von 1481 an, im Kleinen von 1493 an bis 1504.

* Lütffried. 1510 dritter in Genua, ohne Ehrung, sonst unbekannt.

Vagui, Vaguinel, Hans s. unten 364.

Waldmann (aus Wangen).

* Bartholomäus. 1497 zweiter Diener in Flandern, Ehrung ausgesetzt bis er kommt, zweifelhaft, ob er bei uns bleiben will. 1505 in der Stadtrechnung seine Witwe.

* Hans. 1504 Zahlungen nach Wangen oder Isny, 1523 soll er für Jörg W. zahlen. Er lebte in Wangen als vermöglicher Bürger. 1520 unter den guten Schuldnern.

* Jörg. 1514, hatte Rechnung zu Saragossa gehalten und war auch Einkäufer in Valencia gewesen. 20 fl Ehrung. Nach Angabe 1523 war er auch einmal am spanischen Hofe gewesen.

* Peter. 1497 dritter Diener zu Valencia, er blieb dort und hielt von 1505 bis 1514 dort die Rechnung, wohl mit kleinen Unterbrechungen, er blieb wohl dort bis 1525. 1507 und 1510 kleinere Abgänge. 1514 schwere Abzüge, hatte die Gesellschaft in großen Schaden gebracht mit dem Fores. Ihm wurden 200 fl zugeschrieben. Ehrung: 1500 20, 1503 35, 1507 100, 1510 150, 1517 50 fl, 1520 noch immer nicht alles geordnet, 1525 250 fl. Wohl kaum der Stadtammann zu Wangen von 1503, dessen Witwe 1519 in der Steuerliste.

* Ulrich. 1514 als Einkäufer wo? 1517 unter den guten Schuldnern.

Weyer (aus Memmingen). Zur großen Zunft der Handeltreibenden in Memmingen, die manchen großen Kaufherrn umschloß, gehörten auch die Weyer. Davon waren bei der Gesellschaft:

* Heinz. Er war sehr viel auf Reisen. Für 1472—1474 gibt Nr. 53 genaue Auskunft. Er war in Nürnberg, er ging von dort auf die Messen von Frankfurt, Regensburg und Nördlingen, 1476 Nürnberg. 1477 wieder Nördlingen, Nürnberg, Leipzig, Regensburg, Frankfurt (Nr. 57, 58), 1479 wieder in Nürnberg und Nördlingen (3, 340). Er war ein sehr frommer Mann, der viel für heilige Dinge ausgab. Er war ein Vetter von Wilhelm Richenbach. Schwerlich identisch mit dem Ratgeb Heinrich 1446—1449, 1454. Über sein Leben und seine Lebenshaltung Dr. Marg. Schindelin in den Memminger Geschichtsblättern 1922.

* Hans. Führte für die Gesellschaft in Memmingen 1515—1517 die Geschäfte (Rechnung 101). Ratgeb 1495—1500, 1499—1508 Stadtammannsamtsverweser, 1495 Pfleger des Heiltums in der St. Martins-Pfarrkirche, 1501—1518 Pfleger der Spitalbedürftigen, 1521 steuerte seine Witwe 44 $\%$ 6 β 6 hl.

Wigermann (aus Ravensburg). Das Geschlecht auch in St. Gallen.

Hans. Der Vater war 1480 aus der Gesellschaft geschieden; da seine Auszahlung auf zwei nacheinanderfolgenden Messen 33 fl betrug, belief sich sein Geschäftsanteil auf 7×33 fl = 231 fl.

* Hans. Dieser Sohn, auf den die Ermahnungen hageln, war 1474 in Saragossa, 1477 in der Gegend von Lyon, wohl noch ein junger Mann,

er hatte auch schon die Rechnung in der Botig zu Valencia geführt. In der Krisis war er schreibfaul und verdächtig, er war damals in Saragossa, 1478 nach Genf, Lyon, in Saragossa wieder 1479 und 1480. Er hatte 1478/79 dort die Rechnung. Noch 1480 Oktober dort, machte einen Ritt nach Bayonne, 1482 Dez. 8, 16 in Genf und auch 1483 Febr. 4 an schweizerischem Zolle. 1497 wurde er zu den neun Mann auf die Rechnung erwählt. 1500 Zahlung auf der Frankfurter Ostermesse 231 fl. Von 1500 an bis 1517 weiter seine Erben ganze und halbe Gewinnung. In den Steuerbüchern 1473 und 1482: $0 + 206 \mathcal{M}$, 1497 fehlend, 1503 bis 1512 eine viel höhere Summe bei der Witwe: $295 + 1684$, steigend bis 2243 \mathcal{M} . Es bleiben also Zweifel; ein Hans der Junge 1473 mit ganz kleinen Beträgen. Vielleicht ist dieser unser Hans, und lebte sein Vater noch bis nach 1482. Hans stiftete 1493 in St. Jos eine ewige Messe.

Hans. 1520 und 1525 ganze und halbe Gewinnung. 1520 unter den guten Schuldnern. Nicht im Steuerbuche, aber in Konstanz 1526 unter der Zunft Thurgau: $960 + 3720 \%$. 1529 seine Witwe.

* Jocham. 1520 Ehrung 40 fl, 1525 Ehrung 120 fl. Scheint das Ankunftsbuch 1527 in Frankfurt und Nürnberg geführt zu haben. Gab 1526 mit Hans das Bürgerrecht auf. Blieb in Nürnberg. Seine recht angesehene Kaufmannsfamilie starb dort 1622 aus.

Ännlin, Jungfrau. 1520 halbe Gewinnung und „wir sond“, im Steuerbuch 1521: Nachsteuer.

Wißland (aus Isny).

* Hans. 1466 war er Vertreter der Gesellschaft in Brügge (Schulte, Württ. Vierteljahrsh., N. F., 11, 40), 1468 ward er unter Bürgerschaft von Frick Huntpiß und Lienhart Ostracher auf fünf Jahre Bürger von Ravensburg, 1475 Stadtammann in Isny. Er trat 1477 Oktober aus der Gesellschaft aus und der neuen Gesellschaft bei. Nach den Forschungen von Rieber war er zweimal verheiratet, in zweiter Ehe Agathe, die als Witwe 1489 eine Meßfründe errichtete, die Kapelle an der Kirche noch erhalten. Von ihm stammen ab die Söhne Philipp, Jakob und Ulrich.

* Philipp (Sohn von Hans). Erscheint 1466 als Vertreter in Valencia (oder Barcelona). Heyd, S. 53. 1475 hatte er in Valencia Differenzen mit Anton Ankenreute (3, 18). Er hatte vor 1477 eine auf seinen Namen gehende Botig, der Streit um ihre Übernahme führte zur Abspaltung der Ankenreute-Gesellschaft, der er beitrug. Die Ravensburger glaubten, er werde die neue Gesellschaft in Lyon vertreten. Zunächst blieb er noch in Valencia, dann war er 1478 März wohl in Nürnberg (3, 92) und auf der Frankfurter Ostermesse, wenn es nicht sein Vater oder Bruder (3, 334, 336). 1484 war er wieder in Valencia (Häbler, Württ. Vierteljahrsh., N. F., 11, 24). Am 17. Dez. 1485 in Ulm gestorben, wo seine Nachkommen verblieben. Seine Gattin war eine Kraft von Ulm. Sein Totenschild ist im Ulmer Münster unter dem Turme erhalten. Über seinen und seines Bruders Jakob Anteil an der Buchdruckerei vgl. § 52.

* Jakob der Ältere (Sohn von Hans). Auch er hatte früher eine private Botig in Valencia. Machte am 25. Juli 1475 sein Testament.

Im Steuerbuch von 1550 noch mehrere Wißland in Isny. Ulrich Wißland war 1475 Vertreter der Gesellschaft Ankenreute in Saragossa (vgl. § 85).

Wolff (aus Nördlingen).

* Tonyel, Daniel. 1477 Vertreter zu Nürnberg, 1478 auf der Frankfurter Fastenmesse. Schied dann aus, seine Zahlung betrug 1480 dreimal 165 fl, das ergäbe eine Einlage von 1155 fl. In Nördlingen selbst gab es ein Geschlecht Wolff, auch läßt sich dort sein Haus nachweisen.

Wolfart (von Memmingen).

Ulrich. 1514 unter „wir sond“ mit 200 fl. Er ist vielleicht also Teilnehmer gewesen.

Zwick (von Konstanz).

* Konrad. Wird 1477 nach Valencia beordert (3, 56), 1479 Juni in Saragossa, soll als junger Mann im Lande verwandt werden, aber man fürchtet seinen phantastischen Kopf. 1480 noch immer da, soll die Waren über die Pyrenäen begleiten. Ein Konrad machte 1510 eine beträchtliche Zahlung durch Polai an die Gesellschaft. Aus den Konstanzer Quellen ergibt sich, daß er der Sohn war eines Pauli Zwick, der in der heutigen Wessenbergstraße 1472 ein Haus erwarb, das bis 1550 im Besitz der Familie blieb. Von 1473 an die Zwickin, sie versteuert bis 1487 regelmäßig 2128 + 1145 $\%$. Konrad erscheint 1494 mit 900 + 3144 $\%$, bis 1510 verändert sich die Summe auf 400 + 4816. Dann versteuert er einige Zeit nur das Haus, er hatte das Konstanzer Bürgerrecht aufgegeben, was er schon 1498 einmal getan hatte. 1526 steht in der Steuerliste ein Konrad mit 1800 + 13741 $\%$, 1529 mit ähnlicher Summe. Konrad hätte damals ein Siebzjähriger sein müssen. Wahrscheinlich beziehen sich die letzten Angaben auf einen jüngeren Konrad. Er war in Konstanz im Großen Rate 1485/86, dann wieder von 1494 an, 1497 und 1498 im Kleinen. 1498 gab er sein Bürgerrecht auf. 1505 beginnt ein Konrad wieder ganz unten im Großen Rate bis 1510 und ebenso wieder 1525; dieser hatte 1513 in Freiburg und 1518 in Bologna studiert. Er wurde mit seinem älteren Bruder Hans, der als Geistlicher wirkte, einer der Hauptförderer der Reformation. Ambrosius und Thomas Blarer waren ihre Vettern.

* Polai. War in der Zeit der Krisis von 1477 nicht mehr ein ganz junger Mann. Er führte 1474 in Barcelona die Rechnung (3, 8), erhielt im nächsten Jahre eine Prokura (3, 20). Blieb dann wohl zumeist dort, besorgte auch die Safrananlage in Urgel. 1479 Juli war er Zweiter in Saragossa, 1480 April ritt er heim und nahm Ende August vier Lehrknaben mit nach Spanien. Nach langer Pause finden wir einen Polai Zwick 1497 als Ersten zu Valencia (Ehrung 140 fl), er führte dort 1499/1500 die Rechnung (Ehrung 170), 1503 erhielt er nur 20 fl, 1507, wo er 14 Monate aus gewesen war, und zwar wieder in Saragossa, 100 fl, 1510 war er gen St. Gallen und Lindau geritten, 1514 gab man ihm 10 fl für ein Schamlot, 1517 wieder ein Schamlot, 1525 war er tot. 1497 wird eine Fürlegung von 700 fl erwähnt. In seiner Vaterstadt versteuerte er von 1500 bis 1523 nur Garten und Haus. Er erscheint dafür in Ravensburg 1506 und 1512 mit einer Steuer von 6 fl. 1510 wollte er wieder nach Konstanz ziehen, wenn man ihn Gerichtes und des Rates erließe; das wurde zugestanden, nur nicht für den Kleinen Rat. Er lebte noch 1520. Ich halte Polai für einen Bruder Konrads, und wenn auch ihre Mutter 1497 halbe Gewinnung verliert, so muß auch der Vater Polai in der Gesellschaft gewesen sein.

Nur dem Vornamen nach sind folgende Gesellen bekannt:

* Bernhart. Hatte Geschäfte in Ofen geführt, war Diener der Gesellschaft, schlug eine Reise ab, weil krank. Charakteristik: unbrauchbar, ein Alchimist, reist billig und ist zufrieden (3, 454 f).

* Conrat. 1480 August in Saragossa, ganz junger Mann (3, 169), nicht Conrat Zwick.

* Das Cunratly wird 1475 als jüngster von vieren zur Frankfurter Messe geordnet (3, 18). 1503 Auszahlung von 840 fl auf der Frankfurter Messe. Sie soll ev. Ulrich Muntprat nehmen, ob also Cunratly ein Muntprat?

* Felyp. 1478 März in Valencia, kommt vielleicht heraus zur Ostermesse (3, 87), doch nicht Felipes Wißland.

* Jörg. War 1480 Juli und Oktober in Antwerpen und Brügge (3, 422, 428). Ob Jörg Gaisberg?

* Lipfried. 1515 Nürnberg. Hat dort früher die Rechnung geführt (3, 397).

* Wilhelm, der alte Mann zu Valencia, wird als letzter der Gesellen zu Valencia von 1497 bis 1510 geführt und erhielt bei jeder Rechnung 10—12 fl Ehrung. Er wird auch als Einkäufer bezeichnet.

Einkäufer für die Leinwand, die in Kempten gesammelt wurde, war lange Jahre hindurch Jakob Eberhart, er erhielt für das Stück 1 β 2, dafür mußte er alle Arbeit besorgen. Bei Jörg Grat, der in Staufen dieselbe Aufgabe hatte, ist der Lohn nicht zu ersehen, jedenfalls erhielt er die Kosten ersetzt, wenn er nach Immenstadt zur Schau mußte. In Kempten fand sie in der Stadt statt.

Kommissionäre wurden, wenn auch nicht gleichmäßig, an einer Reihe von Orten gehalten. Sie sind im Buche über den Handel nach Landschaften zu behandeln.

Hier genügt ein Verzeichnis nach Orten:

Aiguesmortes: Jan Dobert (?). — Alicante: Nicola Franca, Antonio Myngott. — Aquila: ungenannt. — Audenarde: ungenannt. — Belleville: Glado Merlo, Johan d Roaw. — Bern: Hans Fränkli, Heinrich Strättlinger, Benedikt Kramer. — Bilbao: Jan de Zarucha. — Bouc bei Marseille: ungenannt. — Bourg en Bresse: Pero de Fransa. — Frankfurt: Wolf Blum. — Genf: Glan de Ravanell, Ulrich Emler. — Genua: Alvise oder Luigi Centurione. Köln: Johan van Becke, Johan van Lendringhusen, Peter Lützenkirchen. — Lila de Martiga: ungenannt. — Linz: Michel Tyrolt. — Lyon: Fechter, Marx Rusch. — Maastricht: Heinrich Surbrand. — Mainz: Petter von Effenn, Claus Pfayt. — Memmingen: ungenannt. — Montluel: Louis Gitzart. — München: Lorenz Rain. — Orihuela: ungenannt. — Tortosa: ungenannt. — Toulouse: ungenannt. — Ulm: Hans Wurm, Ital Werlin, Hans Koch, Stephan Löschenbrand. — Würzburg: Aßmus.